THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 310 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 14. Juli 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 165

Neuer großer Erfolg in den Argonnen!

Unter heftigen Kämpfen geht es jetzt an der westl. Front vorwärts.

Vorwärts ist die Parole!

Weitere Entwicklung der Kämpfe auf den westlichen Schauplätzen.

Fast 3000 Gefangene in Argonnen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 14. Juli. (Ueber London, 4:16 Uhr Nachmittags.) Das deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag„ daß gestern die deutschen Streitkräfte (Armee des Kronprinzen) französische Stellungen im Argonnenwalde auf eine Weite von 3 Kilometern (1.8 Meile) und auf eine Tiefe von einem Kilometer nahmen und auch den Hügel 285 erstürmten.

Die Deutschen machten 2581 Gefangene, erbeuteten 2 Feldkanonen und machten 8 andere Feldkanonen unbrauchbar.

Berlin, 15. Juli. (Ueber London.) Der vollständige Inhalt des deutschen Generalstabsberichts vom westlichen Schauplatz für heute Nachmittag lautet:

„Französische Handgranatenangriffe nahe der Zuckerraffinerie zu Souchez wurden während der Nacht zurückgeschlagen.

„Die Franzosen sprengten erfolglos einige Minen in der Nachbarschaft von Troyoc, westlich von Craonne, und zu Certes in der Champagne; unsere Bombardirung mit Handgranaten verhinderte sie, sich in den minirten Stellungen festzusetzen.

In den Argonnen gipfelte ein deutscher Angriff in einem vollkommenen Erfolge, nordöstlich von Vienne-la-Chateau. Unsere Truppen nahmen die Stellungen des Feindes in Hügeln, welche sich über drei Kilometer in die Weite und einen Kilometer in die Tiefe ausdehnen, im Sturm. Hügel Nr. 285, La Fille Morte, ist unserem Besitz.

2581 unverwundete Gefangene, darunter 51 Offiziere, fielen in unsere Hände, und außerdem wurden 300 Verwundete unter unsere Obhut genommen. 2 Feldgeschütze, 2 Revolverkanonen, 6 Maschinengeschütze und eine große Quantität Werkzeuge wurden erbeutet.

Unsere Truppen drangen bis nach den Stellungen der französischen Artillerie vor und machten 8 Kanonen unbrauchbar; diese stehen jetzt zwischen den französischen und deutschen Linien."

London, 14. Juli. (Aus einer unabhängigen Quelle.) Amtliche Berichte von Paris und von Berlin lassen übereinstimmend erkennen, daß jetzt an verschiedenen Teilen der westlichen Front ein ungewöhnlich heftiger Kampf tobt! Die französischen Angaben drücken sich sehr vorsichtig aus, oder vielmehr, sie gehen über unangenehme Punkte möglichst leicht hinweg und sagen über das Ergebniß des Kampfes um Arras gar nichts; — aber es ist unzweifelhaft, daß die deutschen Truppen auf beständigem Vordringen sind und an mehreren wichtigen Stellen die Linien des Feindes in gefährlichem Maße zurückgedrängt haben!

Die Franzosen geben zu, daß sie in den Argonnen von der Armee des deutschen Kronprinzen geschlagen wurden, sagen aber, sie seien wieder vorgedrungen, als die Wirkung des Stickgases durch Veränderung der Windrichtung verflogen sei.

Paris, 14. Juli. Das französische Kriegsamt machte heute folgendes über den Verlauf der Feindseligkeiten bekannt: In Belgien machten die Deutschen gestern Abend nach vorhergegangener Beschießung durch Artillerie einen Angriff auf Schützengräben östlich vom Kanal und südwestlich von Pilken, die von britischen Truppen am 5. Juli erobert worden waren. Sie wurden aber zurückgeworfen.

Nördlich von Arras, in der Nähe des Chateau de Carleul, und beim Labyrinth wurde während der Nacht mit Handgranaten gekämpft. Arras und Soissons wurden von Geschützen schwersten Kalibers bombardirt, und in der Nähe der Somme bei Frise und Fay, wie auch in der Champagne bei Perthes fand hauptsächlich ein „Minenkampf" statt.

In den Argonnen wurden die Angriffe des Feindes, die besonders zwischen Marie Therese und den Höhen von Chevauchee erfolgten, endgiltig zum Stillstand gebracht, und zwischen der Maas und Mosel im Walde von Apremont gab es nur Artilleriefeuer.

Von den übrigen Teilen des Kriegsschauplatzes ist nichts zu berichten.

Deutschlands Finanzlage sehr günstig.

Berlin, 14. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Eine hier zusammengetretene Konferenz der ver Finanzminister der verschiedenen deutschen Bundesstaaten hat den Bericht des Vorsitzenden Dr. Helffrich, des Sekretärs des Reichsschatzamtes, über die Finanzlage des Reiches gutgeheißen.

Alle Minister stimmten dahin überein, daß diese Lage eine höchst günstige, und die Nation imstande und entschlossen ist, auszuhalten, bis ein siegreicher Friede errungen ist!

Die Kriegsanleihe, Steuerfragen und andere, dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt zu unterbreitenden Maßnahmen würden ebenfalls erörtert. Allgemein war man der Ansicht, daß ein Extrabesteuerung von Gewinnen, welche durch den Krieg selbst erwachsen sind, durchaus berechtigt ist!

Von deutschem Tauchboot zerstört.

Lowestoft, England, 14. Juli. Hier trafen die Bemannungen der britischen Fischerdampfer „Woodline", „Purple Heator", „Speedwell" und „Merlin" ein, welche sämmtlich durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht, und die Bemannung von „Speedwell" brachte einen fünften Fischerdampfer mit, welcher gleichfalls von dem Tauchboote angegriffen, aber nur schwer beschädigt wurde.

Berlin, 14. Juli. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die überseeische Neuigkeitsagentur berichtet, daß während des Monats Juni 29 britische, 3 französische, 1 belgisches und 9 russische Handelsschiffe von deutschen Tauchbooten zerstört wurden. Der ganze den Alliirten durch die Tauchboote gebrachte Verlust, einschließlich ihrer Fischerboote, von denen die meisten bewaffnete Patrouilleboote waren, belief sich auf 125,000 Tonnen. Der Verlust an Menschenleben war sehr gering, da die Kommandanten der Tauchboote so vorsichtig wie möglich waren, und den Besatzungen genügend Zeit gaben, ihre Schiffe zu verlassen, falls sie sich nicht widersetzten.

Italiener wieder geschlagen!

An dem einzigen Punkte, an welchem sie sich gestern regten.

Haben ein Tauchboot gekapert?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 14. Juli. (Ueber London.) Das österreichisch-ungarische Kriegsamt meldete gestern Abend:

„Auf dem italienischen Kriegsschauplatz kam es gestern im küstenländischen Gebiet an verschiedenen Punkten zu sehr schweren Geschützkämpfen. Nahe Redipuglia wurde ein Angriff, den der Feind mit mehreren Regimentern ansetzte, blutig zurückgewiesen.

„An der Kärntner und Tiroler Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet."

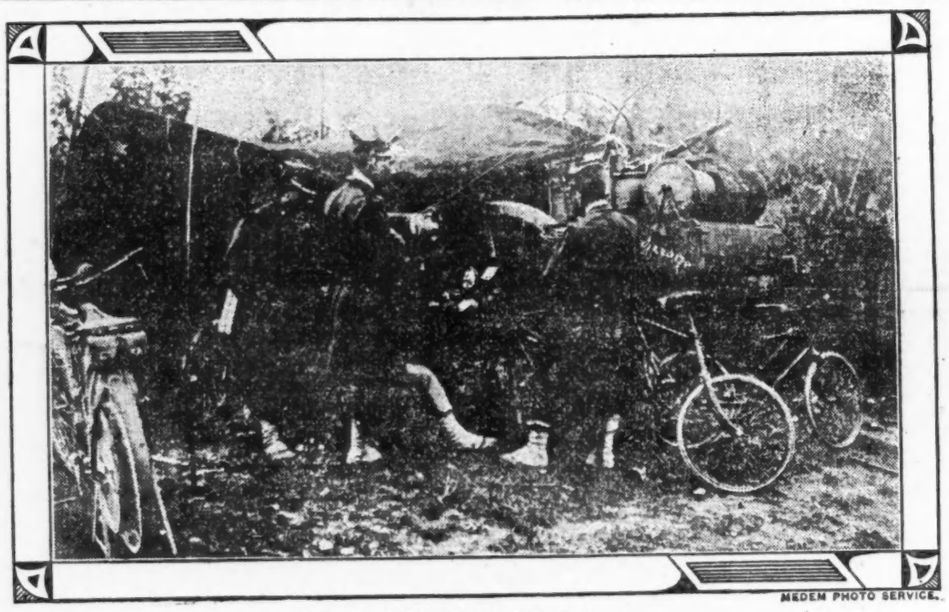
Genf, 14. Juli. (Ueber Rom und Paris.) Nichtamtlicher (und noch sehr zweifelhafter) Meldung an die hiesige „Tribune" zufolge, sollen die Italiener zwei Meilen österreichische Schützengräben in den Kärntischen Alpen gewonnen haben.

Auch südlich von Görz sollen sie zwei wichtige Punkte besetzt haben.

Die italienischen Alpentruppen zogen, wie es weiter heißt, ihre Artillerie auf die Höhen bei Roskotal, 6600 Fuß über dem Meeresspiegel.

Rom, 14. Juli. Generalleutnant Cadoran meldet, ein Geschwader italienischer Aeroplane habe ein österreichisches Lager nahe Görz unmittelbar vor Tagesanbruch sehr wirksam bombardirt.

Er fügt hinzu, daß nördlich vom Brückenkopf von Görz die verstärkten österreichisch-Ungarischen Streitkräfte jedem Vordringen der Italiener hartnäckigen Widerstand leisteten, und im Ganzen die Lage unverändert sei.



MEDEM PHOTO SERVICE.

Ein italienisches Feldtelephon.

Italienische Heimtücke.

Washington, D. K., 14. Juli. Die österreichisch-ungarische Botschaft hat die folgende Nachricht veröffentlicht, die ihr das Wiener Ministerium des Aeußeren übermittelte:

„Etwa am ersten Juli sichtete ein griechisches Kriegsschiff auf der Höhe der Insel Taros einen kleinen Dampfer, der unter griechischer Handelsflagge fuhr und ein so verdächtiges Benehmen zur Schau trug, daß er angehalten wurde. Unter einer Ladung von Heu fand man das eigentliche Kargo von Benzin. Der Kapitän des Dampfers hißte sodann unter der Erklärung, daß sein Schiff zur italienischen Flotte gehöre, die italienische Kriegsflagge. Man betrachtet das als einen Beweis dafür, daß österreichisch-ungarische und deutsche Unterseeboote auf diese Weise irregeleitet und zerstört werden sollten."

Oesterreichisches Tauchboot gekapert?

Rom, 14. Juli. (Ueber London.) Eine, angeblich aus Wien kommende Depesche besagt, daß ein österreichisches Tauchboot auf dem Adriatischen Meer gekapert worden sein, nachdem es versucht, ein italienisches Kriegsschiff zu torpediren. Das Torpedo soll in einem, das Kriegsschiff beschützenden Netze aufgefangen worden sei, und kurz danach soll das Tauchboot gestellt worden sein, und die Bemannung sich ergeben haben.

Opfer einer Mine!

London, 14. Juli. Eine Reuterdepesche meldet aus Stockholm, daß der schwedische Schuner „Daisy" vor dem Floejtans Leuchtturm durch eine Mine zerstört worden sei, und daß der Kapitän und 4 Mitglieder der Besatzung dabei getötet worden seien.

Nur 440,000 Briten an der Front?

London, 14. Juli. Lord Lansdowne erklärte im britischen Oberhause, wenn er nicht sehr irre, so ständen im Ganzen 6 Divisionen, oder etwa 440,000 Mann, britischer Truppen auf dem europäischen Kriegsschauplatze.

Am 21. April hatte David Lloyd-George im Unterhause behauptet, daß die Stärke der britischen Streitmacht an jener Front auf 700,000 Mann erhöht worden sei. Und noch früher im März hatte das „Daily Chronicle" die Stärke dieser Streitmacht auf etwa 1,100,000 Mann angegeben!

Kleine Kriegsnachrichten

Die von England geschädigten „Packer".

Washington, D. K., 14. Juli. Nach weiteren Konferenzen mit Vertretern der hervorragendsten amerikanischen Großschlächter erklärten Beamte des amerikanischen Staatsdepartements, daß bei Großbritannien „in aller Form Vorstellungen gemacht werden sollen," um die Freigabe neutraler Fleischladungen herbeizuführen, welche noch immer von den britischen Flottenbehörden festgehalten werden.

Noch kein einziges der betreffenden Kargos ist bis jetzt von den Briten freigegeben worden. 31 amerikanische, britische und andere Schiffe mit amerikanischen Fleischprodukten, die nach skandinavischen Ländern bestimmt waren, wurden von den Briten angehalten.

Der Dichter der Marseillaise.

Paris, 14. Juli. Die Asche des verstorbenen Dichters der Marseillaise, Capitain Claude Joseph Rouget de Lisle, wurde heute im Invalidendom beigesetzt. Ein großer Trauerzug folgte der Lafette, auf der sich die irdischen Ueberreste des Dichters befanden, und auch der Präsident Poincare und die Mitglieder seines Kabinets nahmen an der feierlichen Handlung teil. Der Präsident verglich in seiner Ansprache die Vergangenheit mit der Gegenwart, und sagte, die Geschichte würde es lehren, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn den Krieg herbeiführen wollten.

Wichtige deutsche landbauliche Erfindung.

Dresden, 14. Juli. (Ueber London.) Professor Keubler von der Technischen Hochschule in Dresden teilt mit, daß erfolgreiche Ergebnisse mit einer Erfindung erzielt worden seien, durch Wärmung der Erde mit überschüssiger Hitze aus Fabriken und industriellen Anlagen die Ernten von Gärten und Feldern zu erhöhen.

Früchte und Gemüse wachsen unter dieser neuen Einrichtung etwa zweimal so schnell, wie die gleichen Produkte, die auf dem nicht erwärmten Boden gepflanzt sind, und haben dazu noch von 40 bis 100 Prozent größeren Umfang.

Erneute Beschwerden.

Washington, 14. Juli. Vertreter der großen amerikanischen Schlachthausfirmen die schon wiederholt beim Staatsdepartement gegen Großbritanniens Beschlagnahme von neutralen Schiffsladungen Beschwerde erhoben hatten, hatten heute eine weitere Besprechung mit den Beamten. An der Spitze der Abordnung stand Arthur Meeker von der Firma Armour & Company.

Die Frage der Todesstrafe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Albany, N. Y., 14. Juli. Von dem Ausschuß für Rechtssachen in der behufs Abänderung von Staatsgesetzen abgehaltenen Konvention wurde der Vorschlag, die Todesstrafe abzuschaffen, einstimmig abgewiesen. Die Mitglieder waren in ihren Ansichten geteilt, ob es den Geschworenen in Prozessen, bei denen es sich um Mord im ersten Grade handelt, gestattet sein soll, lebenslängliches Zuchthaus, ohne oder mit etwaiger späterer Begnadigung, zu empfehlen.

Stehen fest und warten:

Die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen im Osten.

Beschießung von Ossowice.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 14. Juli. (Ueber London.) Das österreichisch-ungarische Kriegsamt meldete nur kurz, daß die allgemeine Lage an der russischen Front unverändert geblieben sei.

Die Oesterreich-Ungarn und Deutschen behaupten ihre Stellungen; neue Kämpfe von Bedeutung haben aber noch nicht stattgefunden.

Berlin, 14. Juli. (Ueber London, 4:15 Uhr Nachmitags.) Vom östlichen Schauplatze meldet heute Nachmittag das deutsche Hauptquartier:

„Zwischen dem Niemen- und dem Weichselfluß errangen unsere Truppen einige örtliche Erfolge in der Nachbarschaft von Kalwarie, südöstlich von Kolno, zu Przasnysz, und südlich von Mlawa."

„Auf dem südöstlichen Schauplatz ist, soweit die Deutschen in Betracht kommen, keine Veränderung eingetreten."

St. Petersburg, 14. Juli. Das russische Kriegsamt sagt, daß „alle deutschen Angriffe in Nordpolen während der letzten drei Tage erfolglos gewesen seien", sagt jedoch gar nichts mehr über das angebliche Vordringen der Russen.

Die deutschen Verluste bei den Versuchen, Ossowice zusammenzuschießen, werden russischerseits auf insgesammt 15,000 Tote und Verwundete „geschätzt", die Bombardirung von Ossowice dauert aber fort.

Lembergs Universität wiedereröffnet.

Berlin, 14. Juli. (Direkten Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur erhielt eine Meldung, daß auch die Universität von Lemberg, der von den Oesterreich-Ungarn wiedereroberten Hauptstadt Galiziens, jetzt wieder eröffnet worden ist, und daß die Professoren und Studenten einen regelrechten Kursus begonnen haben.

Schweden protestirt bei England.

Berlin, 14. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Eine Depesche aus Stockholm, Schweden, an die Ueberseeische Neuigkeitenagentur meldet, daß der schwedische Gesandte in London bei der britischen Regierung einen scharfen Protest „gegen die fortwährende Belästigung schwedischen Handels" einreichte.

Die Depesche fügt hinzu, daß Norwegen und Dänemark diesen Protest unterstützen.

Für Verteidigung Konstantinopels.

London, 14. Juli. Meldungen aus Mytilene besagen, daß deutsche Ingenieure jetzt damit beschäftigt seien, die Verteidigungswerke der türkischen Hauptstadt Konstantinopel in riesigem Maße zu verstärken, und Tausende von Soldaten als Arbeiter dabei benutzten.

Die artilleristischen Vorräte der Türken sind, wie die Depesche hinzufügt, reichlich; „man" weiß nicht, wie dieselben erlangt wurden.

Mexikanisches.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, D. K., 14. Juli. Der amerikanische Konsul Lilliman meldete heute aus Verakruz, daß der General Carranza eine Funkenstation in Chapultepec errichten ließ, um die direkte Verbindung zwischen der Stadt Mexiko und Verakruz aufrechtzuerhalten. In der Hauptstadt sind Nahrungsmittel, besonders Korn eingetroffen, und der General Gonzales hat angekündigt, daß er mit Lebensmitteln beladenen Zügen, solchen die Truppen befördern, beim Wegerecht den Vorzug geben würde. Bei einer Zusammenkunft des Gesandten von Brasilien mit dem britischen diplomat. Vertreter und Vertretern Carranzas, wurde von letzteren die Versicherung gegeben, daß alle Ausschreitungen aufs Strengste bestraft werden würden. Der General Gonzales hat auch die Wasserwerke, die von den Truppen Zapatas abgeschnitten worden waren, wieder genommen.

Villa, heißt es, hat Aruas Calientes geräumt, und man hofft die Verbindung dieser Stadt mit der Hauptstadt bald wieder herzustellen. Carranza beabsichtigt, in den nächsten Tagen einen Amnestiebefehl zu erlassen für alle Mexikaner, die wohl geirrt haben mögen, jetzt aber zu ihm zurückkehren, um so wieder Frieden und Ordnung in der Republik zu ermöglichen.

Arbeit und Kapital.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 14. Juli. Die Reihen der streikenden Hosenmacher wurden heute um 11,000 Leute verstärkt, dadurch ist die Zahl der im Ausstand befindlichen Gewandmacher auf etwa 21,000 angewachsen. Von denen, die sich heute den Streikern anschlossen, waren 5,000 Kniehosenmacher. Es scheint jetzt fast, als ob sich der Streik über das ganze Gebiet der Vereinigten Staaten verbreiten dürfte.

Furchtbar heiß in Alaska!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Juneau, Alaska, 14. Juli. Seit zehn Tagen herrscht hier eine so furchtbare Hitze, wie die bekanntesten „ältesten Leute" sich ihrer nicht entsinnen können, soweit diese Zeit des Jahres für Alaska in Betracht kommt. Im Geschäftsteil von Juneau ist das Thermometer schon auf 100 Grad und drüber gestiegen.

Waldbrände wüten am Lyankanal entlang, und die Gletscher sondern außergewöhnlich große Mengen von Eis ab.

Um diese Zeit scheint die Sonne 20 von 24 Stunden jeden Tages; dazu kommt der Mangel an den gewöhnlichen südwestlichen Winden.

Die Anzeichen sprechen für eine außerordentlich reiche Obst- und Gemüse-Ernte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Cretic von Mittelmeerhäfen.
Genua: Perugia von New York.
Kopenhagen: Frederik VIII. von New York
Liverpool: Saxonia von Boston.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, Regenschauer und wahrscheinlich Gewitter heute Abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Wind, vorherrschend aus Süden.

Illinois: Unbeständig, Regenschauer und wahrscheinlich Gewitter heute Abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen und mittleren Teil wahrscheinlich Regenschauer.

Niedermichigan: Bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen.

Wisconsin: Regenschauer heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Heute Abend kühler im nördlichen, morgen im östlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 7:24.
Sonnenaufgang, morgen: 4:28.
Monduntergang: Heute Abend 8:54.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	74	3 Uhr Morgens	69
4 Uhr Nachm.	74	4 Uhr Morgens	70
5 Uhr Nachm.	74	5 Uhr Morgens	70
6 Uhr Abends	73	6 Uhr Morgens	71
7 Uhr Abends	72	7 Uhr Morgens	71
8 Uhr Abends	72	8 Uhr Morgens	69
9 Uhr Abends	71	9 Uhr Morgens	69
10 Uhr Abends	73	10 Uhr Vorm.	71
11 Uhr Abends	72	11 Uhr Vorm.	73
12 Uhr Mitternacht	70	12 Uhr Mittags	72
1 Uhr Morgens	69	1 Uhr Nachm.	71
2 Uhr Morgens	69	2 Uhr Nachm.	73

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Die folgenden und hunderte von anderen gerade so guten Bargains werden offerirt während dieses großartigen

Clearance Sale

Alle Sommerwaaren müssen geräumt werden.

Waschbare Kleider für korpulente Damen.

Größen 45 bis 49, aus waschechtem Gingham gemacht, nett besetzt; als Haus- oder Straßenkleid geeignet; die gewöhnlichen 2.00 Werte, zu.. **1.15**

Lange Kimonos für Damen, aus guter Qualität fancy figurirtem Lawn, nett besetzt mit großem Matrosenkragen; Größen aufwärts bis zu 44 wert 1.00, zu **59c**

Waschbare Damenkleider, aus fancy gestreiftem Percale und karrirtem Gingham, sowie schlichtem Chambray; nett besetzt mit weißer Stickerei; Bestee, Kragen und Manschetten, 1.25 Werte, zu **79c**

Nette Waists für Damen, aus Allover besticktem Voile und Organdie, Blusen-Moden, mit Umlegekragen; kurze oder lange Aermel, 1.25 Werte **69c**

Waschanzüge für Knaben, 2 bis 6 Jahre russische und Oliver Twist Moden, 1.50 Werte..... **69c**

3.00 Pumps u. Oxfords für Damen und Mädchen; Patent- und Mattleder; fancy Zeug-„Tops", Paar... **1.19**

50c Carpetbesen, extra feines Besenkorn, fünffach genäht, speziell, zu **29c**

50c schwere blaue Denim-Ueberhosen für Knaben, extra gut gemacht, speziell, zu **19c**

2.00 und 2.50 Damenschuhe, Patent Colt und Mattleder, Sand und graue Zeug-„Tops", Schnürschuhe, Paar **99c**

Wassergläser, aus klarem gepreßtem Glas gemacht, Hufeisen am Boden, wert 3c, Stück..... **1c**

1.00 Negligee-Hemden für Männer, helle und dunkle Farben; mit angenähtem weichem Kragen oder Neckband-Moden **55c**

1.50 weiße Canvas Mary Jane Pumps für Mädchen und Kinder; Ankle Strap-Mode; Größen 2½ bis 6, Paar **98c**

15c Muslin-Beinkleider für Kinder, mit Tucked Ruffle; Gr. 2 bis 12 Jahre, spez.... **7½c**

25c Muslin-Beinkleider für Damen, Stickerei-Ruffle, nur in offenen Fassons, am Donnerstag **12½c**

12½c baumw. Männersocken, schwarz und lohfarbig, sowie schwarze **mit weißen Füßen,** 4 Paar, 25c; Paar **6¼c**

Barfuß-Sandalen für Knaben und Mädchen, aus bestem lohfarbigem Leder gemacht, mit zwei Straps und Schnallen, Paar **44c**

1.25 Nottingham Spitzengardinen, weiß und Ecru, 2½ und 3 Yards lang, schlichte und Allover-Muster, Paar **78c**

Eine Partie von 15c Muster-Strümpfen für Männer, Damen und Kinder, schwarz und farbig, 3 Paar für 25c; Paar..... **9c**

12½c Kleider Crepe, mit weißem Untergrund, nett bedruckt, waschechte Farben, Blumen- u. Knospen-Entwürfe, Yard **5c**

1.00 waschbare Rugs, 27x54 Zoll, eine gute Auswahl von Mustern und Farben, nett berandt, zu..... **67c**

25c Lisle- und schwere gerippte baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen, speziell, Paar... **12½c**

15c mercerized Crepe de Chine, nur in weiß, weich seidenartig finished; zum Verkauf, Yard **6½c**

Kurzwaaren. Talkum-Pulver, weiß oder fleischfarbig, 4 wohlriechende Sorten, die Büchse **9c**
Perlmutterknöpfe, weiße, Fischaugen, das Dutzend..... **2½c**

25c seidene Männer-Socken, schwarz, weiß und Farben, dopp. Fersen und Zehen, Paar..... **14c**

30c weißes Rice Cloth, 40 Zoll breit, fancy Corded Streifen-Effekte, speziell, Yard **10c**

Kurzwaaren. Badebürsten mit langem Stiel, regulärer 25c Wert, speziell, zu..... **10c**
Oatmeal Toilettenseife, 3 Stücke in Schachtel, für **4c**

12½c feine gerippte Damen-Leibchen, niedriger Hals, reguläre und extra Größen, Stück **6c**

25c Chiffon Voile, 40 Zoll breit, feine mercerized Qualität; nur in weiß; in 2 bis 4 Yards Längen, Yard..... **8½c**

59c feine Cambric-Unterröcke für Damen, breiter Stickerei Ruffle, einige mit Bandschleife **29c**

50c Union Suits für Männer und Knaben, echte Porosknit, alle Größen, spez. **27c**

15c fancy farbiges Voile, reiche, mercerized Qualität, lohfarbig, blau und Navy, die Yard **5½c**

Beste Qualität Stickerei-Seide, alle Farben, Stein..... **2½c**
9zöll. gestemp. Doilies, 12 Blumen-Muster, 6 für,..... **5c**

75c Union Suits für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel, spitzenbesetzt, speziell, zu **37c**

39c besticktes Crepe und Shadow Voile, fancy seidene Nadelarbeit, am Donnerstag, die Yard..... **12½c**

Wäscheklammern, aus Hartholz gemacht, gut „finished", zum Verkauf, Donnerstag, 60 für..... **5c**

25c „Shaped" Leibchen für Damen, niedriger Hals, kurze Aermel, reguläre u. extra Größen..... **12½c**

Kurzwaaren. Schweißblätter, verschied. Größen, reguläre 25c Werte, Paar **5c**

MOELLER BROS.

1272-1278 MILWAUKEE AVE.
PHONE MONROE 1360 1257-1259 N. PAULINA ST.

Veränderungs-Verkauf

jetzt im Gange!

Aenderungen, welche wir vorgenommen haben:

Männer-Ausstattungswaaren, Kleiderstoffe } 1. Floor — Annex

Spitzen — Stickereien — Bänder — Lederwaaren — Taschentücher — Handschuhe — 1. Floor—Milwaukee Ave.

Gardinen, Blankets und Draperien—2. Floor Annex

Fancy Stoffe, Garne — 2. Floor — Milwaukee Ave.

Spezielle Bekanntmachung

Diese Veränderungen ermöglichen es uns, in allen Departments außergewöhnliche Bargains zu offeriren. Sie dürfen nicht versäumen, sich die Ihnen während dieses großen Verkaufs gebotenen Werte zunutze zu machen.

Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914
von **Hans von Hülsen.**

(7. Fortsetzung.)

„Darum, wie gesagt, ein scharfes Auge auf jedes Auto! Jetzt gleich um ein Uhr zieht ihr die erste Wache auf — einer von denen, die nicht Nachtpatrouille gehabt haben. Das könnt ihr unter euch ausmachen, aber daß mir immer einer dasteht!"

„Jawohl, Herr Oberleutnant," tönte es, und die Jäger liefen auseinander.

Lothar wußte, was er ihnen zumuten konnte. Bei den „Jägern" war besseres Menschenmaterial, als bei anderen Truppengattungen. Meist waren es Förstergehilfen, Gärtner, junge Kaufleute, die einen Schuß Bildung weg hatten und selbst denken konnten. Wenn Lothar die Richtlinien eines Auftrages gab, so konnte er sicher sein, daß er sinngemäß ausgeführt wurde. Es war eine Freude, mit solchen Menschen Dienst zu tun.

Und in der Tat: als er Nachmittags gegen vier Uhr einen kleinen Spaziergang im Walde machte und Ausschau hielt, ob er nicht einen Hasen zum Sonntagsbraten erlegen könnte, fand er an der Wegbiegung den Posten in Unterhandlung mit einem Automobilisten. Der Herr, dessen Gesicht ausgeprägt jüdischen Typus aufwies, schlug mit der flachen, fetten Hand immer wieder beteuernd auf seine Papiere, aber der Posten schüttelte hartnäckig den Kopf und bedeutete ihm, daß er aussteigen und ihm zum Wachthause zu folgen habe. Er war gerade im Begriff, mit ein paar energischen Handgriffen seinen Worten Nachdruck zu verleihen, als Lothar aus dem Gebüsche hervortrat.

„Was gibt's da?" fragte er und ging über die Chaussee auf das Auto zu.

„Der Herr Oberleutnant selbst," sagte der Posten und nötigte den Herrn, die Mütze zu ziehen. Dann stand er stramm: „Melde Herrn Oberleutnant gehorsamst, daß diese Person sich nicht genügend auszuweisen vermag." Er nahm die Papiere und hielt sie seinem Oberleutnant hin.

Lothar faßte den Automobilisten scharf ins Auge, dann aber brachen sie beide gleichzeitig in schallendes Gelächter aus:

„Oberleutnant Herrgeist!"

„Doktor Dinter!"

Und sie schüttelten sich die Hände.

Doktor Dinter sagte: „Was sind Sie für ein schlechter Mensch, Herrgeist, daß Sie mich hier auf meinen friedlichen Fahrten zu meinen Patienten verhaften lassen! Das hätte ich Ihnen gar nicht zugetraut! Als ich Sie vor drei Jahren beim Schoppen in Ortelsburg kennen lernte, — Sie übten damals gerade —, da hab' ich Sie für einen ganz friedlichen Menschen gehalten ..."

„Das bin ich auch," sagte Lothar lachend, „und es würde mich betrüben, wenn dieser Zwischenfall mich Ihnen als einen Wegelagerer ins Gedächtniß graben sollte. Hoffentlich kann ich bald bei einem friedlichen Frühschoppen in Ortelsburg diesen üblen Eindruck verwischen! — Sie sollen frei und ungehindert passiren, lieber Doktor, damit Ihre Patienten nicht länger warten ... Aber ich rate Ihnen doch, Ihre Papiere in Ordnung zu bringen. Wir haben strenge Befehle, und nicht an jeder Sperre dürften Sie alte Zechkumpane finden ..."

„O doch, ich glaube doch," lachte der Arzt, „ich habe nach und nach alle Ortelsburger Leutnants untern Tisch getrunken ..."

„Das sieht Ihnen ähnlich," gab Lothar zurück. „Na, und nun lassen Sie ankurbeln, — und wenn Sie wieder hier durchkommen, dann vergessen Sie nicht, ein Fäßchen mitzubringen, damit wir wenigstens etwas in Ihrem Auto finden. Wir können hier das fröhliche Schoppenstechen fortsetzen — wir haben hier achtzig durstige Jägerkehlen — die Ihrige nicht gerechnet, die doppelt und dreifach gilt ... Addio ... — Der Herr passirt," wandte er sich an den Posten; er trat zurück und legte grüßend die Hand an den Tschako; das Auto brauste davon.

* * *

Ein andermal, zwei Tage später, nahm die Sache ein ernsteres Gesicht an.

Es war gegen Abend und fing schon an, schummerig zu werden. Lothar saß in der Wachtbude und telephonirte gerade mit seinem Kameraden von Jstorp von der Station Waldpuschsee; die Jäger nebenan, die eben von der Patrouille gekommen waren, hatten sich zum Schlafe ausgestreckt und waren eingedruselt. Da fiel, durch die Ferne gedämpft, ein Schuß, und noch einer, und noch einer. Lothar hängte den Hörer ein und sprang auf: was war das?! Er riß das Fenster auf: Hilferufe schlugen an sein Ohr. Und wieder knallte es. Er weckte die Jäger: „Wer ist auf Posten, am Knick?"

„Henschke!"

„Der ist überfallen!"

Im Nu hatten die Jäger die Gewehre ergriffen und die Tür aufgestoßen. Einer der Jhrigen überfallen? Da rief er um Hilfe! Zum Donnerwetter, marsch, marsch!

Fünf blieben zurück, die anderen durcheilten im Laufschritt den Wald und waren in zwei Minuten an der Stelle, wo der Posten zu stehen pflegte. Aber nichts von ihm war zu entdecken. Dreißig Meter weiter stand ein rotlackirtes Auto, darin lag ein Erschossener. Aber jetzt, aus dem Dickicht neben an, kam ein Stöhnen; mit einem Sprung waren die Jäger zur Stelle.

Da lag Henschke, das Gewehr noch immer mit der Linken umklammert, und auf ihm kniete ein Kerl mit wüstem Haar und drückte ihm die Kehle zu und hieb mit der Faust wie besessen auf seinen Schädel ein. Er war in blinder Wut, er bemerkte gar nicht das Nahen der Jäger. Lothar hob die Armeepistole und schoß ihm blitzschnell eine Kugel zwischen die Rippen, daß er laut aufschreiend in die hohen Farrenkräuter fiel.

Henschke rappelte sich auf. Sein Gesicht war blau und zerkratzt, sein Uniformrock vorn aufgerissen. Langsam kam er zu sich. Dann aber geriet er so in Zorn, daß er nur immer brüllte: „Du Aaas, Du jemeenes Aas!" Plötzlich konnte er nicht mehr an sich halten, es übermannte ihn: er holte mit dem Kolben aus und gab dem Kerl einen Schlag auf den Kopf.

Die Jäger standen wie versteinert angesichts dieses Ausbruches von Wut bei ihrem sonst so gutmütigen Kameraden. Auf Befragen erklärte Henschke, was vorgefallen war.

Also er habe auf Wache gestanden, da sei ein rotes Auto gekommen, das habe nicht angehalten, sondern sei sehr schnell weitergefahren.

„Et jloobte steif un' fest, et könnt' mir entwischen," versicherte Henschke. Na, und da habe er eben geschossen.

„Un wat der Herr is, der war jleich mausedoot, so jut habe ick jetroffen, jrad in 'n Hinterkopp, da könnt' ihr euch überzeugen. Aber wat der Chauffeur war, runterkommen un sich uff mir stürzen, det war bei dem eins. Jck habe mir verteidigt, Herr Oberleutnant, det kenn' Sie mir jlooben! Aber er hält mir immer bet Jewehr fest un drängelt dabei hier immer so sachte seitwärts in 'ne Büsche! Un plötzlich, da stolper' ick über eenen Stein, der da in das Grünzeug lag, un haste nich jesehn, kniet mich det Aas uff die Seele, dat mich janz schwiemelich wurde ... Na, aber da haben ihn ja der Herr Oberleutnant mit einen wohljezielten Schuß erlegt ..."

Auf Lothars Befehl machten sich die Jäger daran, das Auto zu durchsuchen, und es zeigte sich, daß die beiden Fremden allen Grund gehabt hatten, sich der Visite des Postens zu entziehen. Zwar ihre Pässe waren in Ordnung und lauteten auf deutsche Namen, obgleich die Fremden durchaus nicht deutsch aussahen; aber in ihren Taschen fand sich eine Unmenge von Kartenskizzen, die sowohl die Lage und Armirung von Befestigungen an der Weichsellinie, als auch die Stellung gewisser deutscher Truppenmassen im südlichen Ostpreußen darstellten. Wie der Fremde in den Besitz der wichtigen Nachrichten gelangt war, das blieb unklar; jedenfalls war er vortrefflich unterrichtet und hätte, wäre sein Anschlag gelungen, den Russen Dienste geleistet, die nicht mit Gold aufzuwiegen waren.

Die Jäger frohlockten über den guten Fang, den sie getan. Alles Verdächtige wurde in Sicherheit gebracht und das Auto dann mit vereinten Kräften zur Blockstation gezogen; ein Schuß hatte den Benzinbehälter getroffen, der ausgelaufen war: so war die Maschine vorläufig unbrauchbar.

Lothar gab, in die Blockhütte zurückgekehrt, sofort einen telephonischen Bericht an den Bataillonskommandeur, Major v. Pfuehle, der am späten Abend zu Pferde eintraf und mit Lothar zusammen die Schriftstücke und Kartenskizzen des Verräters prüfte; er schwieg, aber es schien, als ob er ihnen große Bedeutung beimaß.

Als er wieder weggeritten war, verscharrten die Jäger die beiden Leichen neben der Chaussee; Henschke, der sich wieder erholt hatte, sang dazu, während er den Spaten handhabte, mit lauter Stimme das selbstgedichtete Lied:

Hier ruhen zwei Spione
Jn freier, deutscher Erd',
Sie waren die Patrone
Und auch das Grab nicht wert.
Wenn sie am nächsten Aste
Verpesteten die Luft,
Sprach' ich vergnügt: Da hatte,
Was du verdient, du Schuft!

Am folgenden Tage wurde Lothars Wachtkommando abgelöst und kehrte nach Ortelsburg zurück.

V. Kapitel.

Ortelsburg war in Bewegung. Die kleine, zwischen Wasser und herrliche Forsten eingebettete ostpreußische Landstadt erfüllte ein aufgeregtes Leben, wie sie es noch nie gesehen. Auf den Straßen standen die Leute zusammen und besprachen die Sachlage. Man las es sich gegenseitig aus den Zeitungen vor: die Russen waren im Land. Bei Eydtkuhnen im Osten und bei Bialla im Südosten hatten sie gleichzeitig vorgestoßen, den Grenzschutz durchbrochen und überschwemmten nun, sengend und plündernd, die Provinz. — Das war lächerlich. — Lächerlich? Aber es war amtlich bestätigt, und da müsse man es wohl glauben. — Und unsere Armee? Die fliehe wohl gar? — Nein, die habe schon ihre Stellung genommen, oben, bei Gumbinnen. Sechzig Militärzüge seien gestern Nacht durch Allenstein gesaust. Da oben, da ziehe sich etwas zusammen, das sei sicher. — Und unsere Jäger? — Ja, ob man denn noch nicht bemerkt habe, daß das ganze Bataillon in Ortelsburg zusammengezogen werde? — Wahrhaftig, seit gestern seien auffallend viel Soldaten hier ... Aber wozu? Zu welchem Zweck? Jn welcher Absicht?...

Pastor Peters wußte es. Der Bataillonskommandeur, Major von Pfuehle, hatte ihm einige Andeutungen gemacht, als er ihn vorgestern Mittag besuchte. Er kam, um den Geistlichen zu bitten, dem gesammten Bataillon das Abendmahl zu reichen — vor dem Ausmarsch. — Vor dem Ausmarsch? — Jawohl, den Grenzschutz übernehme jetzt die Landwehr, und das Bataillon habe den Auftrag, zum Gros der Truppen zu stoßen... Nach Gumbinnen also? fragte Pastor Peters; aber die Antwort, die der Major gab, war ausweichend.

Mit einem Male ward nun offenbar, wie sehr die Ortelsburger an ihren „Jägern" hingen, wie fest und herzlich das Band zwischen Militär und Bürgerstand war. Kaum, daß die Kunde von der bevorstehenden Einsegnung der Truppen in die Stadt gedrungen, beeilte sich alles, seine Anteilnahme zu zeigen, und in Kürze war die alte Stadtpfarrkirche herrlich mit Blumen und frischem Grün geschmückt.

Fünf Uhr Nachmittags rückte das Bataillon mit klingendem Spiel zum Gotteshause, das sich unter dem Brausen der Orgel füllte. Kerzen glommen in den Armleuchtern an den Pfeilern der Empore. Vor der offenen Tür drängte sich das Volk....

Pastor Peters hielt eine kräftige Ansprache.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Der tote Kirchenfürst.

Er wurde heute Vormittag in der Kathedrale zum Hl. Namen aufgebahrt.

Unter dem Ehrengeleit der katholischen Schuljugend Chicagos wurden heute Vormittag die Ueberreste Erzbischof Quigleys von der Kapelle des erzbischöflichen Palais wiederum nach der Kathedrale überführt. In langer, sich gemessenen Schrittes bewegender Prozession zogen die Kinder dem Leichenwagen voran, geführt von Schulschwestern, Lehrern und Priestern, die Kolumbusritter hatten eine Ehrenwache gestellt, die auf beiden Seiten des Leichenwagens marschirte. Eröffnet wurde der lange Zug von den Kindern des Diözesenwaisenhauses, denen sich die Zöglinge der Jndustrieschule anschlossen. Dann kamen die Schüler der vielen Pfarrschulen der Stadt, zu denen hauptsächlich die deutschen Kinder ein starkes Aufgebot gestellt hatten. Die von den Kindern besuchte Totenmesse wurde von dem neugeschaffenen Bischof von Green Bay, Mgr. Paul P. Rhode, zelebrirt, ihm assistirten Rev. J. J. Jennings als Erzpriester und die Pfarrer Kasimir Slominski als Diakon, Valentine Kohlbeck als Subdiakon der Messe. Zeremoniar war wiederum Pfarrer Dr. D. J. Dunne. Mgr. A. J. McGavick, Hilfsbischof von Chicago, hielt den Kindern eine ergreifende Rede, in der er ihnen das Leben des Verstorbenen entrollte, ihn als den Freund der Jugend schilderte und diese aufforderte, im Sinne Erzbischofs Quigleys zu leben und zu arbeiten, denn dann würden sie gute Katholiken und gute Bürger werden. Nach Beendigung der Messe erteilte Bischof Dunne die Absolution am offenen Sarge. Die Leiche war heute auch mit dem Pallium, einer vom Papste jedem Erzbischof übersandten und unter besonderen Feierlichkeiten überreichten Stola aus ungefärbter Wolle gewoben, bekleidet. Jm Sanktuarium waren wiederum zahlreiche Priester und Prälaten zugegen. Als Bahrtuchträger waren heute Priester bestellt, und zwar waren es die Kapläne der Kathedralkirche und die Lehrer der Kathedral-Hochschule, die Pfarrer: F. A. Purcell, Francis O'Brien, D. J. Dunne, C. Christian Rempel, Paul Lackowski, A. J. Wolfgarten, David McDonald, Herman Wolf, J. Kelly und William O'Shea.

Von 11 Uhr Vormittags an stand die Kathedrale dem allgemeinen Publikum offen, und viele Tausende benutzten diese Gelegenheit, um einen letzten Blick auf die Züge des Kirchenfürsten zu werfen.

Morgen Vormittag 10 Uhr wird die eigentliche Leichenfeier in der Kathedrale mit einem von Msgr. John Bonzano, dem päpstlichen Ablegaten in den Ver. Staaten, zelebrirten Requiem-Hochamt ihren Anfang nehmen. Um 12½ Uhr wird sich der Leichenzug von der Kathedrale aus in Bewegung setzen, um 2 Uhr Nachmittags wird die Leiche auf dem Mt. Carmel-Friedhof in dem Mausoleum beigesetzt werden, das Erzbischof Quigley dort errichten ließ.

Das Familienheim.

Frau Sophie Brandt prozessirt mit Verwaltern von Nachlaß des Gatten.

Der ehemalige Backpulverfabrikant George W. Brandt hatte in seinem Testament die Wittwe, Sophie Brandt, und die beiden Kinder, Florence und John William Brandt, zu Erben, die Wittwe, Wiliam G. Moore und die Merchants' Loan and Trust Co. zu Verwaltern eingesetzt. Der $400,000 betragende Nachlaß hat schon wiederholt zu Prozessen geführt, jetzt hat Frau Brandt das Superiorgericht um Auslegung der testamentarischen Bestimung ersucht, wonach ihr das Wohnhaus 515 Wellington Str. zugesprochen und den Nachlaßverwaltern die Bestreitung der Steuer und Versicherung für das Haus aufgetragen wird. Letzteres sollte, falls die Wittwe fortzieht, dem Nachlaß wieder zufallen. Moore ist der Ansicht, daß das Besitzrecht der Frau verfällt, fals sie eine geplante längere Reise antritt; die Frau sträubt sich dagegen, ferner behauptet sie, daß die vom Staate erhobene Erbschaftssteuer von $9000 vom Nachlaß und nicht von ihr zu bezahlen sei. Die Nachlaßverwalter weigern sich angeblich auch, die Steuern und Versicherung für das Haus zu bezahlen.

Aus Vereinskreisen.

In der gestrigen Versammlung des Gesangvereins Harmonie wurden aus der Vereinskasse $25 für die Aerzte-Expedition für die Verwundeten im alten Vaterlande bewilligt.

Der Nord-Chicago-Männerchor erwählte in seiner Generalversammlung folgende Beamte: Präsident, Karl Bernau; Vizepräsident, Hugo Fischer; prot. Sekretär, Chas. Boseck, 1631 Belmont Ave.; Finanzsekretär, Franz Braun; Schatzmeister, Chas. Richter; Bummelschatzmeister, Herman Sebastian; Archivar, Hermann Boseck; Bummelmajor, Karl Erb; Bierfuchs, Chas. Roeßl; Dirigent, Ernest F. Tamm; Vizedirigent, August Ulrich; Stimmführer: 1. Tenor, Hermann Freise; 2. Tenor, Gustav Streetz; 1. Baß, Anton Grund; 2. Baß, Hermann Boseck.

Der Schwäbische Frauenverein und der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 werden gemeinschaftlich einen Ausflug mit dem Dampfer „Roosevelt" nach Michigan City machen, am Donnerstag, dem 22. Juli. Der Dampfer fährt punkt 10 Uhr von der südöstlichen Seite der Clark Str.-Brücke ab, und wer nicht das Nachsehen haben will, finde sich zeitig ein. Mitglieder beider Vereine, mit Vereinsabzeichen versehen, haben freie Fahrt und erhalten ihr Ticket am Tage der Abfahrt.

Freunde bezahlen $1, Kinder 50c. Für Erfrischung im Grove hat das Komite bestens gesorgt.

Neue Behandlung, die Rheumatismus vertreibt

50c Schachtel frei für jeden Leidenden.

Oben in Syracuse, N. Y., ist eine neue Rheumatismus-Kur entdeckt worden, die nach Aussagen von Hunderten, die sie gebraucht haben, ein Wunder ist, wobei Fälle berichtet werden, die fast an das Mirakelhafte grenzen. Nur wenige Behandlungen scheinen sogar bei den allerschlimmsten Fällen selbst dann, wenn andere Mittel gänzlich versagten, Wunder zu vollbringen. Sie scheint die Harnsäure und alle Kalksäure-Niederschläge im Blut zu neutralisiren, indem sie allen giftigen, verstopfenden Abfall aus dem Körper vertreibt. Entzündung, Schmerz, Steifgicht, Anschwellung scheinen nur so zu vergehen und zu verschwinden.

Die Behandlung, die zuerst von Herr Delano angewendet wurde, ist so gut, daß ihr Eigenthümer wünscht, daß Jeder, der an Rheumatismus leidet, oder der einen Freund hat, der damit behaftet ist, von ihm ein 50c Packet frei bekommt, nur um dazutun, was sie in jedem Falle leistet, bevor auch nur ein Penny ausgegeben ist. Herr Delano sagt: Um dazutun, daß die Delano-Behandlung tatsächlich Rheumatismus vertreibt, ganz gleich, wie schwer, hartnäckig oder alt der Fall sein mag, und selbst, nachdem alle anderen Kuren versagt haben, will ich Euch, wenn Jhr niemals vorher die Behandlung versucht habt, ein richtiges 50c-Packet gratis senden, wenn Jhr an mich persönlich Euren Namen und Adresse mit 10 Cts. als Beitrag zu Porto und Versandkosten schickt.

F. H. Delano, 100-V, Wood Bldg., Syracuse, N. Y. Jch kann an eine Adresse nur ein freies Packet schicken.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Großes Zinshaus verkauft. — Theater für $7200 jährlich verpachtet.

Das 24 Wohnungen enthaltende vor drei Jahren gebaute dreistöckige Gebäude an der Südwestecke der Ost 46. Str. und des Grand Blvd., Grund 164 bei 150 Fuß, mit $94,000 belastet, ist zu $144,000 von Fred Becklenberg an Nora Miller übertragen worden im Tausch für eine Plantage von 4500 Acres bei Birmingham, Ala.

Das sieben Läden und drei Büros enthaltende zweistöckige Gebäude an der Südwestecke der Marquette Road und der Dorchester Ave., Grund 70 bei 120 Fuß, mit $12,500 belastet, ist zu $50,000 von John C. Kreitenstein vertauscht worden gegen Elbert C. Fergusons Wohnhaus 4551 Ellis Ave., eine Baustelle von 160 Fuß Front auf der Ostseite der Wodlawn Ave., zwischen dem Hyde Park Blvd. und der Ost 52. Str., zu $20,000 haben Harry C. Levinson und Harry H. Blum von Wallace G. Clark und Anderen ein Grundstück, 80 bei 207 Fuß, auf der Nordseite des Hyde Park Blvd., 209 Fuß östlich von der Ellis Ave., gekauft; sie werden dort ein elegantes Sechsfamilienhaus zum Kostenpreise von etwa $50,000 bauen.

Das mit $13,000 belastete Zinshaus auf der Westseite der Prairie Ave., 196 Fuß südlich von der 37. Str., Grund 30 bei 125 Fuß, ist zu $28,000 von Oskar Holmgren an Adolph Pose, Hackensack, Minn., das mit $45,000 belastete an der Südostecke der Central Park Ave. und Van Buren Str., Grund 54 bei 175 Fuß, von Harry Weymouth zu $67,500 an John Coulon, einem Preiskämpfer, und das an der Nordostecke der West 15. Str. und Central Park Ave., Grund 48 bei 125 Fuß, mit $28,400 belastet, zu $38,400 von Libby Remington an Harry Whitner verkauft worden.

Charles F. Lank hat von Martin J. Egan zu $25,000 das Geschäftsgebäude an der Südostecke der Fullerton und Kildare Ave., Grund 50 bei 125 Fuß, mit $12,000 belastet, erworben und als Teilzahlung die auf $8000 bewertete Lingenschaft an der Südostecke der Cicero Ave. und Augusta Str., 50 bei 109 Fuß, abgetreten.

Zu $7200 jährlich ist auf zehn Jahre das im Bau begriffene Theater an der Südwestecke der Nord Clark Str. und Balmoral Ave. von der Calo Theater Co. an die Terminal Theater Co. verpachtet worden.

Gestörte Jdylle.

Peter Gunn, 314 Süd Franzisko Ave., ein achtzehnjähriger Jüngling, und seine um vier Jahre jüngere Freundin Clara Parsons, 2828 Wilcox Ave., waren seit vierzehn Tagen verschwunden. In einem Wäldchen bei La Grange sind die Beiden jetzt von Polizisten festgenommen worden. Sie hatten dort in einer Höhle gewohnt. Klara hatte von ihrer Tante, Frau Mary McGregor, fünf Dollars geborgt; mit dem Gelde hatte sie Einkäufe besorgen sollen. Das Kapital wurde für den Aufenthalt in der Sommerfrische verwendet.

Könnt Jhr $5 od. $10 den Monat sparen?

Jn dem Falle geben wir Euch

6% Zinsen,

jede 6 Monate, mit der vollsten Sicherheit. Die

Regierung der Ver. Staaten

hat uns ein Copyright für diesen systematischen Sparplan gewährt. Schreibt für Buch.

W. N. Macqueen & Co.

Ecke Lasalle und Madison Str.

29in3inX

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Hermann Fischer	1.00
Fremont Str. Skat Klub, zweiter Beitrag	10.00
	11.00
Früher quittirt	$41,456.81
Zusammen	$41,467.81

Die alten Ansiedler.

Ihr bevorstehendes Fest am 2. August in Brands' Park.

Seit 40 Jahren hat der Preßausschuß der Chicago Turngemeinde in seinem Büchlein, welches den Besuchern der Feste alljährlich zugesandt wird, den Vorteil des Ideenaustausches erklärt. Die Alten und Jungen, die im mittleren Alter und die dem Alter hastisch zuströmenden Menschenkinder bekommen durch angenehme Plauderei, durch Geselligkeit und Frohsinn auf den Festen der alten Ansiedler, durch Vergleichung der Lebensanschauungen einen Blick in das Leben Anderer und mit ihm Leitfäden für die kommende und werdende Generation.

Am Montag, dem 2. August findet das 41. Fest der alten Ansiedler in Brans Park, Elston und Belmont Ave., statt. Ballmanns Kapelle wird spielen. Eintritt 25 Cts. die Person.

Die Heiratsfrist der Geschiedenen.

In dem schon mitgeteilten Scheidungsprozeß des Geschäftsreisenden Frank S. Kahlo, in Evanston wohnhaft, und seine Gattin, Lucy, der geschiedenen Gattin des Zahnarztes Dr. Wilcox in Elgin, hat Superiorrichter Sullivan nunmehr dem Standpunkt des Anwalts der Frau, Frank A. O'Donnell, beigepflichtet, daß nämlich die Ehe giltig sei. Sie war am 6. Juni 1914 geschlossen worden, dem ersten Jahrestage der Scheidung der Frau. Der Richter entschied, daß das gesetzliche Verbot der Wiederverheiratung der Frau am 5. Juni 1914 um Mitternacht erloschen sei. Er gewährte deren Gesuch um bedingte Scheidung und sprach ihr $50 den Monat Nährgeld zu.

Sah schlimm aus. „Jeder meiner Freunde," schreibt Herr Karl Mathias, 748 Mt. Elliott Ave., Detroit, Mich., „der wußte, wie schlimm ich aussah, ist über den Wechsel in meiner Erscheinung überrascht. Jch war, wie man annahm, an der Schwindsucht erkrankt. Jch gebrauchte Fornis Alpenkräuter; es reinigte nicht nur mein Blut, sondern gab mir Farbe und Appetit. Erscheinungen, die gewöhnlich nicht eine Krankheit solchen Charakters begleiten. Jch hatte an Fleisch verloren, so daß ich nur noch 133 Pfund wog; jetzt wiege ich 165 Pfund und fühle mich fein. Dies ist gewiß ein guter Beweis für die Vorzüglichkeit des Alpenkräuters."

Kein Fall ist so schlimm und kein Leiden so gefährlich gewesen, daß nicht Forni's Alpenkräuter Gutes getan hätte. Es ist keine Apothekermedizin, sondern ein einfaches, altmodisches Kräuterheilmittel, welches dem Publikum direkt vom Laboratorium geliefert wird. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Jllinois. ans

Konzert im Grant Park.

Heute Abend wird die Chicagoer Kapelle unter der Leitung von William Weil im Grant Park spielen. Das Programm umfaßt: Ouvertüre zu „Euryanthe," Weber; Walzer „Morgenblätter," Strauß; Auswahl aus: „Die Meistersinger," Wagner; Stücke aus „Der Zigeunerprimas," Kalma; Auswahl aus „Lucia", Donizetti; Melodie in F, Rubinstein; aus „Lobgesang", Mendelssohn; Husarenritt, Lüders

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Camel CIGARETTES

sind entzückend glatt, aromatisch und erfrischend. Sie können nicht beißen, noch die Kehle ausdörren oder einen unangenehmen Zigarettengeschmack hinterlassen.

Camels sind aus feinem türkischen und feinem hiesigen Tabak gemischt, schmecken Euch besser als eine der beiden Sorten allein.

Vergleicht Camels, Puff auf Puff, mit irgend einer Zigarette der Welt. Prüft Euren Geschmack, dann werdet Ihr wissen, weshalb sie überall von Rauchern vorgezogen werden. Keine Prämien oder Koupons, weil die Kosten der in diesen Zigaretten verarbeiteten Tabake deren Gebrauch ausschließen.

Camels werden 20 zu 10 Cents verkauft. Wenn Euer Händler sie Euch nicht liefern kann, schickt 10c für ein Packet oder $1.00 für eine Schachtel mit 10 Packeten (200 Zigaretten) portofrei. Wenn Ihr ein Packet aufgeraucht habt und dann mit Camels nicht zufrieden seid, schickt die übrigen 9 Packete zurück und wir geben Euch Euren Dollar und das Porto wieder.

R. J. REYNOLDS TOBACCO CO., Winston-Salem, N. C.

Ein hübsches Waschkleid für den Hochsommer.

In diesem Jahre werden Waschkleider in vielen hübschen Modeformen und Zusammenstellungen getragen. Unser Bild zeigt ein fesches Waschkleid aus weißem bestücktem Tüll und weißem Organdy. Die Taille und der Volant zeigen ein prächtiges Blumenmuster, das dem Kleid eine sehr vor-

nehme Wirkung verleiht. Das Leibchen ähnelt einem kurzen, spanischen Jäckchen und ist einfach und fesch. Die langen Aermel sind versehen mit einer duftigen Rüsche. Die Tüllweste mit dem hinten hochstehenden Kragen ist anschmiegend und sieht reizend aus. Ein Strauß farbenprächtiger Blumen trägt viel zum guten Aussehen bei. Der Gürtel ist lose um die Gürtellinie drapiert und wird durch einen losen Knoten zusammengehalten. Fesche Knopfstiefel und ein Hut aus schwarzseidenem Tüll mit durchsichtigem Rande und einem glatt mit Sammet überzogenen Kopf vervollständigen den Anzug.

Lokalbericht.

Endlich aufgespürt.

Dr. Higgins, auf den die Polizei seit Jahren fahndet, in San Franzisko verhaftet.

Die Polizei erhielt heute die Nachricht, daß in San Franzisko Dr. Spencer L. Higgins verhaftet worden ist, der mit dem „Dr. Edward Lord" identisch ist, der von der hiesigen Polizei seit den letzten 7 Jahren gesucht wird. Dr. Lord heiratete hier im Jahre 1908 Frau Margaret Maynard, bestahl sie um ihr Geld und Schmuck und wurde verhaftet, als er sich davonmachen wollte, gegen Bürgschaft aber auf freiem Fuße belassen. Bald darauf war er verschwunden, seine Bürgschaft im Stich lassend. Wie später festgestellt wurde, war die Hochzeitszeremonie eitel Schwindel. In San Franzisko ließ er sich unter dem Namen Dr. Higgins nieder und gab eine „Common People" betitelte Zeitung heraus. Kürzlich wurde er unter der Anklage, gegen das Postgesetz verstoßen zu haben, verhaftet, worauf seine eigentliche Persönlichkeit festgestellt wurde. Der Bursche soll auch John D. Pennington, einen Beamten des Marineamtes, um $1000 betrogen haben. Er wird von hiesigen Polizeibeamten nach Chicago zurückgebracht werden.

* L. E. Wells, ein Anwalt aus New York, konferirte heute mit Bundesanwalt Clyne. Herr Wells ist Verteidiger der wegen Neutralitätsverletzung verhafteten Montenegriner und wird hier bleiben, bis der Fall erledigt ist. Die Angeklagten werden am 26. Juli Bundesrichter Landis vorgeführt werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Banditenhatz.

Polizist preßte einen gerade des Weges kommenden Kraftwagen in Dienst.

Eine aufregende Verbrecherjagd, die sich auf ein Gebiet von einer Meile im Umkreise erstreckte, spielte sich heute im unteren Teile der Nordseite der Stadt ab. Ein jugendlicher Bandit, der mit einem Revolver bewaffnet war, betrat gegen 5 Uhr Morgens Messingers Speisewirtschaft, Nr. 357 Nord Clark Straße, und zwang den Kassirer R. W. Jones, ihm die in der Kasse befindlichen $6.65 auszuhändigen. Mit der Warnung, keinen Lärm zu schlagen, verließ der Kerl dann das Lokal, ohne zwei Gäste, die sich außer dem Kassirer dort befanden, zu belästigen. Jones folgte dem Spitzbuben, der die Clark Str. hinunterlief, und rief laut um Hilfe, wodurch eine Anzahl Männer aufmerksam wurde, die sich nun ebenfalls an der Jagd beteiligten. Die Hatz ging südlich die Clark Straße bis nach Kinzie Str. entlang, dann östlich bis nach Dearborn Str. und von hier bis zum Fluß, wo der Gauner die Treppe hinunter nach der Werft lief. Hier wurden die Hilferufe des Kassirers von dem Polizisten William Kearney gehört, der nun ebenfalls die Verfolgung aufnahm. Inzwischen war der Flüchtling die Treppe an der Brücke an State Straße hinaufgelaufen und hatte sich nördlich gewendet, wo er einen bedeutenden Vorsprung erlangte. Der Blaurock hielt nun einen vorüberfahrenden Kraftwagen an und befahl dem Lenker, dem Fliehenden zu folgen. Schon nach kurzer Jagd kam man dem Banditen so nahe, daß der Polizist, der auf dem Trittbrett des Wagens stand, einige Schüsse auf ihn abfeuern konnte, die, wenn sie den Kerl auch nicht trafen, wenigstens die Wirkung hatten, daß er stehen blieb und sich ohne weiteres verhaften ließ. In der Wache gab der Gefangene seinen Namen als William O'Connor an. Er soll der Polizei bekannt sein.

Konferenz mit Blechschmieden.

Der Vermittlungsausschuß setzt seine Tätigkeit fort.

Die Aussichten auf baldige Beilegung der noch übrigen Arbeiterstreitigkeiten sind andauernd günstig. Besonders gilt dies von den Malern, deren Führer Lindloff gestern eine Unterredung mit William Schlake, dem Vorsitzenden des Vermittlungsausschusses der Baumaterialhändler, hatte. Beide Herren gelangten im Laufe der Aussprache zu der Ueberzeugung, daß alle Schwierigkeiten noch vor Ablauf der Woche behoben werden dürften. Sowohl die Maler als auch die Elektrizitätsarbeiter werden morgen Abend Versammlungen abhalten und jedenfalls Unterhandlungsausschüsse mit Vollmacht zu Abschlüssen ernennen.

In Herrn Schlakes Arbeitszimmer findet heute Nachmittag eine Konferenz mit Vertretern der Blechschmiede statt, welche gleichfalls ausschließliche Verwendung von Chicagoer Material, wie die Elektrizitätsarbeiter, fordern.

Mit den Lattennaglern hat der Vermittlungsausschuß sich bisher noch nicht in Verbindung gesetzt.

Erklären sich bankerott.

Herbert und Anna Schwartz, die unter dem Namen Schwartz & Co. im Gebäude 1804 S. Crawford Ave. ein Fleischgeschäft betreiben, haben im Bundesgericht Bankerott angemeldet. Sie beziffern ihre Bestände auf $12,228, ihre Verbindlichkeiten auf $13,731.

* Tötliche Verletzungen trug der 50jährige Heizer John Bragalski, Nr. 1430 W. Chicago Ave., davon, der in der Nähe der Ada Str. von einem Zuge der Northwesternbahn überfahren wurde. Dem Unglücklichen waren beide Beine und der rechte Arm glatt vom Rumpfe getrennt worden. Er starb bald nach seiner Einlieferung im Countyhospital.

* Da er sich seit mehreren Tagen nicht in seiner Arbeitsstätte einstellte, wurden gestern Nachforschungen angestellt und der Zimmermann Frank Bocan, Nr. 1346 Kenilworth Ave., in seinem Schlafzimmer an Gas erstickt aufgefunden. Anscheinend war der Mann schon seit einigen Tagen tot. Die Familie des Verstorbenen befindet sich bei Verwandten zum Besuch.

Mayor sucht Aufklärung.

Verlangen von über 300 Straßenbahnern Aufklärung

Können nicht viel sparen.

Angestellte verlassen sich meist auf Lebensversicherung, die ihnen ihr Verband gewährt. — Forsberg verlangt Gutachten über Wirtschaften.

Mehr als dreihundert Angestellte der Straßenbahn fanden sich heute einer Aufforderung des Mayors folgend im Rathaus ein, um dem Stadtoberhaupt Aufschluß über gewisse Fragen zu geben, auf die seiner Ansicht nach in den Verhandlungen vor der Schiedsbehörde, welche über die Forderungen der Straßenbahner zu entscheiden hat, nicht genügend eingegangen worden ist. Der Mayor verlangt Aufschluß über diese Fragen, deren Beantwortung er bei seiner Entscheidung in Betracht zu ziehen wünscht. Außer Fragen nach Name, Adresse, Alter, ob verheiratet, und wie viele Kinder, wurden den Straßenbahnern noch die folgenden Fragen vorgelegt:

Wie lange sind Sie bei den Straßenbahngesellschaften beschäftigt?

Wie viel haben Sie während Ihrer Dienstzeit bei den Gesellschaften gespart?

Wie viel haben Sie durchschnittlich im Jahr gespart, ehe Sie in die Dienste der Gesellschaft traten?

Wie hoch beläuft sich Ihre Lebensversicherung?

Welcher Art ist Ihre Lebensversicherung?

Sind die Prämien bezahlt?

Befürworten Sie die Einführung eines Systems von Altersversorgungsversicherung nach einer bestimmten Anzahl von Dienstjahren im Dienst der Gesellschaft?

Haben Sie erspartes Geld in der Bank?

Haben Sie einen anderen Beruf oder Handwerk?

Was veranlaßte Sie, in die Dienste der Straßenbahngesellschaften zu treten?

Können wenig sparen.

Im allgemeinen lauteten die Antworten nach den Ersparnissen der Straßenbahner dahin, daß sie bei ihrem Lohn nicht viel sparen könnten, und daß Ersparnisse meist durch unvorhergesehene Ausgaben wie für ärztliche Behandlung draufgingen. Die Frage nach den Lebensversicherungsverhältnissen ergab, daß die Angestellten meist in dieser Hinsicht nicht viel tun können. Ihr Verband gibt ihnen eine Lebensversicherung, die sich nach der Länge der Dienstzeit richtet und zwischen $200 und $1000 schwankt. Sonst haben sie im Allgemeinen meist nur Versicherungen bei Versicherungsvereinen. Die große Mehrzahl befürwortete Altersversorgungsversicherung.

Die Angestellten wurden dem Mayor in Abteilungen von je 25 Mann vorgestellt. Das Stadtoberhaupt hielt ihnen eine kurze Ansprache, in der er sie auf den Zweck seiner Einladung aufmerksam machte, worauf Korporationsanwalt R. S. Folsom und seine Gehilfen Charles Haft, G. L. Reter, G. B. O'Reilly, Polizeianwalt H. B. Miller und des Mayors Privatsekretär C. C. Fitzmorris ihnen die obigen Fragen zur Beantwortung vorlegten.

Die Liste der Eingeladenen ist auf Grund der Liste der Angestellten der Straßenbahngesellschaften, die Präsident L. A. Busby dem Mayor unterbreitet hat, zusammengestellt worden. Jeder 25. Mann auf dieser Liste wurde eingeladen.

Forsberg verlangt Gutachten.

In der Stadttämmerei fand heute Vormittag eine Konferenz über die Frage, ob 28 Wirtschaften an der Devon Ave., Broadway und N. Clark Str. weniger als vier Meilen von der Northwestern Universität entfernt sind, statt. Nach den Bestimmungen des Freibriefs der Universität dürfen Schanklizensen für Wirtschaften innerhalb der Viermeilenzone nicht erteilt werden. Die Beschwerde gegen Erteilung der Lizensen ist von der Chicago Law and Order League erhoben worden, deren Anwalt F. W. Mulvihill der Verhandlung beiwohnte. Stadteinnehmer Forsberg ersuchte nach der Konferenz Hilfskorporationsanwalt Salinger um ein Gutachten, wie die Entfernung zwischen der Universität und den Wirtschaften berechnet werden muß.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.
Anzeige

Vier Geschworene.

In dem Prozesse, den die der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten Detektives William Egan und Walter O'Brien vor Richter O'Connor zu bestehen haben, wurden nach langer Wahl gestern Abend soweit vier zum Geschworenendienst ausgeloste Bürger in Eid und Pflicht genommen. Es sind: Harry L. Anderson, Rudolph Quant, Sam. J. Hurst und Henry B. Stuart. Von den heute Vormittag vernommenen Vorgeladenen genügte keiner den Anforderungen der Staatsanwaltschaft oder denen der Verteidigung.

* Polizeichef Healey hat gestern den Polizeisergeanten J. McDonald, der bisher in der Bezirkswache an Fillmore Straße Dienst tat, zum Leutnant befördert. Er wird die Stelle des abgegangenen Leutnants Max Heidelmeier in der Townhall Bezirkswache einnehmen.

Mutter, Gattin u. Schauspielerin.

Aus Frau Katharine Ashtons Eheleben. — Holzhändler W. Krüger soll zahlen.

„Ich war Mutter, Gattin und Schauspielerin und habe in jeder Weise meine Pflicht getan, aber wenn mein Mann handgreiflich wurde, habe ich mich gewehrt. Um 4, 5 Uhr früh stand ich auf, besorgte den Haushalt und ging später zu den Proben ins Theater. Kam ich Abends nach den Vorstellungen heim, so saß mein Mann stets in der Wirtschaft. Ich mußte ihn holen lassen. Damit er dann heimblieb, ließ ich Bier kommen. Er trank ewig, auf unseren Schauspielreisen nahm er nach trockenen Städten stets eine Flasche Schnaps mit." So erzählte Katherine Ashton, 115 West Ohio Str., heute Richter Stough. Das Paar hatte am 12. Mai 1902 geheiratet; die Frau hat eine vierzehnjährige Tochter, welche der Richter ihr zusprach, wie auch die Scheidung von Harry J. Ashton.

Er habe drei Kinder daheim, hatte Marcus Segal seiner späteren Gattin Anna, einer damals 53 Jahre alten Frau, erzählt. Am 7. Mai 1913 war Hochzeit, im neuen Heim fand die Frau aber sieben Stiefkinder im Alter von neun bis 28 Jahren. Sie war angeblich Dienstmagd, wurde häßlich behandelt und zog am 1. April 1914 aus. Jetzt klagt sie auf Scheidung und Nährgeld.

Nach neunjähriger Ehe wurde am 16. August 1912 Marie von Arthur G. Keßler angeblich ohne Grund verlassen. Sie klagt auf Scheidung, auch Jeanette Klein aus Elgin, deren Gatte Josef, ein hiesiger Verkäufer, den sie am 9. August 1914 geheiratet hatte, sie schwer mißhandelt haben soll.

Kreisrichter Walker schied heute auf Klage des Gatten das Ehepaar Oehring aus Pullman. Die Frau, geb. Bender, ist seit anderthalb Jahren im Irrenhause in Elgin. Der Mann machte Mißhandlungen geltend.

Bis zum Herbst verschob Richter Honore heute die Verhandlung über den Antrag der Frau Prof. Merriam auf Abweisung der Schadenersatzklage des Frauenvereins Goethe wegen Ehrenkränkung.

Morgen Nachmittag werden die neuen Kreisrichter eingeführt werden, auch die wiedergewählten alten Richter ihren neuen Amtstermin antreten. Blumen, Reden, Zigarren sind das übliche Programm.

Patrick Quilfoyle sprachen Geschworene in Kreisrichter Honores Abteilung heute $4000 gegen Wilhelm Krüger zu. Guilfoyle arbeitete früher in Krügers Holzhof an der 29. und Throop Str., gründete in jener Gegend ein gleiches Geschäft und wurde von Krüger des Diebstahls von Holz geziehen. In einem früheren Prozeß war Krüger zu Zahlung von $6900 verurteilt worden. Er hat gegen das neue Urteil Berufung angemeldet. Ein Geschworener, der von Guilfoyle ein Stück Kautabak angenommen hatte, nommen hatte, wurde vom Richter sofort entlassen.

Unter Anklage gestellt.

Angebliche Inhaber von Flüsterkneipen, müssen sich verantworten.

Unter den Oberrichter Kersten heute von den Großgeschworenen des Julitermins unterbreiteten Anklagen befinden sich auch sechs, die sich gegen die Inhaber von angeblichen Flüsterkneipen richten. Der Friedensricht Fred Thoma von Desplaines, sowie seine Söhne Fred. jr., Frank und Clarence, wurden angeklagt, geistige Getränke verkauft zu haben, ohne im Besitze einer Schankgerechtsame gewesen zu sein. Weitere Angeklagte sind die Wirte Adolph F. Carlson von Riverview und Geo. Vickers von Desplaines. Die Bürgschaft wurde in jedem Falle auf $1500 festgesetzt.

Gasofen explodirt.

Im Richmond Hotel, Nr. 7447 Greenview Ave., Rogers Park, explodirte heute in der im Erdgeschoß gelegenen Küche ein Gasofen. Der Küchenchef John Dutts und Darah Handel, ein Dienstmädchen, trugen böse Brandwunden im Gesicht davon. Sie mußten nach dem St. Francis Hospital gebracht werden.

Vom Zug erfaßt.

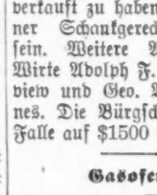
An 94. Str. und Lyons Ave. wurde der 30jährige L. Berti, Nr. 9241 Chauncey Ave., von einem Güterzuge der Gürtelbahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Eine Rangirmaschine der St. Paulbahn überfuhr an der Erie und Kingsbury Str. den 49jährigen James Hurd, Nr. 1836 Illinois Str. Er trug so schwere Verletzungen davon, daß man im Policlinic Hospital an seinem Aufkommen zweifelt.

Vom Blitz getroffen.

Während des Gewitters, das heute Morgen niederging, wurde das Haus Nr. 8473 Commercial Avenue vom Blitz getroffen. Der entstandene Brand wurde von der Feuerwehr gelöscht, ehe bedeutender Schaden angerichtet war.

Tragt kein Bruchband.



Stuart's Plapao-Pads sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst anhaltend gemacht sind, um die Teile sicher an Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen oder Stahlfedern; können nicht rutschen, daher auch nicht reiben oder gegen den Beckenknochen drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt, und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Sammt — leicht anzubringen — billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst schicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Koupon und senden Sie ihn heute ab. Adresse:

Plapao Laboratories, Block 761, St. Louis, Mo.
Name.....
Adresse.....
Wendende Post bringt eine freie Probe Plapao.
In Briefen nenne man gefl. diese Zeitung.

From Grutzner's painting of Falstaff in Shakespeare's "King Henry IV"

Der nur „Falstaff" eigenartige und über allen anderen Bieren erhabene Charakter von

the choicest product of the brewer's art

FALSTAFF

erklärt sich dadurch, daß das dazu verwandte Malz ausschließlich für „Falstaff" nach einer besonderen Lemp-Methode hergestellt wird.

Sämmtliche Bestandteile dieses lieblichen Tafelbieres werden von Lemp mit der größten Sorgfalt ausgewählt und zubereitet; sie stehen von dem Augenblicke des Einkaufes bis zur Fertigstellung des für den Markt reifen Erzeugnisses unter beständiger Lemp-Kontrolle; dadurch ergibt sich die Garantie, daß Falstaff sich in Güte und Charakter stets gleich bleibt und daß es unter den amerikanischen Bieren in erster Reihe steht.

Bier ist **Nahrung** und wird von Liebig, einem der hervorragendsten Chemiker aller Zeiten, mit Recht als flüssiges Brot bezeichnet. Beide, Bier und Brot, werden von denselben Materialien, Getreide, Hefe und Wasser, hergestellt. Die Aerzte empfehlen den mäßigen Genuß des Bieres, um den Geist anzuregen, das System aufzubauen und die Nerven zu stärken und zu stählen.

1840 Die Lemp Brauerei ist die älteste in Amerika und genießt Weltruf. 1915

Chicago Branch, Wm. J. Lemp Brewing Co., Distributor, 410-420 N. Western Ave., Chicago, Ill. Telephon: Seeley 636

„Charitable Pat."

Bekannter Rechtsanwalt stirbt an den Folgen eines Unfalles.

Der besonders im Kriminalgericht bekannte Rechtsanwalt Patrick Carey fiel in seiner Wohnung, 4317 Vernon Ave., so unglücklich die Treppe hinab, daß er sich einen Genickbruch zuzog und auf der Stelle tot zusammenbrach. Carey erreichte ein Alter von 53 Jahren und war einer der bestbekannten Kriminalanwälte von Cook County. Seine Klienten brachten ihm aber keine Reichtümer ein, denn er hatte eine Vorliebe für die Armen, denen er in Rat und Tat zur Seite stand. Der Dahingeschiedene, der überall als „Charitable Pat" bekannt war, bekleidete unter Staatsanwalt Deneen sieben Jahre lang das Amt eines Hilfsstaatsanwalts. Die Beisetzung findet am Freitag Vormittag um neun Uhr von der Kirche zu den Hl. Engeln statt. Carey hinterläßt Gattin und fünf Kinder.

Im Kampf um Tsingtau.

Wiederholung von O. Wiesingers Vortrag in der Wicker Park Halle.

Am morgigen Donnerstag findet Abends um 8:30 Uhr in der Wicker Parkhalle, 2040 W. North Ave., eine Wiederholung von Otto Wiesingers Vortrage: „Als Soldat mit im Kampfe um Tsingtau" statt. Der fesselnde, durch etwa 80 prächtige Lichtbilder illustrierte Vortrag wird nicht verfehlen, das Publikum auf der Nordwestseite in Scharen anzuziehen, umso mehr, als sich in den vielen Zuschriften und Anfragen, welche Herr Wiesinger inzwischen erhalten hat, ein großes Interesse für den Kampf, welchen unser Vaterland während 2½ Monate um seinen asiatischen Besitz gegen die Raubgier der Gelben zu führen hatte, kundgibt.

Herr Wiesinger war mit dabei, und das gibt dem Vortrage das echte und individuelle Gepräge.

Herr A. Meyer-Eigen hat seine große Kunst mit in den Dienst der vaterländischen Sache gestellt, und Klaviervorträge werden dem Abend ein erhöhtes Interesse geben.

Preise der Plätze 50 und 25 Cts.

Dankt auch ab.

Der 60jährige Polizeileutnant Michael H. Dennehy, der in der Bezirkswache an der Warren Ave. Dienst tut, reichte heute dem Polizeichef sein Resignationsgesuch ein, als eine Folge der kürzlich vom Polizeigewaltigen gemachten Bemerkung, er werde alle alten Polizeibeamten aus dem Polizeidienst entfernen, da sie nicht mehr den an sie gestellten Anforderungen genügten.

Negerin erschossen.

In der Wohnung ihrer Schwester, Frau Willis Crates, Nr. 3228 S. La Salle Straße, wurde gestern Abend die farbige Schullehrerin Edna Walton aus Little Rock, Ark., von ihrem Verehrer und Rassegenossen Arthur Pickens, Nr. 5508 Lake Park Ave., erschossen. Dann richtete der Mörder die Waffe auf sich selbst und brachte sich eine schwere Wunde bei. Er liegt jetzt im Sterben.

Leset die „Sonntagpost"

Armer Botschafter.

Ein entsprungener Irrenhäusler angeblich hinter ihm her.

Am 22. April ist ein gewisser P. A. Dempers oder Van Nollen, angeblich ein Deutscher, aus der Irrenanstalt in Dunning entsprungen, nachdem er fürchterliche Drohungen gegen den englischen Botschafter Sir Cecil Spring-Rice ausgestoßen haben soll. Der Mann wird sowohl von der städtischen Polizei als auch, wie Distriktsanwalt Clyne heute sagte, von der Bundesbehörde eifrig gesucht, u. a. auch weil er Ausländer ist und die Einwanderungsbehörde ihn nach Deutschland zurückschicken will. Herr Clyne ist überzeugt, daß Dempers in Chicago verborgen gehalten wird, hat auch Verdacht gegen bestimmte Leute und erteilt diesen den Rat, den Mann schleunigst auszuliefern, da ihre Handlungsweise gegen das Gesetz verstößt.

Unheimliche Fracht.

Das Chicagoer Galgengerüst wird heute nach Joliet geschafft.

Unheimliches Reisegepäck nimmt der Gefängnißverwalter Will. T. Daves gelegentlich seiner heutigen Reise nach dem Zuchthaus zu Joliet mit. Dort wird nämlich am nächsten Freitag Frank Repetto, der seinen Zellengenossen ermordete, gehängt werden. Unter Aufsicht von Daves' wurde heute Morgen im Hofe des Gefängnisses der Galgen, an dem vor einiger Zeit Roswell F. Smith gehängt wurde, verpackt. Da in Joliet kein sachverständiger Sheriff zu finden ist, der des Henkens kundig ist, so wurde Gefängnißverwalter Davies ersucht, die Hinrichtung an dem Deliquenten vorzunehmen. Mehrere Gefangene, die aufgefordert wurden, bei der Verpackung des Galgens zu helfen, weigerten sich, zuzugreifen.

Feuerwehrmann verletzt.

Kapt. Henry Dreyer stürzt ab und trägt Beinbruch davon.

Vermutlich infolge Brandstiftung entstand heute in dem zur Zeit unbewohnten Gebäude Nr. 9036—38 The Strand ein Feuer, welches das zweistöckige Holzhaus in kurzer Zeit vollständig zerstörte. Der angerichtete Schaden wird auf $8000 geschätzt. Kapt. Henry Dreyer von dem Spritzenzug Nr. 17 verlor, als er im zweiten Stockwerk mit einigen seiner Mannschaften einsteigen wollte, den Halt und stürzte in die Tiefe. Er erlitt innerlich Verletzungen und einen Beinbruch. Man brachte ihn nach seiner Wohnung.

* Durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Not zur Verzweiflung getrieben, machte heute Morgen der 48jährige Frank Bowalski, Nr. 430 W. 155. Place, West Hammond, seinem Leben durch Erschießen ein Ende.

* In ihrer Wohnung, Nr. 4328 Van Buren Str., erkrankte die 30jährige Frau Margarete Quigley plötzlich so schwer, daß sie nach dem Oak Park Hospital geschafft werden mußte, wo sie bald nach ihrer Einlieferung starb. Wie die Aerzte glauben, ist die Todesursache auf Ptomainvergiftung zurückzuführen.

Kleine Kriegsnachrichten

Gerettete Mauleselknechte.

Newport News, Va., 13. Juli. Der britische Dampfer „Victorian" traf hier heute mit vier Negern ein, die sich auf dem von einem deutschen Tauchboot versenkten Dampfer „Armenian" als Mauleselknechte befunden hatten. Die Leute behaupteten, sie hätten versucht, an Bord des deutschen Tauchbootes zu gelangen, die Matrosen hätten sie aber zurückgestoßen. (Diese Lüge ist ihnen jedenfalls gut eingepaukt worden. A. d. R.)

Ex-Minister an der Front.

Paris, 14. Juli. Die Havas-Agentur läßt sich aus Genf melden, Hauptmann Leopold v. Berchtold, der frühere österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, sei als Freiwilliger in das 11. Dragonerregiment eingetreten, welches an der italienischen Front kämpft, und bei welchem auch sein Sohn steht.

Englands neue Kriegsanleihe.

London, 14. Juli. Schatzkanzler McKenna gab im Parlament bekannt, daß die Zeichnungen für die Kriegsanleihe die bisher unerreichte Zahl von nahezu 600 Millionen Pfund Sterling erreicht hätten, die in den Postämtern eingegangenen kleinen Summen nicht mit einbegriffen.

Biber verursachen Hochflut!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Marinette, Wis., 13. Juli. Eine Kolonne von mehr als tausend Biber, welche damit beschäftigt war, Dämme am Waufaukeefluß entlang zu bauen, in Vorbereitung für den Winter, hat die Ueberflutung einer Anzahl Farmen verursacht, und das ganze betreffende Land ist wertlos geworden. Das staatliche Wildschutzdepartement ist um Abhilfe angegangen worden. Ein Staatsgesetz verbietet das Töten dieser interessanten und sonst meistens sehr selten gewordenen Dammbauer. Farmer haben schon Biberdämme zu zerstören gesucht; aber dieselben sind von den fleißigen Tieren immer wieder aufgebaut worden.

Chinas neues Flutenunheil!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Hongkong, 14. Juli. Die Hochfluten, welche jetzt in den chinesischen Provinzen Kwangtung, Kwangsi und Kiangsi wüten, gehören zu den schlimmsten je dagewesenen! Ganze Dörfer am Yangtsekiang entlang sind ausgetilgt, und Tausende von Einwohnern sind ertrunken.

* Im Seward Park an Sedgwick und Elm Straße versuchte gestern die 15jährige Mary Lusok, Nr. 824 Sedgwick Straße, ihrem Leben durch Trinken einer Jodlösung ein Ende zu machen. Sie wurde noch rechtzeitig entdeckt und außer Lebensgefahr gebracht. Das junge Mädchen gab als Grund seines Lebensüberdrusses an, daß sein Vater ihm verboten habe, zu tanzen, und ohne den Tango sei das Leben nicht wert gelebt zu werden.

* Sofort getötet wurde gestern der 5½jährige Pietro Degnato, Nr. 521 Ewing Straße, als er an der Van Buren und Canal Straße in den Pfad eines Ablieferungswagens der Arthur Dixon Transfer Co. rannte und überfahren wurde.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

☞ Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Englands feine Politik.

Lord Lansdowne erklärte gestern im britischen Hause der Lords, „den sechs Divisionen der britischen Armee, die gleich zu Beginn des Krieges nach Nordfrankreich entsandt wurden, folgten andere und wieder andere, und wenn ich nicht irre, haben wir zur Zeit rund 440,000 Mann Truppen im Felde."

Am 21. April erklärte David Lloyd-George, die britische Truppenmacht auf dem westlichen Kriegsschauplatz sei auf rund 700,000 Mann gebracht worden, und am 17. März schrieb der „London Daily Chronicle", die Armee unter Sir John French sei stetig vermehrt worden, so daß seine Mannschaftsstärke sich auf nahezu 1,100,000 stellen müsse. Wenn England jetzt nur 440,000 Mann im Felde hat — wo blieben die anderen? Was wurde aus dem frischen Millionenheer, das Kitchener in den Frühlingsmonaten nach Frankreich zu bringen versprach, und nach verschiedentlichen Mitteilungen auch dorthin gebracht haben soll, und mit dem er Anfang Mai die Offensive ergreifen und den Marsch nach Berlin einleiten wollte?

Die britischen Truppen haben schwere Verluste erlitten. Vor ein paar Wochen wurde der Abgang an Toten, Verwundeten und „Vermißten" auf rund 345,000 geschätzt. Sie werden seither weitere große Verluste gehabt haben, aber selbst wenn man ihren Gesamtverlust mit rund 500,000 in Anschlag bringen will — selbst dann stimmt die Rechnung noch nicht. Dann würden immer noch ein paar Hunderttausend fehlen von der Schätzung des Chronicle Mitte März und für Kitcheners Frühlingsarmee von einer Million bliebe kein Mann.

Frankreich wird auch kaum etwas von ihr gesehen haben. Sie wird, soweit sie überhaupt existirt, in England stehen, dort im Notfalle die heimischen Herde zu schützen, im Uebrigen wird sie nur auf dem Papier zu finden sein, während ihre Angehörigen ihren friedlichen Beschäftigungen nachgehen. Mitte Juni schrieb der Londoner „Economist", ein zuverlässiges und mit Recht angesehenes Fachblatt, England könne nicht drei große militärische Nationen mit dem zur Fortsetzung des Krieges nötigen Geld und Kriegsmaterial ausstatten und gleichzeitig selbst eine sehr große Armee ins Feld stellen. England könne entweder die eigenen Landeskinder im Lande behalten, den Industrien möglichst ungestörten Betrieb zu sichern, die Ausfuhr zu heben und so seine Einnahmen zu erhöhen und sich in den Stand setzen, seine Verbündeten mit Geld und Kriegsmaterial zu unterstützen, oder aber es könne selbst eine seiner Größe entsprechende Armee ins Feld schicken — im letzteren Falle dürfe man aber nicht erwarten, dem Lande die wirtschaftliche Blüte und besonders die große Ausfuhr erhalten zu können, die allein die großen Geldmittel sichern können, deren die Verbündeten bedürfen zur Fortsetzung des Krieges. England könne nicht beides tun, könne der Sache der Verbündeten nicht zugleich eine Riesenarmee und Riesensummen an Geld stellen. Nur das Eine oder das Andere sei möglich.

England wählte das „Andere." Es behielt seine Landeskinder zu Hause und so weit wie möglich an profitlicher Arbeit, und schickte sein Geld ins Feld. Das entspricht durchaus dem britischen Geiste, ist weniger riskant und eröffnet noch allerhand schöne Möglichkeiten. Im besonderen die, im Trüben zu fischen und für die Zukunft vorzubauen; sich, während der Weltkrieg tobt, nicht nur langsam aber sicher den Handel seiner Feinde und seiner Verbündeten, sondern auch den der Neutralen anzueignen und zu sichern. So viel wie nur möglich und so gut das gehen will, ohne daß es dabei in Gefahr kommt, doch noch seine eigene Haut zu Markte tragen zu müssen.

Und es geht, geht sogar sehr gut — soweit. Die feine britische Politik hat soweit geradezu glänzenden Erfolg. Deutschlands Handel ist lahmgelegt. Frankreich ist zu Englands Soldknecht geworden und ist vom Kampfe für Englands Interessen derart in Anspruch genommen, daß es an friedliche Arbeit und profitlichen Außenhandel gar nicht denken kann, und für den Handel der neutralen Staaten, im Besondern für den der Ver. Staaten, der allein dem britischen und den britischen Zukunftsplänen und -Hoffnungen ernstlich gefährlich werden könnte, gibt es heute keinen anderen Weg, als den über London. Richtiger: für die Ver. Staaten gibt es nur mehr Handel mit England. Noch richtiger: die Ver. Staaten treiben kaum mehr Handel mit Europa, sondern liefern nur mehr für England, das die amerikanischen Waaren weiter verkauft nach Gutdünken und Belieben und zu zu Preisen und Bedingungen, wie sie ihm gefallen.

Das betörte Frankreich kämpft und läßt Industrie und Handel vor die Hunde gehen, und England arbeitet und produzirt und treibt profitlichen Handel. Und was es nicht selbst beschaffen und erzeugen kann, das nimmt es auf hoher See den Neutralen weg, und was es nicht wegnehmen kann, das sucht es zu kaufen. Möglichst billig natürlich. Und das kann es billig kaufen, weil es dank der Sperrung allen Handels der einzige Käufer ist. Dieser Tage wurde in England der Vorschlag laut, die gesammte amerikanische Baumwollernte aufzukaufen und damit der Unzufriedenheit in den Südstaaten mit der britischen Politik ein Ende zu machen. Ein schlauer Gedanke. Wenn es den Engländern gelänge, sich den Baumwollevorrat und den Exportüberschuß der neuen Ernte zu etwa 6 oder 7 Cents das Pfund zu sichern, dann könnten sie damit ein glänzendes Geschäft machen, denn sie würden unschwer den doppelten Preis für die Baumwolle bekommen können. England könnte Hunderte Millionen verdienen und sich für die Zukufnt als der Allerweltsbaumwolle-Makler etabliren, wie es strebt, das Clearing House für die Fabrikate aller Industriestaaten zu werden.

Es ist eine schlaue Rechnung, die England da aufstellte, und eine „feine" Politik, die es verfolgt. Die Frage ist nur, wie lange es noch dauern wird, bis den Franzosen und besonders dem guten Onkel Sam die Augen aufgehen werden und sie das niederträchtige Spiel erkennen, das England mit ihnen treibt.

Präsidenten Fühlhörner.

Roosevelt war in der Stadt und hat, befragt und angespornt durch menschenkundige Reporter Roosevelt'sche Redensarten zum Besten gegeben.

Ob der ehemals so berühmte Körnel noch nicht ausgefunden hat, daß die Reporter ihn doch eigentlich nur zum Besten haben? Die wissen doch recht gut, daß keine Katze mehr hinterm Ofen hervorlugt, wenn er vorbeiraselt. In der Geschichte wird er die erheiternde Rolle spielen. Daß der Kaiser auf den Bramarbas hereinfiel, war seiner großen Sympathie für die Ver. Staaten zu danken. Er glaubte in dem kleinen Roosevelt die große Nation zu ehren und hatte damit gründlich daneben getroffen, denn er wußte nicht, daß man hier nur nach dem Parteistandpunkt urteilt und beurteilt wird. Einen großen Amerikaner gibts nicht, weil, wenn einer etwa im Aufstieg begriffen ist, die feindlichen Parteien sich ihm wie Bleigewichte an die Füße hängen, bis er wieder herabgezogen ist. Das Zeitungsgeraffel ist kein Gradmesser für die Bedeutung eines Menschen. Wer Geld hat, kann „gebuhmt" werden. Wer hat denn hier Interesse daran, einen Menschen auszuzeichnen und zu fördern, der nichts hat?! Sehr selten gelingt einem Menschen, was Roosevelt gelungen ist. Er ist schon gleich als Kuriosität ins Leben getreten. Bigelow als Geschichtsforscher und Roosevelt als Naturforscher, Politiker, Staatsmann, Allerweltsgelehrter usw., das sind zwei typische Amerikaner, die der wissenschaftlichen Welt schon viele kostbare Stunden, des Vergnügens gemacht haben.

Das wichtigste, was der Elephantenjäger von sich zu geben vermochte, war, daß er für jeden „guten Republikaner" ist, sofern er sich nur erklärt, daß wir gegen Kaiserismus und dergl. den Baseballknüppel ergreifen, und jenen scheußlichen Moloch totschlagen. Damit hat er der Bull Moose Partei den Stuhl vor die Türe gestellt. Ob das nun als Angebot an die „Grand Old Party" aufzufassen ist, das ist noch nicht ausgeklügelt; so wie die Aussichten zur Zeit sind, dürfte er wenig Gegenliebe in den Kreisen derer finden, die er noch vor kurzer Zeit als den Auswurf der ganzen politischen Menschheit bezeichnete. Er wird mehr als je gemieden und es wird ihm niemals verziehen werden, den „Standpatters" einige recht unruhige Monate verursacht zu haben. Die Progressive Partei aber war schon nach der ersten erfolglosen Kraftanstrengung als bestimmender Faktor aus der Politik des Landes ausgeschieden. Die Jagd nach den Aemtern ist nur dann ein gutes Programm, wenn sie erfolgreich betrieben wird.

Das Programm der „Mooser" war so zugeschnitten, daß allen Klassen ein Zipfel in die Hand gegeben werden konnte. Als die Zipfelhalter sich das Ding näher betrachteten, fanden sie zu ihrem Erstaunen aus, daß jeder darauf aus war und durch die innige Verwobenheit der Interessen sein mußte, dem andern das Stück, das er in der Hand hielt, zu entreißen. Wenn das Programm zur Durchführung gekommen wäre, dann würde ein anarchistisch-republikanisch-demokratischer Sozialismus mit etwas Wasser, „Grape Juice" und „dicken Knüppel" gewürzt das Ergebniß gewesen sein. Die Amerikaner schienen für dieses Tohuwabohu noch nicht genügend „erzogen" gewesen zu sein, und der Naturforscher konnte auch das Erziehen nicht abwarten. Entweder wählt ihr mich gleich, oder ihr könnt mich in Andernach besuchen. Die Wähler lachten und da steht er nun der Held von gestern, der an den Höfen Europas gefeierte Talmi-Jäsar! Trotz alledem — er redet immer noch! Und es gibt gar noch Reporter, die hinhorchen.

Die Republikaner haben Umfrage gehalten, wem wohl die Präsidentschaft am besten kleiden möchte. Wie sie versichern, hat Root die besten Schultern um den Mantel zu tragen. Dann kommt Einer von Massachusetts und als Dritter Einer von Ohio. Wenn Borah und Cummins erwähnt werden, so ist das kaum ernst gemeint. In beiden Parteien geht man schwerlich über den Mississippi hinaus. Die amerikanische Politik wird — soweit noch — von den New Englandstaaten und New York geleitet, so oder so. Ein Ohio-Mann ist noch „safe" und selbst ein „Hoosier" geht noch an, wenn er das rechte „Training" bekommt. Die Leute der westlicher gelegenen Staaten sind zu unsicher und selbst Illinois bietet wenig zuverlässiges Material. Der Westen ist nicht englisch und Neuengland kann die Scheidung von Altengland noch nicht ertragen. Was in den Umfragen befremdet, ist, daß auf Grund der Antworten behauptet wird, Wilson sei heute stärker als vor sechs Monaten. Da ist wohl der Wunsch Vater des Gedankens! Warum sollte eine im Interesse der republikanischen Partei unternommene Umfrage darin auslaufen, Wilson Komplimente zu machen? Oder will man sich erkenntlich dafür zeigen, daß er während der letzten sechs Monate genau die Politik verfolgte, die vom Osten gewünscht wurde? Möglich! Oder will man die demokratische Partei in Sicherheit wiegen? Oder wollen die Republikaner bei Zeiten Pläne machen, den Zusammenschluß aller Fremdenhasser anzubahnen? Da wird angedeutet, Wilson sei bei allen Volkselementen stark, ausgenommen nur die Deutschen. Das hätte ja seine guten Gründe! Aber der Geschichte klebt die Mache an, indem sogleich hinzugefügt wird, daß „the Sons of the Teutons" schon eine Partei gegründet hätten gegen Wilson. Die andern aber werden wohl auch noch erst näher besehen werden müssen. Von den Lieblingssöhnen der New-Englandstaaten dürfte keiner sich als annehmbar erweisen.

Die deutsche Finanzlage.

Es ist eine gar nicht genug zu bewundernde Tatsache, daß das verhältnißmäßig kleine und dabei doch so stark bevölkerte Deutschland und sein Verbündeter Oesterreich-Ungarn die nahezu völlige Abschließung vom Weltmarkt so gut zu ertragen vermögen. Eine solche Ausschließung vom Welthandel wäre in Friedenszeiten für die davon betroffenen Länder unerträglich gewesen, der Krieg aber hat dies Unglück gewissermaßen paralysirt.

Durch den Krieg sind Millionen von Menschen den industriellen Betrieben entzogen worden, sodaß also die für den Auslandhandel notwendige Arbeit garnicht mehr hätte geleistet werden können. Einberufung der Massen und Einstellung der Ausfuhr haben sich in ihren Wirkungen auf. Ganz enorme Arbeitsleistungen wurden aber durch den Krieg nötig und daran scheiterte die Rechnung der Engländer, Deutschland finanziell zu ruiniren. An Stelle des Auslandes trat eben der deutsche Staat, der Militärbedarf als Einkäufer und die notwendigen wirtschaftlichen Umbildungen wurden mit unglaublicher Schnelligkeit vollzogen.

An Geld hat nie Mangel geherrscht. Die letzten von der deutschen Regierung verlangten 5 Milliarden waren schnell aufgebracht, und auch die österreich-ungarische zweite Kriegsanleihe hat glänzende Erfolge gezeitigt. Der Krieg selbst schließt ja die Pforten für die Anlage des Kapitals, in das Ausland geht nichts, das Baugewerbe und viele andere Betriebe stehen, und so fließt das unbeschäftigte Kapital ganz von selbst in die Anleihen des Staates, vorausgesetzt, daß das Vertrauen der Bevölkerung auf die Kreditwirtschaft des Reiches nicht erschöpft ist. Auf Kredit beruht ja auch im Frieden unsere ganze heutige Wirtschaftsordnung, die Grundlage des Kredits ist aber das Vertrauen. Das Vertrauen der Bevölkerung hat die deutsche Regierung aber immer besessen. So gelang es ihr auch, ohne irgend einen Zwang auszuüben, das Gold genau wie Brot, Mehl usw. aus der Privatwirtschaft in die Volkswirtschaft zu überführen d. h. der Reichsbank zu geben.

Interessant ist ein Vergleich der Golddeckung der von der Reichsbank ausgegebenen Noten mit derjenigen der französischen Banknoten. Bei Beginn des Krieges deckte der Goldbestand der Bank von Frankreich die Noten zu 62 Prozent; Ende April 1915 nur noch zu 36 Prozent. In Deutschland ist es umgekehrt. Dort ist die Golddeckung während des Krieges von 43,1 Prozent auf 44,6 Prozent gestiegen. Dieser glänzende Stand der Reichsfinanzen ist, wie oben ausgeführt, in erster Linie dem Umstande zu verdanken, daß alles Geld im Lande bleibt.

Trotz alledem ist aber doch der Wert der deutschen Reichsmark auf neutralen Geldmärkten erheblich gesunken, eine Tatsache, die nicht abzuleugnen ist. Das ist aber nichts weiter als eine notwendige Folge des europäischen Krieges und hat nichts zu tun mit dem wirklichen Werte des deutschen Geldes und der Stärke der deutschen Finanzen, wie ohne Weiteres aus dem beständig anhaltenden Wachsen des Goldbestandes der Reichsbank hervorgeht. Es wird vielmehr nur hervorgerufen durch die Schwierigkeit, die internationalen Zahlungen einzuhalten, was sich für Deutschland besonders bemerkbar macht.

Großbritannien hat Ende letzten Jahres große Goldbestände nach den Vereinigten Staaten geschickt. Als die Goldausfuhr eine nationale Krisis herbeizuführen drohte, suchte man sich in New York einen großen Kredit zu eröffnen, was auch gelang, und trotzdem konnte man das Fallen des englischen Geldes nicht verhindern.

So reich und finanziell stark England auch war und ist, die Aufgabe, die es sich stellte, bezw. ihm gestellt wurde, dürfte sich auch für den finanziellen Riesen als allzu schwer erweisen. Kein Geldsack ist unerschöpflich, und die Ansprüche, die die übernommene Finanzirung des Weltkriegs an den britischen Geldbeutel stellt, haben diesen schon nahezu geleert. Das reiche England, das den Finanzmarkt der Welt selbstherrlich beherrschte, scheint dem Bankerott entgegen zu treiben.

Ein Sturmangriff gegen schottische Hochländer.

Vor Ypern, 20. Mai.

Ich sitze jetzt auf einer bequemen Ruhebank, die ich mir gestern mit viel Mühe und wenig Kunst in die Lehmwand meines Grabens eingebaut habe. Handgerecht zu meiner Linken habe ich eine Kredenz in den Lehm gebildhauert und dort einen Becher Kaffee, einige Cakes, ein Kistchen Zigarren und einige Rahmen Patronen zu einem friedlichen, aber schußgerechten Stilleben vereinigt. Säßest Du an meiner Stelle, so sähest Du nichts als zwei Meter hohe Lehmwände, die zerschossenen hohen Parkbäume, blauen Himmel und meine Berliner Landsturmgruppe, die vor ihren Schießlöchern steht und nach einer Katze schießt, die sich in den eingefallenen Häusern des Dorfes herumtreibt und uns durch ihr blödes Nachtgeschrei mehr ärgert als die Schotten und farbigen Engländer. Stellst Du Dich auf die Deckung, so siehst Du, sofern Du nicht vorher abgeschossen bist, die Dorfstraße und das total zusammengeschossene Schlößchen. Auf folgende Weise nun sind wir an diesen idyllischen Ort gelangt:

Seit wir Ostern zum letzten Male in einem richtigen Quartier in G. untergebracht waren, sind wir in ewiger Bewegung. Es war etwas los, wir wußten nur nicht, wo. Wiederholt wurde der Landsturm aus der Kompagnie herausgezogen, hierund dorthin geschickt, wieder eingereiht usw. Anfang Mai gingen wir aus unserer alten Stellung südlich St. F. vor und richteten uns vor N. ein. Einrichten heißt „graben". Könntet Ihr uns nur mal dabei bewundern. Dies Labyrinth von Gräben, die sich viele Stunden weit kreuz und quer durch Hügel und Wälder hinziehen, durch Felder und Dörfer, ist das zehnte Wunder der Welt. Es beherbergt an vielen Stellen ganze Regimenter in einer unterirdischen Stadt. Wir graben häufig des Nachts vor den feindlichen Linien, eilig, mit fliegendem Atem, im Schrapnellfeuer. Wenn die Leuchtkugeln das Feld erhellen, sieht man eine lange Kette geduckter Gestalten, die kniend sich in die Erde wühlen, als gälte es das Leben. Und es gilt das Leben. Nach einer halben Stunde zieht sich ein langer Erdwall im Zickzack durch das Land, hinter dem nun weiter gegraben wird, bis jeder Mann aufrecht stehend bis zum Kopf gedeckt ist. Wenn der Morgen graut, ist das Werk getan. Ein paar Stunden Schlaf während des Vormittags müssen uns für die fehlende Nachtruhe entschädigen.

Und sie fehlt uns nun schon seit Wochen. Die Nervenanspannung ist ungeheuer. So kommt man allmählich in günstige Stellung an den Feind heran. Am 10. d. M. ging das Regiment zum Angriff vor. Die Gräben stecken voll von Reserven. Drei Tage lang speien Hunderte von Geschützen ein mörderisches Feuer in die englischen Linien. Die Zweiundzwanziger und schweren Minen reißen Erde, Steine und Staub haushoch in dicken schwarzen Wolken in die Luft. Das Ganze Gelände zittert. Ueber unseren Köpfen zischt, schleift, surrt, brummt und kracht es ohrenbetäubend. Unmöglich, mit dem Nebenmann zu sprechen. Alle fünf Minuten antworten die Engländer mit 38-Zentimeter Schiffsgeschützen, mit denen sie die hart an unsere Stellung entlang führende Straße nach Ypern beschießen. Man hört, wie die Geschosse majestätisch furchtbar heransausen und wirft sich im Graben platt zu Boden. Dann ein schrecklicher Krach, als ob die Erde zerreißt. Steine und Eisen, hoch emporgeschleudert, fliegen 400 bis 500 Meter weit. Zwei Minuten hört man sie in der Luft singen und sausen, bis endlich der ganze tötliche Regen mit dumpfen Aufschlägen um uns niedergegangen ist. Englische Schwefelgranaten werfen ringsum ihren dicken, gelben Qualm auf. In der Luft heult es wie die leibhaftige Hölle. Endlich geht es vor. Heraus aus dem Graben, kriechend, mit weiten Abständen in langer Schützenkette bildet sich in einer Mulde die Sturmkolonne. Dann „Auf, marsch, marsch!", 15, 20 Sätze, rasend vorgestürzt und platt zu Boden. Eine Atempause, zwei bis fünf Minuten. Geduckt wie Raubtiere blicken wir mit tausend Augen nach dem Waldrand vor uns. Wieder: „Sprung auf!" Nur zehn Schritt. Und wieder hinein in die Erde. Die englischen Maschinengewehre knattern und senden Tod und Blut. Von uns fällt kein Schuß. Die Geschütze dröhnen. Die Erde scheint zu brennen. Der Atem pfeift. Man sieht nicht, wer fällt. Nun zum letzten Sprung! Man stützt die Arme auf. Ein Vorwärtsrasen mit weit aufgerissenen Augen, den Mund geöffnet zu einem Hurra; plötzlich, ein Jauchzen aus tausend Kehlen: wir sehen die Engländer aus dem Graben kriechen und in den Wald verschwinden. Der dumpfe Druck löst sich von Herz und Kopf. Mit blitzendem Bajonett stürzen wir hinterher. Kein Schuß fällt. Mit einem Satz springen wir über den englischen Graben, hinein in den Wald, 60, 80 Meter weit bis an den jenseitigen Rand. Wir sehen den Feind die Dorfstraße überqueren und sich in den Häusern festsetzen. Hinlegen, eingraben. In fünf Minuten ist ein kleiner Erdhaufe als Deckung da. Nun ein Gewehrfeuer ohne Ende. Jeder zweite Mann gräbt weiter. Nach einer Stunde ist der Graben in mäßiger Tiefe fertig. Wir sind gedeckt, das Feuer schweigt.

Kurze Ruhe! Dann die Leichen, meist schottische Hochländer, zur Seite gewälzt. Und dann wird zwei Tage und zwei Nächte fieberhaft gearbeitet. Unsere Stellung ist gut, soll gehalten werden. Pioniere kommen uns zu Hilfe. Nach drei Tagen ist der Graben zwei Meter tief ausgebaut. Laufgräben nach rückwärts werden angelegt. Die Reserven schleppen in endlosem Zuge Sandsäcke, Stahlblenden, Bohlen, Patronen heran. In den Arbeitspausen kaut man ein Stück Brot und Speck. Am dritten Tage kann Essen geholt werden. Stundenweit zur Nacht unter Granatfeuer. Kalter Kaffee, kaltes Essen. Man kann sich kaum noch auf den Beinen halten. Die Hälfte lehnt an den Schießscharten, hält mit größter Anstrengung noch die Augen auf, die andere Hälfte liegt hingestreckt im Graben, im Morast, wie tot, im Schlaf der Erschöpfung.

Am dritten Tage Nachts 11 Uhr endlich Ablösung. Todmüde, kotbeschmiert, vollständig erschöpft, marschieren wir durch endlose Laufgräben zurück in Reservestellung. Gegen Morgen treffen wir vor den Unterständen in den früheren Gräben ein und jeder läßt sich umfallen, wo er gerade steht. Und doch ist jedem leicht ums Herz: vorwärts gekommen und in Sicherheit.

Nun haben wir ein paar Tage Ruhe gehabt und sind wieder zur rechten Besinnung gekommen. Mancher Kamerad fehlt. Man sieht steinerne Mienen, graue Gesichter mit scharfen Falten um den zusammengepreßten Mund. Aber der Krieg ist ohne Erbarmen. Beim Appell am Sonntag wurde ich als einziger Landstürmer zum Unteroffizier befördert. Vor drei Tagen gingen wir wieder in den neuen Graben, der nun schon besser ausgebaut ist. Heute Abend sollen wir für volle fünf Tage wirkliche Ruhe hinter Schloß P. in neu errichteten Baracken haben. Der Schlaf kriecht in meinen Gliedern empor, daß ich kaum noch den Bleistift halten kann. Sei herzlich gegrüßt... Dein

C. Pöpfel.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Sechzehn deutsche Kriegszeitungen, elf Gefangenenlagerzeitungen!

Die Zahl der deutschen Kriegszeitungen beträgt gegenwärtig 16. Davon erscheinen an der westlichen Front neun in deutscher Sprache: 1. Die Liller Kriegszeitung. 2. Letzte Kriegsnachrichten in Lille. 3. Armeezeitung der 2. Armee (St. Quentin). 4. Der Landsturm (Bouziers). 5. Armeezeitung (Charleville). 6. Deutsche Soldatenpost (Brüssel). 7. Kriegszeitung (Laon). 8. Der Landsturmbote (Brieg). 9. Papauer Zeitung am Mittag (zweisprachige Etappen-Zeitung). In französischer Sprache erscheinen: das Bulletin de Lille, das Journal de Guerre (Laon) und die Gazette des Ardennes (Rethel). Im Osten erscheinen: die Lodzer Zeitung, die Feldzeitung, Deutsche Kriegszeitung in Polen (Woclawek), die Kriegszeitung der Feste Boyen und schließlich in polnischer Sprache die Gazette Vorzenna in Posen. — Für die deutschen Verwundeten in Deutschland sind zwei Kriegslazarett-Zeitungen bestimmt. Von den Gefangenenlagern haben insgesammt elf für ihre Insassen eigene Zeitungen in englischer und französischer Sprache.

Eine Ehrung Mackensens.

Kaiser Franz Joseph richtete an Generaloberst v. Mackensen folgendes Handschreiben: „Dankbar der besonderen Verdienste gedenkend, die Sie sich als Führer der tapferen 11. Armee in Galizien erworben haben, freue ich mich, Sie zum zweiten Inhaber meines Husaren-Regiments No. 10, das für immerwährende Zeiten den erlauchten Namen „Weiland Sr. Majestät Friedrich Wilhelm III., König von Preußen" führt, zu ernennen. Dieses Regiment und meine Wehrmacht werden mit stolzer Freude die Kunde vernehmen, daß Sie, der sieggekrönte Feldherr, mit ihnen nun noch enger verbunden sind."

„Hindenburg" als Vorname.

Der Monteur Odenwehler in Frankfurt a. M., Vater von neun Söhnen und drei Töchtern, nannte sein zwölftes Kind, einen Sohn, Paul Hindenburg, nachdem Generalfeldmarschall v. Hindenburg seine Einwilligung dazu gegeben hatte.

Grob oder patriotisch!

Nachstehendes Schreiben wurde einer hiesigen Dame aus Deutschland von ihrer Schwester, einer Volksschullehrerin, zugesandt:

Geehrtes Fräulein!

Ich möcht' Sie ein für allemal warnen, meine Kinder nicht zu belästigen, wegen das Sie nach Fische stinken. Erstens sollen Sie kein Fleisch essen, damit Deutschland siegt und nicht unterliegt. Also wir essen täglich Fische zur Ehre Deutschlands, und wenn wir auch aus alle Poren stinken, da müssen Sie sich mit abfinden. Sonst müssen wir uns am Generalkommando wenden, daß wir uns nicht so einschränken können, wie wir wollen und nur wegen eine Lehrerin, die uns daran hindert.

Lest die „Sonntagpost"

Riverview

WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. ROSCOE BLVD.

Heute Abend um 8 Uhr

Rad-Rennen

Motor-Paced — — Matches — — Sprints

Schnellste Fahrer der Welt. Schnellste Bahn der Welt.

Spezialpreise 25c und 50c einschließlich Eintritt zum Park.

Beginnend nächsten Freitag um 8.30 Uhr

THEARLE

PAIN'S

Riesen-Schaustück

PANAMA CANAL

600 Darsteller. Grosse Zirkus-Akte. 200 Panama-Tänzerinnen

$1500 Feuerwerk all abendlich

Ein Karneval von Feuer

PIKNIKS — Samstag — Cook County Odd Fellows
Sonntag und Montag — Die Plattdeutschen

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Frankfurter Zeitung

vom 22. Juni ist soeben eingetroffen. Enthält unter Anderem eine hochinteressante Abhandlung betr. Bryans Rücktritt und sonstige Artikel, die für Deutsche und Amerikaner sehr interessant und nützlich sind. Preis per Nummer 10c; — Probeabonnement für 3 Monate $1.50.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Friederike Düsing, geb. Trenn,

am Dienstag, den 13. Juli, im Alter von 76 Jahren, 1 Monat und 17 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2315 Cortez Str., mit Automobilen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Therese Buchholz, Anna Brockmann, Alfred Düsing, Kinder.
Fred Buchholz, John Brockmann, Schwiegersöhne.
Anna Düsing, Schwiegertochter.
Fred Buchholz, Anna Kirk, Amanda Düsing, Harvey Düsing, Großkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Christopher Meier

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Juli, 9:30 Vorm., von Fred Burkhards Kapelle, 2157 Irving Park Blvd., nach der St. Benedicts-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Meier, geb. Thommes, Gattin.
Catherine, Marie und **Lawrence,** Kinder.
Nicholas Meier, Bruder.

Todesanzeige.

Lincoln, Nebr., 12. Juli 1915.

Geliebt und nie vergessen.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine innigstgeliebte Gattin und meiner Kinder treusorgende Mutter

Louise Riesenberg, geb. Hahn,

heute Nacht um 3 Uhr im Alter von 36 Jahren und 9 Tagen am Typhusfieber sanft entschlummert ist. Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 14. Juli, in Lincoln, Neb. Tief betrauert von den Hinterbliebenen:

Leo Riesenberg, Gatte.
Elmer und **Charlotte,** Kinder.
Frau Louise Hahn, Mutter;
nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Chicago Bäcker-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied

Stanislaus Bogozinski

gestorben ist. Die Bestattung findet statt am Donnerstag, den 15. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 516 Wells Str., nach dem Graceland-Crematorium. — Die Beamten versammeln sich um halb 2 Uhr bei J. Schneider an Wells Str.

C. Schubert, Präsident.
C. Bomberg, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Michael Konopke

am 13. Juli im Alter von 67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juli, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2110 Sheffield Ave., nach der St. Theresia-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Francisca Konopke, Gattin.
Paul, Frau Helena Schmitz und **Emil,** Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Joseph Bernhard Klein

im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juli, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 7242 S. May Str., nach der Sacred Heart Kirche, 70. und Aberdeen Str., wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Warten auf Leichen-Bahnzug. Um stille Teilnahme bitten:

John und **Theresa Klein,** Eltern.
John und **Carl Klein,** Brüder.

Todesanzeige.

Nord Chicago Deutscher Gegenseit. Unterst.-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Fred Klewig,

1842 Cuyler Ave., plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Juli, 2 Uhr Nachm. — Die Beamten sind ersucht, pünktlich um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen.

Henry Hallman, Präsident.
George Laubmeier, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Frau Amalia Klaes

im Alter von 64 Jahren am 13. Juli im Mercy-Hospital entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juli, 2 Uhr Nachm., von Van Hyngardens Kapelle, 10834 Michigan Ave., Roseland, mit Kutschen nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bittet die trauernde Tochter:

Frau Anna Davis.

Soeben eingetroffen:
Illustrirter Berliner Lokal-Anzeiger vom 13. Juni 1915.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Fred William Moeller

am 12. Juli im Alter von 32 Jahren 11 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Juli, 1:30 Nachmittags, vom Hause seiner Eltern, 900 W. Erie Str. nach der St. Bonifazius-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Joseph-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Frieda Moeller, geb. Klucka, Gattin.
John und **Helen Moeller,** Eltern.
John B., Henry N. und **Charlie A. Moeller,** Brüder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Henrietta Koh,

Gattin des verstorb. Charles Koh, verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Juli, 1:30 Nachm., von 1821 Haddon Ave. mit Kutschen nach Konkordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Gustav, Otto, Frank, Charles, Edward, Arthur, Ida, Effie Koh, Frau John Raggio und **Frau Harry Miller.** dimi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Schwester

Louise Riesenberg, geb. Hahn,

am Montag, den 12. Juli

MARSHALL FIELD & CO.
Basement Salesroom

Für das warme Wetter
Waschbare Waists für Damen
85c

Dies ist ein spezieller Einkauf von Waists, die wir zu einem Preis kauften, der es uns ermöglicht, sie unseren Kunden zu ungewöhnlichen Preisherabsetzungen zu offeriren. In vielen hübschen Sommer-Moden, passend für allgemeinen Gebrauch. Eine Gelegenheit, hochfeine Waists zu einem sehr niedrigen Preis zu kaufen.

Boudoir-Hauben, in Seide- und Shadow-Spitzen-Effekten, 40c.

Nordraum, Wabash Ave., Basement.

Scrim-Gardinen, 95c, $1.35 und $1.50 Paar

2000 Paar hübsche Scrim-Gardinen. Eine sehr wünschenswerte Qualität zu ungewöhnlich niedrigen Preisen. Dieselben sind gut gemacht und waschen sich schön.

300 Paar Nottingham-Spitzengardinen von guter Qualität. Sechs gute Novitäten-Muster zur Auswahl. Spezieller Preis, das Paar, $1.25.

Cretonnes für Porches und Sommerhäuser, 15c die Yard

Eine reichhaltige Mannigfaltigkeit von Mustern und Farben und eine sehr gute Qualität. Dieselben werden sonst zu bedeutend höherem Preis verkauft. Eine ungewöhnliche Gelegenheit, Cretonnes zu einer solchen Ersparniß zu erhalten.

Südraum, Wabash Ave., Basement.

Hochsommer-Verkauf von Haushalt-Leinen

72zölliger reinleinener Tischdamast, in hübschen Mustern, Yard 90c

Dazu passende Servietten, 22x22 Zoll, Dutzend $2.75

Initial Badehandtücher, groß und schwer, Stück 25c

Gute Huck Gesichtshandtücher, St. 30c, 25c, 21c, 15c

Ungewöhnliche Werte in Badehandtüchern, Stück 25c, 23c, 20c, 15c, 12½c

Basement Südraum, State Str.

Bettdecken

Bett Set, bestehend aus einer ausgezackten Bettdecke, Größe 82×88 Zoll, und Bolster Cover, dazu passend, Set, $2.75.

Bettdecke, wie die obige, jedoch gesäumt, jede $1.75

Bett Set, bestehend aus einer ausgezackten Bettdecke, Größe 80×88 Zoll, und dazu passendem Bolster Cover, das Set, $2.25

Dieselbe Decke, gesäumt, jede, $1.25

Ansonia Bettücher und Kissenbezüge

Ansonia Bettücher, 81×99, jedes, 60c

Ansonia Bettücher, 81×90, jedes, 50c

Ansonia Kissenbezüge, 45×36, jedes für 12½c

Südlicher Raum, State Str., Basement.

Spezielle Seifenverkauf-Gelegenheiten

Wir führen ausschließlich in Chicago die vorzügliche „Velvet" Laundry-Seife, volle 13 Unzen Stücke. Wir glauben, daß dieses die beste Laundry-Seife ist, die man zu diesen Preisen erhalten kann.

Südraum, State Str., Basement.

Velvet Laundry-Seife, 80 Stücke in einer Kiste, speziell, $3.20; Dutz. Stücke 50c

Cream Laundry-Seife, 50 Stücke in einer Kiste, speziell, $1.90; Dutz. Stücke 50c

Old Dutch Cleanser, Dutzend Büchsen 75c

Grandma's Waschpulver, großes Packet 10c

Ivory-Seife, große Stücke, 100 Stücke in einer Kiste, $6.50; Dutz. Stücke 80c

Ivory-Seife, kleine Stücke, 100 Stücke in einer Kiste, $3.90; Dutz. Stücke 50c

Kitchen Klenzer, Dutzend Büchsen 40c

Lighthouse Cleanser, Dutz. Büchsen 40c

Lighthouse Seife, 66 Stücke in Kiste, $2.50

La France Laundry Tablet, 2 Dutzend Tabletten in einer Kiste, $1.00

Unfreiwilliger Chauffeur.

Dr. Linton Valley muß zwei Gauner spazieren fahren.

Der im Gesundheitsamt als Inspektor tätige Dr. LintonValley machte gestern die unfreiwillige Bekanntschaft von zwei Banditen, die ihn nicht allein zwangen, sie ungefähr eine Stunde lang in seinem Kraftwagen herumzufahren, sondern ihm auch seine Diamantnadel und seine Baarschaft abknöpften und sich schließlich auch noch seinen Kraftwagen „ausborgten". Einer der Gauner nahm neben ihm Platz, setzte ihm eine Pistole an den Unterleib und befahl ihm, den Kraftwagen durch den unteren Stadtdistrikt zu lenken, wo er dann auf Befehl des Kerls harmlos mit mehreren Freunden sprechen mußte, die ihn begrüßten. Noch drei Stunden benutzten die Banditen den Wagen, ehe sie ihn im Stich ließen und den Arzt telephonisch in Kenntniß setzten, wo das Schnauferl zu finden sei. Dr. Valley stand gerade im Begriff, vor dem Hause Nr. 1733 Hudson Ave., wo er einen Krankenbesuch gemacht hatte, in seinen Kraftwagen zu steigen, als die Gauner auf ihn zutraten. Einer von ihnen sprang auf das Trittbrett, hielt dem erstaunten Arzt einen Revolver vor und befahl ihm, solange zu warten, bis sie in dem Wagen Platz genommen hätten. Dann setzte sich der andere neben Dr. Valley, preßte ihm einen Revolverlauf in die Seite und befahl ihm, loszufahren. Hierauf erhielt Dr. Valley die Weisung, sie nach der Ecke von 21. und Robey Str. zu bringen und zwar auf dem Umweg durch die untere Stadt, da sie, wie sie sagten, sich über die dort postirten Polizisten lustig machen wollten. Angesichts der Gefahr, in der er sich befand, tat Dr. Valley, wie ihm befohlen war, und fuhr die Randolph Str. hinunter nach Michigan Boulevard, diesen südlich nach 21. und von dort westlich nach Robey Straße. Dort angekommen, ersuchten die Gauner Dr. Valley ebenso dringend wie höflich, den Wagen zu verlassen und ihn ihnen zu überlassen. Sie bedankten sich noch für den geleisteten Dienst und versprachen ihm, ihn telephonisch zu benachrichtigen, wo er den Wagen finden könne. Der Arzt wollte schon fortgehen, als seine Fahrgäste seine wertvolle Diamantnadel erblickten, die sie ihm nebst seiner aus ungefähr $5 bestehenden Baarschaft abnahmen. Dann fuhren sie davon, Dr. Valley sich selbst überlassend. Dieser benachrichtigte dann sofort die Polizei. Als er zu Hause ankam, wurde er benachrichtigt, daß ein Mann angerufen und mitgeteilt habe, daß sein Kraftwagen an der West 61. Str. und Princeton Ave. stehe. Dr. Valley begab sich dorthin und fand tatsächlich sein Schnauferl auch unbeschädigt wieder. Ob die Kerle es zu einem Raubzug benutzt hatten, eine Absicht, die sie Dr. Valley gegenüber kundgaben, konnte noch nicht festgestellt werden.

Teutonic Sons of America.

Im Hotel Bismarck fand gestern Abend eine weitere gutbesuchte Versammlung der kürzlich gegründeten Vereinigung „Teutonensöhne von Amerika" statt. Die öffentlichen Versammlungen dienen hauptsächlich dem Zweck, neue Mitglieder zu gewinnen, und auch gestern traten ihr, nachdem Doktor Denker eine sehr gediegene Ansprache gehalten hatte, eine Anzahl Herren bei. Zum Schluß wurde eine geheime Sitzung abgehalten, der jedoch nur Mitglieder beiwohnen durften.

Zur Kriegslage.

Die letzten englischen Kriegspläne. — H. G. Wells hat es auf Essen und die Rheinbrücken abgesehen. — Luftfahrzeuge und schwere Sprenggranaten. — Ist eine wirksame Abwehr von Luftangriffen möglich? — Deutsche und englische Erfindungsgabe.

Die Alliirten, oder doch ihre „Sachverständigen" in London und Paris, sind groß im Planen. Keine Woche vergeht, ohne daß ein solcher Jules Verne Stratege mit einer unfehlbaren Idee vor das geduldige englische Publikum tritt und zeigt, wie man den Deutschen endlich doch beikommen könnte. Diesmal sollen nicht mehr die deutschen Ernten mittels einer fliegenden Armee und neuartigen Explosivstoffen vernichtet werden, sondern zehntausend Aeroplane sollen die Kruppwerke und die Rheinbrücken zerstören. Der Gedanke ist nicht so übel und hat auf den ersten Blick sogar Manches für sich. Die Herstellungskosten eines Luftfahrzeuges sind tatsächlich kaum geringer als die einer schweren Sprenggranate und vielleicht sogar kleiner, wenn man die Abnützung des Geschützes in Betracht zieht. (Die „dicke Bertha" kann kaum viel mehr als 100 Schuß abgeben, ohne ihr Rohr zu wechseln.) Vom Kostenstandpunkt hat H. G. Wells in einem Londoner Blatt Recht, wenn er einem einzigen Riesenschlachtschiff 2000 Aeroplane gleichsetzt und ausführt, daß die Letzteren, wie die Dinge heute liegen, vorzuziehen wären; wenigstens so lange die deutsche Flotte im Schach gehalten ist. Am meisten muß jedoch den Engländern das Vorteilhafte einer Luftkampagne gegen Deutschland einleuchten, wenn sie begreifen, daß ein Luftangriff von beispielsweise 2000 Fahrzeugen gegen Essen, unter Annahme von 25 Prozent Verlusten, ihnen an Menschen und Geld billiger zu stehen käme, als die Eroberung von 1000 Yards Schützengräben in Flandern. Deshalb schlägt H. G. Wells vor, von der Angriffstaktik im Westen abzustehen und statt dessen eine gigantische Flotte von Luftfahrzeugen zu bauen. Mit diesen ließen sich, in Schwärmen zu Tausenden, die deutschen Fabriken, Eisenbahnen, Brücken zerstören, der Krieg nach Deutschland tragen, woran man in England wohl schon zu verzweifeln beginnt.

Angenommen, daß England seiner Arbeiterschwierigkeiten soweit Herr werden könnte, daß es neben der dringend nötigen Munitionsmengen seine Erzeugung von Luftfahrzeugen mehr als verzehnfachen und ein Heer geübter Flieger ausbilden könnte. Die Vorbereitungen zu Anlage und Betrieb solcher mächtiger Fliegerfabriken könnten der deutschen Kriegsleitung schwerlich verborgen bleiben. Die Frage ist nun, ob eine erfolgreiche Verteidigung gegen Luftangriffe möglich ist. Weit früher als in England hat man in Deutschland an die Möglichkeiten des Fliegerkrieges gedacht und mehr als das, dieselben zum Mißvergnügen Englands an der englischen Küste erprobt. Leider ist über die Ergebnisse der Flüge nichts bekannt geworden. Niemand weiß, was sich heute in Deutschland in Vorbereitung befindet, ob nicht die Luftflotten, die H. G. Wells für England plant, bereits in deutschen Arsenalen zum Teil fertiggestellt sind. Noch herrscht jedoch die Meinung vor, daß Luftangriffe wohl großen moralischen Einfluß ausüben und namentlich geeignet sind, den Engländern trotz ihrer Insellage, den Krieg etwas näher zu bringen, daß aber ihr Zerstörungswert beschränkt ist. Dies galt für Einzelangriffe, könnte sich jedoch möglicherweise ändern, wenn statt zwanzig, zweihundert oder zweitausend Fahrzeuge auf einmal angriffen. Die Treffsicherheit von Luftbomben ist äußerst gering, weil sie von einem Punkt in schneller Bewegung, ohne Eigengeschwindigkeit in freiem Fall und ohne Rotation geschleudert werden. Wenn jedoch aus den Einzelwürfen große Salven werden, dann muß endlich das Ziel in der gewünschten Weise überdeckt werden und der Zerstörungswert von Luftflotten ein furchtbarer, wenn es nicht eine wirksame Abwehr gibt. Steilgeschütze, Ballonabwehrkanonen, Flammbomben und Gewehrsalven würden zu diesem Zwecke kaum genügen; zum Mindesten würden die Flugzeuge Gelegenheit finden, ihre Bomben zu werfen, bevor sie abgeschossen werden. Mit der Größe der Luftflotte würde sich die Treffwahrscheinlichkeit der Abwehrgeschütze auch so weit vergrößern, daß schwere Verluste derselben unvermeidlich wären. Aber die langer Hand vorbereiteten englischen Luftbatterien haben sich gegen deutsche Angriffe schlecht bewährt. Bei allen deutschen Luftangriffen gegen England ist eine einzige „Taube" abgeschossen worden, und dies ist eine unbestätigte englische Behauptung geblieben.

Die wirksamste Verteidigung gegen Luftbomben sind Netze. Hier kann die Lufttechnick sich die Erfahrungen des Schiffbaues zu Nutze machen. Als das Torpedo erfunden wurde, sann man auf ein Mittel, die kostbaren Schiffe vor den Angriffen von Torpedobooten und später U-Booten zu schützen. Dies führte zu den Torpedonetzen, mit denen heute alle neueren Schlachtschiffe versehen sind. Dieselben können sich mittels aus- und einlegbarer Spieren in einer Entfernung von zwanzig Fuß von der Bordwand mit Stahlnetzen umgeben, werden diese von Torpedos getroffen, so gelangt deren Zündmechanismus in Tätigkeit. Die Sprengung erfolgt, hat aber keinen anderen Erfolg, als das Netz zum Teil aufzureißen, während das Schiff unbeschädigt bleibt. Leider bilden die Netze, wenn ausgelegt, einen so großen Widerstand, daß sich das Schiff dieses Schutzes nur beim Stilliegen oder bei ganz geringen Geschwindigkeiten bedienen kann, während es in Fahrt den Torpedoangriffen weiterhin ausgesetzt bleibt. Anders ist es bei der Abwehr von Luftbomben. Es ist ohne weiteres möglich, Fabriken, Arsenale, Munitionsdepots, Eisenbahnknotenpunkte, Brücken mit einer Reihe von engmaschigen Netzen gegen oben zu schützen, so daß selbst im Falle der Durchlöcherung des obersten Netzes die Bombenwürfe durch weitere Netze aufgehalten werden.

H. G. Wells macht der englischen Kriegsleitung den Vorwurf, daß sie bei weitem nicht so fortschrittlich ist wie die deutsche; daß es ihr nicht gelungen ist, die letzten Errungenschaften der Wissenschaft in den Dienst der Kriegführung zu stellen, wie es in Deutschland geschehen ist, wo immer wieder neue Kriegsmittel erfunden werden. Darin muß man H. G. Wells allerdings Recht geben.

H. R. v. Liemert.

* * *

Feldpostbrief. — „...Und halst an Engländer trifft, nache gib ihm aa von mir oane!"

Kraut?
Verzagend? Verdrießlich?

Wir behandeln erfolgreich alle chronischen u. schweren Krankheiten durch natürl. Methoden

Keine Drogen, kein Messer.

Wenn Ihr an Rheumatismus, Magenbeschwerden Blut- und Hautkrankheit, Verlust der Lebenskraft, Locomotor Ataxia, Lähmung, Brights Krankheit, nervöser Schwäche, Geisteszerrüttung, Verstopfung, Trunksucht, Nierenbeschwerden, Frauenkrankheit oder irgend einer Krankheit leidet, werden wir Euch nachhaltig und sofort heilen.

Schickt nach sehr wertvollem kostenlosem Buch. Freie Untersuchung.

PASTOR KNEIPP
Naturopathic Institute
20 S. State Str., Chicago
17,14,21,28

Lokalbericht.

Neue Klagen.

F. S. Munro erhebt sie gegen andere Staatsbeamte und Abgeordnete.

Verlangt Abrechnung.

Zivildienstkommission erklärt Ergebniß der Prüfung von Anwärtern auf Posten als Polizeikapitäne für hinfällig. — Coffin räumt auf.

In Zusatzklagen zu seinen ursprünglichen Klagen gegen Staatsschatzmeister Russel, in denen er Bewilligungen von annähernd drei Millionen als ungesetzlich anficht, hat Anwalt Fayette S. Munro auch Staatssekretär Lewis G. Stevenson und Rechnungsführer J. J. Brady und zwei Mitglieder des Unterhauses, William M. Brown von Chicago und D. D. Donahue von Bloomington, zu Mitverklagten gemacht. Die Klagen, die gestern beim Kreisgericht von Sangamon County anhängig gemacht wurden, sollen im gegenwärtigen Termin des Gerichts zur Erledigung kommen, damit unter Umständen Berufung ans Staatsobergericht im Novembertermin eingelegt werden kann.

In den Zusatzklagen wird von Staatssekretär Stevenson eine Erklärung verlangt, warum er $15,000 für den Ankauf von Kämmen, Bürsten, Taschenmessern, Füllfederhaltern usw. für die Legislaturmitglieder ausgegeben hat: Rechnungsführer Brady soll Aufschluß geben, ob er, wie vorgeschrieben, regelmäßig die Geschäftsbücher der Staatsverwaltung nachgeprüft hat. Der Abgeordnete Brown vom 6. Senatsbezirk, eine der „trockenen" Stützen im Haus, wird beschuldigt, dem Staat zweimal die Kosten für einen und denselben Kontest angerechnet zu haben. Brown bewarb sich im Jahr 1912 um einen Sitz im Staatssenat, wurde aber geschlagen. Er strengte einen Kontest gegen seinen siegreichen Mitbewerber an und reichte nach altem Brauch der Legislatur die Rechnung dafür ein, die auch bewilligt wurde. Nach den Angaben in der Zusatzklage ließ er sich in der soeben beendeten Tagung der Legislatur noch einmal die Ausgaben für diesen Kontest vergüten. Die gleiche Anklage wird gegen den Abgeordneten Donahue erhoben.

Klägerische Polizeileutnants siegreich.

Nur gestützt auf die Aussagen der Ankläger und ohne Vernehmung von Zeugen erklärte die städtische Zivildienstkommission gestern das Resultat der letzten Prüfung von Anwärtern auf Posten als Polizeikapitäne hinfällig und ordnete eine neue Prüfung an. Die Prüfung war am 4. März abgehalten, das Resultat am 25. März bekannt gegeben worden. Die Prüfung wurde damals als die sorgfältigste und gewissenhafteste in der Geschichte der Polizei bezeichnet. Außerordentliche Vorkehrungen waren damals getroffen worden, um Unregelmäßigkeiten zu verhindern und den Einfluß von „Pull" zu beseitigen. Die Polizeikapitäne Morgan Collins, Max Rootbaar und Stephan K. Healy leiteten die Prüfung, an der sich 54 Leutnants beteiligten, von denen nur einer nicht bestand. Das Gerücht, daß das Ergebniß der Prüfung für hinfällig erklärt werden würde, hat sich seit dem Amtsantritt des Mayors mit großer Hartnäckigkeit erhalten. Es ist wiederholt behauptet worden, daß die erfolgreichen Prüflinge in Gefahr seien, da die Sieger in dem Wettbewerb nicht als Anhänger des Mayors anzusehen seien. Die Entscheidung der Zivildienstkommission dürfte von ungünstigem Einfluß auf die Polizei sein, da Gefahr besteht, daß sie die Angehörigen der Polizeimacht in zwei feindliche Lager spalten wird.

Die Angriffe auf die Prüfung rührten von den Polizeileutnants John Denman, James L. Mooney, George Hutchinson, C. M. Attinson, C. E. Burns, James W. Larkin, Wesley H. Westbrook und G. J. Grady her, die behaupteten, sie seien nicht gerecht behandelt worden, und eine neue Prüfung verlangten. Die Kläger behaupteten, daß die Leutnants James P. Allman, Joseph C. Mullin und Patrick E. Hogan, welche die Prüfung als Erste bestanden hätten, als Untergebene der drei Kapitäne, welche die Prüfung leiteten, bevorzugt worden seien.

Präsident Coffin von der Zivildienstkommission entschied, daß es unstatthaft gewesen sei, Kapitäne als Prüfungsbeamte zu benutzen. Außerdem seien bei der mündlichen Prüfung Unregelmäßigkeiten vorgekommen. Statt allen Prüflingen dieselbe Frage zu stellen, habe die Prüfungskommission verschiedene Fragen gestellt.

Coffin räumt auf.

Präsident Coffin von der Zivildienstkommission kündigte gestern die Ernennung von Ernst Becker und Herbert Beifeld als außerordentliche Prüfungsbeamte der Kontrolabteilung der Kommission an. Sie werden die Posten zweier außerordentlichen Prüfungsbeamten einnehmen, die entlassen worden waren, aber an der Spitze der Liste verfügbarer Anwärter auf die Posten stehen. Es verlautet, Coffin beabsichtige, auch Major Miles, das Haupt der Kontrolabteilung, und die vier Gehilfen, die ihm verblieben sind, zu entlassen. Diese Amtshandlungen sind die Antwort Coffins auf sein Versprechen gegenüber dem Finanzausschuß, die Kontrolabteilung in ihrer ursprünglichen Form wiederherzustellen.

Berwyn wird abgewiesen.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission wies gestern das Gesuch der Gemeinde Berwyn, die Chicago und West Towns Railways Co. zu zwingen, den Fahrpreis von und nach Berwyn von zehn auf fünf Cents zu ermäßigen, ab. Die Vertreter der Stadt Chicago sind für die Entscheidung verantwortlich zu machen.

Wasserraten ermäßigt.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission entschied gestern, daß die Lake Forest Water Co. ihre Wasserraten für Lake Forest von 25 auf 18 Cents für 1000 Gallonen zu ermäßigen habe. Damit kommt ein Kampf zu Ende, der lange Jahre gedauert hat.

Nimmt Rücksicht auf Arbeiter.

Die Revisionsbehörde hat beschlossen, bis zum 1. August ihre Geschäftsräume von neun Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen zu halten, um Grundeigentümern Gelegenheit zu geben, ihre Beschwerden am Abend einzureichen. Es handelt sich nur um Beschwerden gegen die Einschätzung von Grundeigentum.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt

Doppelte S. & H. Green Stamps Donnerstag

Handschuhe.
2 Clasp kurze seidene Damenhandschuhe, sort. Farben, doppelte Fingerspitzen, stichedged, regul. 59c-Werte, Paar..... 35c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVE.

Taschentücher
10c reinleinene Taschentücher für Damen, ⅛- und ¼zölliger hohlgesäumter Rand..... 7½c

50c Union-Suits zu 37½c.
50c extra große Union Suits, für Damen, mit Spitzen besetzt oder festschließendem Knie, der neue Schnitt macht diese Kleidungsstücke zu perfekt pass. Suits..... 37½c
Feine Lisle Union-Suits für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel und Umbrella oder festschließ. Knie, mittl. Größen, 39c Werte, zu.. 29c

Eine weitere Gelegenheit, reiche Werte in prachtvollen Sommer-Kleiderstoffen sich zu sichern.
Die besten Muster der Saison, in Voiles, Crepes, Spitzen Cloths, Crepelines, Lawns, Ninons, Flixons, Swisses, Seed Voiles, Rice Cloths, Spitzen Cloths, Organdies, Poplins und Pongees, in allen modernen schlichten Farben und Figuren-Effekten—Die Breiten rangiren von 27 bis 40 Zoll, sämmtlich von ganzen Stücken geschnitten und in die vier folgenden Partien eingeteilt:

18c Werte	25c Werte	29c Werte	50c Werte
9½c	14½c	19c	27½c

2.25 Knaben Norfolk-Anzüge 1.49
Zweiter Floor, in der Knaben-Abteilung
Wir haben ein prachtvolles Sortiment von hübschen Norfolk Knabenanzügen für den dieswöchigen Verkauf. Elegante Streifen, in hel. Grau u. Braun,—Größen 10 bis 16 Jahre und der Preis f. die schnelle Räumung, zu.. 1.49

Muslin-Röcke für Damen, einschließlich Werte bis $2.00, zu..... 1.00
Etwa 2000 ausgezeichnete Röcke in der Partie. Sie sind sehr hübsch mit schönen Spitzen und breiter Stickerei Flouncing besetzt und kommen mit oder ohne Underlay, morgen zum Verkauf für..... 1.00

Spezziell—75 Dutzend Dollar Muslin-Unterröcke, mit Spitzen- oder Stickerei-Flounces, mit oder ohne Underlay, spezieller Preis, zu..... 39c

Zwei große Korsett-Spezialitäten für Donnerstag
1.50 Korsets 1.19
Wir haben sämmt. nicht weiter geführten Facons in der. 1.50 Kabo u. P. N. Korsets zusammengelegt, alle Gr. bis 36 u. kommen zum Verkauf, so lange sie vorhalten, zu..... 1.19
3.00 Korsets 2.29
Die $3 American Lady u. Bon Ton Korsets, in allen gewünschten Größen bis 30, diese Woche auf den Bargain Counters, bis verkauft, zu nur.... 2.29

100 Dutzend Paar 19c Strümpfe für Kinder, kommen am Donnerstag, so lange der Vorrat reicht, zum Verkauf zu....
1 Kiste (100 Dutzend) gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder, ganz nahtlos, absolut waschechtes Schwarz, doppelte Knie, Fersen und Zehen, ein regul. Ferienstrumpf, gestempelt Seconds, die Fehler sind aber so unaugenscheinlich, daß sie kaum bemerkbar sind, Größen 5½ bis 9½, per Paar 9c. **9c**

Hunderte von Kleidern müssen Donnerstag fort
Serges, Seidenstoffe, Poplins und Taffetas in dem beliebten Schwarz, Marine, Copen, Braun, Lohfarben u. populären Karrirungen. Gr. bis 44.

3.98 Werte	5.98 Werte	6.98 Werte	7.50 Werte	9.98 Werte	10.00 Werte
2.99	4.49	5.24	5.63	7.49	7.50

Neue Sommerschuhe
Für Donnerstagverkauf zu..
Lackleder Pumps für Damen — Gun Metal Pumps für Damen—Weiße Canvas Pumps u. Knöpf-Oxfords für Damen — Lackleder-Oxfords für Damen, mit weißen Mid-Oberteilen, nur zum Knöpfen — 1-Strap Haus-Slippers für Damen — Front Gore ausgeschnittene Schuhe für Damen, mit Gummiabsätzen.
Weiße Canvas Schuhe u. Baby Doll Schuhe für Mädchen und Kinder.
Gun Metal Knöpfschuhe und 2-Strap Pumps für Mädchen und Kinder.
Knaben und Little Gents Gun Metal Schuhe zum Schnüren und Knöpfen.
Weiße Canvas Oxfords für Männer, einige mit Gummisohlen.

$3 Messaline- u. Jersey-Seide Unterröcke, in schwarz u. beliebten Farben, Donnerstag, 1.95

Postschluß für Europa.

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für die Schweiz morgen um 12 Uhr Mitternacht.

Aerzte-Expeditionen.

Für die Verwundeten.

Carl Durand	$ 5.00
Raedlein Basket Co.	4.00
Anna Bohmann	2.00
	11.00
Früher quittirt	$44.00
Zusammen	$55.00

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League".

New York 4, Chicago 3; Pittsburg 3—6, Boston 1—7; Philadelphia 8, St. Louis 0; Cincinnati 5, Brooklyn 1.

„American League".

Chicago 7, Philadelphia 0; Washington 3—0, St. Louis 2—3; Detroit 3—8, New York 2—10; Boston 7—5, Cleveland 3—6.

„Federal League".

Chicago 2, St. Louis 0 (14 Innings); Kansas City 1, Pittsburg 0; Brooklyn 6, Baltimore 5; Newark-Buffalo verregnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	39	33	.542
Chicago	40	34	.541
St. Louis	41	38	.519
Brooklyn	38	36	.514
Pittsburg	38	37	.507
New York	33	36	.478
Cincinnati	32	37	.464
Boston	33	43	.434

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	50	28	.641
Boston	46	27	.630
Detroit	47	31	.603
New York	40	38	.513
Washington	35	39	.473
St. Louis	29	45	.392
Cleveland	27	47	.365

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
St. Louis	44	31	.587
Kansas City	45	32	.584
Chicago	44	32	.579
Pittsburg	40	35	.533
Newark	40	36	.526
Brooklyn	33	45	.423
Buffalo	32	47	.405
Baltimore	28	48	.368

Heutige Spiele:

„National League".

Chicago in New York (2); St. Louis in Philadelphia; Cincinnatin Brooklyn; Pittsburg in Boston.

„American League".

Philadelphia in Chicago; Washington in St. Louis; New York in Detroit; Boston in Cleveland (2 Spiele).

„Federal League".

Chicago in St. Louis; Kansas City in Pittsburg; Brooklyn in Baltimore (2 Spiele); Newark in Buffalo (2 Spiele).

* Am Fuße der Grand Ave. wurde gestern die Leiche von Benjamin Silberman, Nr. 4938 Indiana Ave., aus dem See gezogen, der seit mehreren Tagen verschwunden war. Wie seine Brüder glauben, verunglückte er.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burlesk.
Grand Opera House. — „The Lady in Red."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzsepp, 715 North Ave.— Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Mann, einer der in Seifenfabrik gearbeitet hat, vorgezogen; $2.50 täglich; muß englisch sprechen. 3 745 Abendpost.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 4843 S. Ashland Ave.

Verlangt: Vorarbeiter, $50 Kaution nötig; 5 gute Arbeiter, guter Lohn; ein Mann mit Camp Outfit. Vorzusprechen 2 Uhr Nachm. 217 W. Van Buren Str.

Verlangt: Zwei gute Farmarbeiter, die schon auf Farm gearbeitet haben, $35 zum Anfang, zwei Kühe zu melken. Lorenz Miller, Man schreibe an Mr. Floyd Crary, Venlich, North Dakota.

Verlangt: Mann zum Pressen und Repariren. 607 S. California Ave.

Verlangt: Celluloid Tube Macher, intelligenter Mann mit Erfahrung, in einer deutschen Zelluloidfabrik. Gründliche Kenntniß im Herstellen von Tuben nötig; stetige Stellung mit gutem Lohn. Adr.: Celluloid, 810 Broad Str., Newark, N. J. jl14—19

Verlangt: Barbier zur Aushilfe, von Samstag Mittag bis Sonntag Mittag, steitig. 4405 Nord Robey Str. midofr

Verlangt: Sofort, 20 Farmarbeiter in Nord Dakota, sichere Stellung, Monatslohn $35 bis $40; Lohn während der Dreschzeit $3 den Tag; Fahrgeld hat jeder selbst zu bezahlen. 1648 Dahlon Straße.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann, muß gute Zeugnisse haben; steliger Platz für den richtigen Mann. 3004 Lincoln Ave.

Verlangt: Reinlicher junger Mann im Delikatessengeschäft Store rein zu machen und in der Küche zu helfen. 1229 W. Madison Str.

Verlangt: Kräftiger Mann, Empire Sponging Co., 108 N. Jefferson Str.

Verlangt: Wurstmacher, einer mit Erfahrung im Räuchern, ein erfahrener Hacker, Kosher Star Sausage Mfg. Co., 1010 Maxwell Str.

Verlangt: Erfahrener Finisher an Damen Cloaks und Suits. Percibal B. Palmer & Co., 367 West Adams Str. mido

Verlangt: Aelterer, nüchterner Mann für kleinen Platz, muß melken können; gutes Heim, stetige Arbeit; Lohn $15 den Monat, Kost, Logis und Wäsche, Adr.: H 207 Abendpost.

Verlangt: Peddlers und Agenten für neuen Artikel. Anzufragen 565 Washington Blvd., Zimmer 604. Fragt nach Herrn Friedmann. dimi

Verlangt: Junge, nicht unter 16, aufgeweckt. Leon Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Agenten, um Bücher zu kolportiren mit neuen Prämien. Gehalt und Kommission. Vorzusprechen zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags. Schmidt, 1564 N. Halsted Str. 12fl1w

Verlangt: Holzpolirer an Drehbank. 811 S. Morton Str., zwischen Polk und Racine Avenue.

Verlangt: Agenten für Möbelreparaturgeschäft. 605 N. Dearborn Str. modimi

Verlangt: Sofort, ein erster Klasse, erfahrener Wurstmacher, um die Aufsicht über einen Wurstraum zu führen. Adr.: Major Bros. Packing Co., Mishawaka, Ind. 11fl1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ein erfahrener Restaurateur und Frau als Manager und Köchin in einem Department-Store. Adr.: O 11 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Cakes und Rolls, sucht Stelle. Tel.: Canal 1838.

Gesucht: Porter, versteht alle Saloonarbeiten, kann Lunch kochen, sucht Stelle. Roth, c. o. Kania, 2920 Emerald Ave., 'Phone Drexel 8838. mido

Gesucht: Bäcker, 36, alleinstehend, sucht Stelle in kleiner Bäckerei, zu allen Arbeiten gut verwendbar; ein Jahr im Lande. Bäcker, 11769 Lowe Ave., West Pullman, 2. Floor. mido

Gesucht: Bartender, tut Portierarbeit, sucht Stelle. Dallmer, 504 W. 33. Str.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. Adr.: G 163 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht Stelle, 703 Willow Straße, Lür 1. mido

Gesucht: Mann, 32, sucht Stellung, ist praktisch in jeder Arbeit. Tel. Diversey 9122. mido

Gesucht: Porter sucht Stelle, mäßiger Lohn. Telephon: Armitage 4310. mido

Gesucht: Deutscher, erfahrener verheirateter Mann sucht Stelle als Janitor, scheut keine Arbeit, versteht alle Reparaturen, gute Empfehlungen. Martin Dillinger, 5826 Winthrop Ave.

Gesucht: Guter, reinlicher Porter und Lunchmann, kann auch Bar lenden, sucht stetige Arbeit. Frank Krueger, 1748 West 21. Str.

Gesucht: Dekorationsmaler, in sämmtlichen Arbeiten bewandert, sucht gute Stellung. Adr.: K. L. 643 Fullerton Parkwah. midofr

Gesucht: Ehrlicher, junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung, hat Erfahrung mit Handwerkzeug, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: Wm. Alt, 1416 N. Halsted Str.

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht Stelle, ist reinlich und zuverlässig, macht auch Cakes. Telephon: Belmont 2667. mido

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle; hat gute Empfehlungen. 1612 Mohawk Str. Telephon: Lincoln 248. dimi

Gesucht: Bartender und Porter, 35, gute Zeugnisse, wünscht Stellung. Adr.: H. 206 Abendpost. dimi

Gesucht: Lediger Deutscher, 30-jährig, zwei Jahre im Lande, sucht Arbeit in Landbaus, arbeitet drinnen und draußen, besorgt auch eine Kuh oder Pferd. Adr.: H 205 Abendpost. dimi

Gesucht: Gute 2. Hand an Brot und Cakes sucht Arbeit; kann auch selbständig in kleiner Bäckerei arbeiten. 3035 N. Racine Ave. Tel.: Graceland 9433. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit; ist flinker Aufwärter. Adr.: John Buchner, c. o. M. Berger, 709 North Avenue. dimido

Gesucht: Junger Deutscher, mit besten Zeugnissen, spricht mehrere Sprachen, wünscht Beschäftigung. Adr.: H 215 Abendpost. dimido

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Bäcker. Adolph Stenke, 1846 Hastings Straße. 13fl1wX

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit an Reparatur, Mäßige Preise. Adr.: H 212 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Brot- und Cakesbäcker sucht Arbeit. A. Rosecky, 2839 25. Str. 12fl1wX

Gesucht: Ein Wiener Konditor, 24jährige Erfahrung, sucht dauernde Stellung bei Tag. Adr.: G 148 Abendpost. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen für Real Estate Office, muß deutsch und englisch sprechen können. Vorzusprechen Donnerstag Morgen 10 Uhr, 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 6.

Verlangt: Erfahrene Waist Operators, stetige Arbeit. 233 W. Schiller Str. Nathan Mfg. Co. 14fl1wX

Verlangt: Erfahrene Maschinennähterinnen an Strickwaaren. Delson, 1519 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: 50 Mädchen für unser Handschuh-Department; wir lehren Euch ein Geschäft und bezahlen während der Lehrzeit; nur Mädchen mit etwas Erfahrung an Kraftmaschinen, wollen antworten. Fragt nach Miß Luedeman, The Herzog Factories, 500 S. Throop Str. 7fl.midomodimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5621 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit. 1901 Addison Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 1713 W. 63. Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen am Tisch aufzuwarten im Restaurant. 184 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2324 N. Springfield Ave. — Telephon: Belmont 7617, Weisman.

Verlangt: Deutsche Frau, ungefähr 35 Jahre alt, zur selbständigen Führung des Haushalts, sofort. Bitte vorzusprechen 6 Uhr 30 Abends. — D. Beiman, 5222 Prairie Ave. midofr

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 1024 West 12. Straße. midofr

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. — 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute deutsche Lunchköchin. 2131 Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie der Südseite, deutsches bevorzugt. Zu erfragen: Mrs. Cohen, c. o. Fergusons, 1236 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5830 South Park Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 1945 Sedgwick Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 845 W. 63. Str. mido

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren für leichte Hausarbeit und 20 Monate altes Kind zu beaufsichtigen; gutes Heim. 3328 Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave., 3. Apt.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Kindermädchen. 910 Oak Str., Winnetka.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 442 Melrose Str., 1. Apt. Telephon Lake View 3110.

Verlangt: Mädchen in Küche zu arbeiten, kann auch Ungarin sein. 1828 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1322 N. Lincoln Straße. mido

Verlangt: Aelteres Mädchen für Haushalt mit Kindern. 1906 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 4921 Calumet Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2033 Fletcher Straße.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit bei kleiner Familie, gutes Heim. Mrs. Litt, 5543 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit im Saloon. 2233 Ford Ave., 1½ Block östlich von Halsted, nahe 22. Str.

Verlangt: Nettes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1151 West 12. Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Housarbeit in kleiner Familie. Gessen, 5333 Calumet Ave., 3. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Wegler, 1414 Süd Homan Str. 'Phone: Lawndale 987.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1809 Clifton Park Ave., nahe Ogden Avenue.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Kinder. Mrs. Korbin, 3645 Sheffield Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1715 Chase Ave. Tel.: Rogers Park 328.

Verlangt: Alte Frau für leichte Hausarbeit, halbe oder ganze Tage, monatlich $10. 'Phone: Wellington 8238. momi

Verlangt: Nettes junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 4726 Winthrop Ave. modimi

Verlangt: Eine zweite Köchin, Room und Board. 3800 Madison Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Privatfamiele, muß Empfehlungen haben. L. Gold, 1103 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, das englisch sprechen und kochen kann, zwei in der Familie. S. Levin, 3618 Douglas Blvd. modimi

Verlangt: Haushälterin in Familie von zwei Personen, mehr zur Stütze der Frau, eine ältere Frau bevorzugt. 9131 Süd Ada Str., nahe 91. Straße. J. C. Fabing. dimi

Verlangt: Kindermädchen mit etwas Erfahrung für ein Baby, aus Land zu geben; Empfehlungen erforderlich. Anzufragen: 5204 South Park Ave. Tel.: Oakland 560. 13fl1wX

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Erfahrene Farmarbeiter. Sam Cummings Agency, 613 W. Madison Str. midofr

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants, bester Lohn. 1624 S. Halsted Str. 6jl,modimilmt

Stellungen für Männer und Frauen in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants, Cafes, Saloons, Resorts, Privatfamilien etc. Advance Employment Exchange, Zweiter Floor, 179 W. Washington Str. fo—fr

—— 100 neue Stellen täglich! —— American Employment Association— 219 So. Dearborn Str. modimi

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Fuhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn, 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 18jn,1mlX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle in Bäckerei; beste Referenzen. Telephon: Yards 3088. mifrfa

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen; nimmt auch Wäsche in's Haus. 4949 So. Justine Straße.

Gesucht: Deutsch-österreichische Köchin sucht Stelle für Hausarbeit. 1823 Larrabee Straße, Hinterhaus.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen wünscht Stelle in Bäckerei. 3945 Palmer Str., 'Phone Belmont 2238. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle Tagüber, Restaurant oder Delikatessenstore-Küche. 1868 Dayton Str., 1. Floor. Telephon: Diversey 8047.

Gesucht: Deutsches, etwas englisch sprechendes Mädchen sucht irgend welche Beschäftigung mit kurzer Arbeitszeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: O 33 Abendpost.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon, Vorzusprechen 4856 Fifth Ave.

Gesucht: 16-jähriges Mädchen sucht Stelle, bei Kindern. Kihniker, 2233 W. 23. Str.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann Kochen und Backen. 2207 Belmont Ave., 2. Floor, vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann einfach kochen. 5225 S. Richmond Str. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit, will zuhause schlafen. Windhauser, 1628 Mohawk Straße.

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit, hat Erfahrung. Rose Gebhardt, 1713 Dayton Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, in aller Hausarbeit bewandert, sucht Stelle bei anständigen Leuten. Thomas, 2052 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, gute Dinner- und Short Order-Köchin, sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. Frau Fraß, 236 W. Division Str.

Gesucht: Tüchtige deutsche Frau sucht Stelle als Putzmacherin. 3937 Indiana Avenue, 2. Flat. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, Montag, Mittwoch, Freitag. M. Fischer, 174 West Chestnut Str. midofr

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus, 80c per Dutzend; Babywäsche billiger; Taschentücher frei. A. Belle, 171 West Chestnut Straße. midofr

Gesucht: Reinliche Frau nimmt Wäsche nach Haus; gute Arbeit. Telephon: Diversey 3082. dimido

Gesucht: Eine erster Klasse österreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle in einem Restaurant. Antworten nur schriftlich, weil ich nicht zu Hause bin. Mrs. J. J., 852 West Madison Str. mldofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen am Tisch aufzuwarten im Restaurant. 184 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2324 N. Springfield Ave. — Telephon: Belmont 7617, Weisman.

Verlangt: Deutsche Frau, ungefähr 35 Jahre alt, zur selbständigen Führung des Haushalts, sofort. Bitte vorzusprechen 6 Uhr 30 Abends. — D. Beiman, 5222 Prairie Ave. midofr

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 1024 West 12. Straße. midofr

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. — 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute deutsche Lunchköchin. 2131 Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie der Südseite, deutsches bevorzugt. Zu erfragen: Mrs. Cohen, c. o. Fergusons, 1236 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5830 South Park Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 1945 Sedgwick Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 845 W. 63. Str. mido

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren für leichte Hausarbeit und 20 Monate altes Kind zu beaufsichtigen; gutes Heim. 3328 Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave., 3. Apt.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Kindermädchen. 910 Oak Str., Winnetka.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 442 Melrose Str., 1. Apt. Telephon Lake View 3110.

Verlangt: Mädchen in Küche zu arbeiten, kann auch Ungarin sein. 1828 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1322 N. Lincoln Straße. mido

Verlangt: Aelteres Mädchen für Haushalt mit Kindern. 1906 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 4921 Calumet Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2033 Fletcher Straße.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit bei kleiner Familie, gutes Heim. Mrs. Litt, 5543 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit im Saloon. 2233 Ford Ave., 1½ Block östlich von Halsted, nahe 22. Str.

Verlangt: Nettes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1151 West 12. Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Housarbeit in kleiner Familie. Gessen, 5333 Calumet Ave., 3. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Wegler, 1414 Süd Homan Str. 'Phone: Lawndale 987.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1809 Clifton Park Ave., nahe Ogden Avenue.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Kinder. Mrs. Korbin, 3645 Sheffield Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1715 Chase Ave. Tel.: Rogers Park 328.

Verlangt: Alte Frau für leichte Hausarbeit, halbe oder ganze Tage, monatlich $10. 'Phone: Wellington 8238. momi

Verlangt: Nettes junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 4726 Winthrop Ave. modimi

Verlangt: Eine zweite Köchin, Room und Board. 3800 Madison Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Privatfamiele, muß Empfehlungen haben. L. Gold, 1103 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, das englisch sprechen und kochen kann, zwei in der Familie. S. Levin, 3618 Douglas Blvd. modimi

Verlangt: Haushälterin in Familie von zwei Personen, mehr zur Stütze der Frau, eine ältere Frau bevorzugt. 9131 Süd Ada Str., nahe 91. Straße. J. C. Fabing. dimi

Verlangt: Kindermädchen mit etwas Erfahrung für ein Baby, aus Land zu geben; Empfehlungen erforderlich. Anzufragen: 5204 South Park Ave. Tel.: Oakland 560. 13fl1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle zum waschen und reinmachen. 1340 N. Kimball Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle, Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten. 1805 Sedgwick Straße, 2. Flat.

Gesucht: Deutsches, etwas englisch sprechendes Mädchen, sucht irgend welche Beschäftigung mit kurzer Arbeitszeit; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: O 33 Abendpost.

Gesucht: Junge, starke Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen für Mittwochs u. Freitags. Tel.: Lincoln 2201. dimi

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Telephone Diversey 9059.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Telephon: Wellington 7823. 11fl1wX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verloren: Weißer Rosenring, am Sonntag in Gehries Halle, 71. Court und Western Ave. — Belohnung, Wallschläger, 5616 West 64. Str., Cleaning.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Da mich meine Frau, Adele Conrad, verlassen hat, werde ich für keine Schulden aufkommen, die von ihr gemacht werden. Gezeichnet Ewald Conrad.

Painting und Decorating Kontraktor übernimmt neue und alte Arbeit billig. 3815 N. Crawford Ave. Wm. Seiss, Paint Store. Telephon: Irving 7022. midofsla

Alte Füße werden fast wieder jung durch Peterson's Schuhe und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Wanzen gereinigt unter Garantie, auch Vertilgungsmittel ins Haus geliefert; Preis: Quart 40c, Gallone $1.50. Agenten verlangt. Adressirt K. A. Exterm., 26 N. Elizabeth Str. misa

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Painting, Papering, Plastering preiswert; Calcimining $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff. Telephon: West 5246. modimi

Konker Kräuter-Tee

Echt deutscher Blutreinigungstee Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.

Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.

Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co., 458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*Z

Augengläser!

Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr Abds. mi2fsondido*

Carl Zetterlund, Mason Contractor, 3333 N. Clark Str., Maurerreparaturen und neue Arbeiten, ausgewaschene Fugen in Mauern und Schornsteinen ausgebessert, 'Phone Lake View 2418. dimi

Gutes Essen in Weib's Kleines Ungarisches Restaurant, 136 So. Wabash Avenue. Phone Central 3841. 13jl1mX

Uebernehme Painting, Paperering, Calsomining, zu mäßigem Preis. Peter Geist, 742 Willow Str., Telephon: Lincoln 5389. 13jl1mX

Alle Schreinerarbeit und Carpenterarbeit wird bestens ausgeführt zu sehr niedrigen Preisen.— Carl Nitsche, 1960 Orchard Str., hinten. dimifa

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 20ds*Z

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*Z

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu leihen gesucht: $2000 auf gutes Geschäfts-Grundeigentum, 7 Prozent. Adr.: 3 747 Abdpst.

Zweite Hypothek verlangt, privat. 5751 Cornelia Ave. F. Klemensky.

J. H. Kraemer & Sohn, 118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.

zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Policen zu verkaufen. 2nd,mwsfa*

$500, 6proz. erste Hypothek, Sicherheit Cottage 1509 Melrose Str. Nebf, 21 N. LaSalle Str. 12fl1mX

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*Z

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken — —Auf bebautes Chicago Grundeigentum—

$4000.00.....	Grundeigentum.....	$5500.00
2500.00.....	"	3200.00
2000.00.....	"	5000.00
1500.00.....	"	3500.00
1200.00.....	"	2700.00
1000.00.....	"	2500.00
600.00.....	"	2200.00

—Keine Papiere—

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*Z

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Verlassen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Banks anzusehen. 26ap*Z

—Geldanlagen.— $100.000 bis $500.00. Erste Gold-Hypotheken-Bonds auf Grundeigentum. Garantirter Titel. Fällig in zwei bis zu fünf Jahren. 6%, zahlbar im April und Oktober jeden Jahres. Unser teilweiser Abzahlungs-Plan ist eine Neuheit.— Lincoln Trust & Savings Bank, 3936 Lincoln Ave. 1j6—15

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*Z

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum, — Frank Bez, 3934 N. Robey Str. 21jn*Z

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ot*Z

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jp*Z

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str. Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *Z

Zu verkaufen: Teigmaschine und Hubbardofen, billig. 742 Ost 47. Str. 12fl1wX

Ich wünsche gute gebrauchte Cash-Registers zu kaufen gegen Baarzahlung. F. M. Minskey, 735 Addison Str. Telephon: Wellington 7046. modimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargains in Ice Boxes, Gasranges, Kochöfen, Möbeln, Rugs, Upright Pianos, großem Restaurant Range, 12 Fuß Counters, Marmor Platte Tische. Browns Storage, 2008 N. Racine Avenue.

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Fluxmatratzen $4.98, Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Hoffchen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.b.*Z

Verschleudert: $150 Parlor Set, $37; Davenport, Messingbett, Bibliothektisch, Rug, Couch, Schaukelstühle. 3855 N. Hoyne Ave., nahe Byron, 2. Flat. dimido

Zu verkaufen: Möbel von 9 Zimmern, mit Roomers besetzt. 1208 N. La Salle Str. modimt

Warum wollt Ihr gebrauchte Möbel kaufen, wenn Ihr neue Möbel billiger kaufen könnt? Bohsen Furniture Co., 1521 W. 63. Str., 1 Block östlich von Ashland Ave. 8jl1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: $50 Columbia Sprechmaschine und 30 Records für $13. 3056 Madison Str. 14jl1mX

Muß sofort verkaufen, wegen Abreise: Mein elegantes $400 Piano für $90; verlaufe auch Woods Electric Automobil für $100. Dr. Montes, 2440 Lincoln Ave. 13jl1mX

Zu verkaufen: Nur $70 für schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Belle Str., nahe North Ave. 10jl,2mX

$25 Phonograph mit Records für $11. — 3371½ W. North Ave., nahe Sedgwick. 9jl1wX

$65 kaufen $600 Steinway Piano, Bester Ton, 1956 Larrabee Str. 8jl1wX

Deutsche Records für alle Maschinen, Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*Z

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$55 für Pferd, Geschirr und Wagen, $40 für Arbeitspferd, $40 für Dumpwagen, 2418 Superior Straße.

Zu verkaufen: Beste frische Milchkühe mit Kälbern, billig. 6801 S. Oakley Ave.

Zu verkaufen: 5000 ein Tag alte reinrassige Single Comb weiße Leghorn Baby Chicks, 10 Cents per Stück, $8.00 per Hundert. Ravenswood Poultry Farm, 3357 Foster Ave. dimido

Muß verkaufen: Zwei gute Expreß- oder Delivery-Pferde. 724 N. Western Ave. modimt

Küken. Tausende zum Verkauf. Billige Sommer-Preise. Postbestellungen ausgeführt. United Hatcheries, 189 N. Fifth Ave., Ecke Lake Str. Sonntags offen. 9jl1wX

Eure Auswahl zu kaufen oder zu mieten: 100 Pferde (1000 bis 1800 Pfd.), brauchbar für jedweden Zweck. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 19jn,1moX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Singer Drop Head Nähmaschine, billig. Mrs. A. Toth, 670 Blackhawk Str., 2. Floor.

Singer Nähmaschinen, 50c wöchentlich; gebrauchte $3.00 aufwärts, garantirt. Reparaturen billigst. Offen auch Abends. 357½ West North Ave., nahe Sedgwick Str. 9jl1wX

Gute Bicycles, $7 aufw.; Tires, $1 aufw.; Reparaturen eine Spezialität. Strohm, 1612 Lake Str. 9jl1wX

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sulian, 3249 Lincoln Ave. 4ot*Z

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Wer tauscht ein Fahrrad für einen Astrachan Pelzkragen, modern, mit Mink garnirt; neu. Schreibt eine Postkarte. J. Karay, 105 S. Pa

Forni's
Alpenkräuter
ist ein Heilmittel von anerkanntem Werth. Er ist ganz verschieden von allen anderen Medizinen. Er mag wohl nachgeahmt werden, aber Nichts kann ihn ersetzen.
Er reinigt das Blut. Er befördert die Verdauung.
Er regulirt den Magen. Er wirkt auf die Leber.
Er wirkt auf die Nieren. Er beruhigt das Nervensystem.
Er nährt, stärkt und belebt.
Kurz gesagt, er ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum durch Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Radikalheilung
— der —
Nervenschwäche
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfadern und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der
Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Straße, Ecke North Ave. milmiltfon

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide..... 2.25
Knie-Stück— Seide..... 1.75
Knöchel-Stück— Seide..... 1.70
Leibbinden— Seide..... 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801–803 Milwaukee Ave,
Ecke Chicago Ave.
4. Stock. — Nehmt den Elevator.

Krankheiten
der Blase, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
of22*

Laßt Eure Füße kostenfrei behandeln in der Klinik des
ILLINOIS COLLEGE OF CHIROPODY AND ORTHOPEDICS
vom 1. bis zum 31. Juli, Nachmittags und Abends.
1321 Nord Clark Straße,
20jn*

Darum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
4Mof.mitxmo*

Farbiger Desperado!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Macon, Ga., 14. Juli. Zu Cochran, Ga., sind 3 Weiße tot, und ein Aufgebot von mehreren Hundert bewaffneten Farmern hat jetzt das Heim eines farbigen Farmknechtes umzingelt, welcher alle Drei erschossen haben soll. Der Neger hat sich in seinem Heim verbarrikadirt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:
Liverpool: Tuscania nach New York.
Gothenburg: Jylden nach New York.
Palermo: Dante d'Alleghieri, von Neapel nach

Deutsch-englische Unterhaltungen.

In einem der Feldpostbriefe von Burschenschaftern, die in den „Burschenschaftlichen Blättern" mitgeteilt werden, findet sich auch eine putzige Schilderung von Wortgefechten zwischen der deutschen und der englischen Linie in Flandern. „Da unsere Gegner", so erzählt ein Leutnant, „aus unkultivirten Exoten, Hagenbecks Tierschau entsprungen, bestehen, lasse ich jeden Abend um 10 Uhr von meinem Sängerchor als Revanche das „Umba-Lied" singen. Der Chor singt in eintönigem Rhythmus, Negertrommeln nachahmend, nur „Umba, Umba", während ein Vorsänger mit schrillem Diskant alle möglichen Worte unterleiert (o belladonna, watschgamgalligalli, gingangu, ginggangum). Alles übrige klatscht im Takt dazu in die Hände. Darauf ruft der Vorsänger: „Es lebe das deutsche Lied", und alles singt z. B. das deutsche Flottenlied und schreit dreimal „hurra". — Die Engländer ärgern sich jeden Abend von neuem maßlos, schreien ebenfalls „hurra", johlen, und nun beginnt Minuten lang ein homerisches Wettschimpfen rüber und nüber. „Deutsches Soldat, Du bist verrückt, komm rüber!" Bei uns gewöhnlich „Götz von Berlichingen!" oder „French, Du dummes Luder, daß uff, daß ich Dir nicht eens auf's Ballon gäbe". Dann versinkt wieder alles in nächtliches Schweigen, nur stets anhaltendes dumpfes Rollen von Ypern und Arras her erinnert einen an den blutigen Ernst der Situation."

* Auf der Höhe der Grand Ave. wurde heute die Leiche eines noch unbekannten, ungefähr 34jährigen Mannes ans Seeufer geschwemmt. Der Körper weist keine äußerlichen Spuren von Gewalt auf.

Angeblicher Schwindler.

Charles W. Parker unter schwerer Anklage in Haft genommen.

Auf Grund eines von Bundesrichter Landis ausgestellten Haftbefehls wurde gestern Charles Wickham Parker, Chef des Interstate & Continental Freight Traffic Bureau, in Haft genommen. Er soll vier Eisenbahngesellschaften durch betrügerische Schadenersatzansprüche um große Summen betrogen haben. Der Verhaftung ist eine Untersuchung der Sachlage seitens des Hauptanwalts der Bundesverkehrskommission, des früheren Gouverneurs Folk von Missouri, vorangegangen. Parker, im Hause 6820 Perry Ave. wohnhaft, erklärt, wenn seine Gesellschaft Gesetzesübertretungen begangen habe, so müsse das vor seinem Eintritt im vorigen Jahre geschehen sein. Seitdem er an der Spitze stehe, sei Alles ehrlich zugegangen. Parker wurde gegen $5000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Bethlehems-Gemeinde.

Die von Pastor E. Reinke bediente lutherische Bethlehemsgemeinde, Paulina und McReynolds Str., veranstaltet morgen in Harms Park, ihr jährliches Schulpikpik, nachdem gestern die Schlußfeierlichkeiten abgehalten worden war, bei der 34 abgehenden Schülern und Schülerinnen ihr Diplom überreicht wurde. Die Mädchen der drei obersten Grade werden in der Tracht von Milchmädchen einen Reigen ausführen, der ihnen von Fred Priehs, dem Turnlehrer der Gemeinde, einstudirt worden ist. Die Schule wird von 378 Kindern besucht, der Unterricht wird von acht Lehrern erteilt.

Unter schwerem Verdacht.

Unter dem Verdacht, einer der Burschen zu sein, die vor einigen Tagen den Schankwirt John Mozier, Nr. 4622 S. Western Ave., niedergeschossen und beraubten, wurde gestern der 14jährige George Berger, Nr. 4434 S. Francisco Ave., verhaftet. Die zwei anderen Burschen, die an dem Raube teilnahmen, konnten bis jetzt von der Polizei nicht ergriffen werden.

Wieder ein „Harmloser".

In ihrer Wohnung, Nr. 5613 South Boulevard, Austin, wurde Frau Gertrude Hennig von dem erst kürzlich aus den Irrenanstalt in Elgin als harmlos entlassenen Leo Holden, Nr. 15 N. Pine Ave., Austin, angegriffen, doch vermochte sie den gefährlichen Burschen in die Flucht zu schlagen. Der Kerl gab die Tat zu und wurde den Großgeschworenen überwiesen.

* Durch Trinken von Lysol versuchte heute die 28jährige Ellen Meade, Nr. 834 N. Clark Straße, ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie liegt in besorgniserregendem Zustande im Passavant Hospital. Das Mädchen soll seit längerer Zeit gekränkelt haben.

* An Franklin und Madison Str. wurde heute Frau Celia Steiner, Nr. 2117 Warren Ave., von einer Elektrischen angerannt und innerlich schwer verletzt. Sie wurde nach dem Iroquois Hospital gebracht.

* H. O. Thompson, Nr. 5012 Harper Ave., meldete der Polizei, daß er an W. Jackson Blvd. und S. Dearborn Str. von einem Banditen niedergeschlagen und um seine aus $3.50 bestehende Baarschaft beraubt wurde.

* Der 62jährige Maurer Gus Elmer, Nr. 1827 Dayton Straße, fiel während er an dem Neubau Nr. 1435 N. Park Ave. arbeitete, aus der Höhe von 40 Fuß vom Gerüst und erlitt innerlich schwere Verletzungen und einen Schädelbruch. Er wurde nach dem Alexianerhospital gebracht.

* Fünfundzwanzig Kinder und Frauen, die gestern Abend auf dem Vergnügungsdampfer „Carter H. Harrison" eine Fahrt machten, mußten von den Lebensrettungsmannschaften von dem Schiff ans Land geschafft werden, nachdem die Welle der Schraube gebrochen war und das Boot hilflos auf dem See trieb.

* Antoine Gruner hat gestern Hermann Arnold auf $10,000 Schadenersatz verklagt, weil er ihr den Gatten entfremdet, wie er ihn vor ein paar Jahren schon bewogen haben soll, auf Scheidung zu klagen. Diese Klage hatte Gruner zurückgezogen, nachdem er sich mit der Gattin versöhnt hatte.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Schatzgräber.

Konnten den Schatz nicht heben und befinden sich jetzt in Haft.

Der Landwirt Louis Meyers aus Mattison, Ill., benachrichtigte den Sheriff Traeger, daß er vor einigen Tagen einen die „Schwarze Hand" unterzeichneten Brief erhalten habe, in dem er aufgefordert wurde, gestern Morgen $500 an einer näher bezeichneten Stelle auf seinem Acker zu hinterlegen. Im Weigerungsfalle drohten die Erpresser mit Zerstörung seines Eigentums und seines Lebens. Hilfssheriff Daniel Bergin und der Polizeichef von Chicago Heights stellten sogleich ein Bürgeraufgebot zusammen und legten sich an der bezeichneten Stelle auf die Lauer. Bald kam auch ein Wagen angefahren, dem zwei Männer entstiegen, die sogleich in dem Erdreich zu graben anfingen. Im Nu waren die Burschen umzingelt, und aufgefordert, sich zu ergeben, doch sprangen sie in den Wagen und versuchten zu entkommen. Durch mehrere Schüsse, die den Fliehenden nachgesandt wurden, wurden beide verwundet, und konnten dann verhaftet werden. Die Häftlinge, die nach dem Chicago Heights Hospital gebracht werden mußten, wo sie unter strenger Bewachung stehen, gaben ihre Namen als William Arker aus South Holland und Henry Nelankow aus Thornton, Ill., an, leugnen jedoch, den Drohbrief geschrieben zu haben. Arker will ein Pferdehändler sein, während Nelankow ein Schankwirt zu sein behauptet.

Film explodirt.

Das Feuer konnte von der Feuerwehr aber mühelos gelöscht werden.

Während sich gestern Abend ungefähr 800 Personen im CriterionTheater ein neues Wandelbilderdrama ansahen, explodirte in dem Stahlhäuschen, dem Stand des die Maschine bedienenden Arbeiters, einer der Films. Der Maschinist, Fred Gallason, verließ eilends seinen Stand und schlug dessen Tür zu, sodaß an und für sich weitere Gefahr beseitigt war. Immerhin drang der Rauch durch die Türritzen und verteilte sich im Theater, die Besucher in nicht geringe Aufregung versetzend. Der Geschäftsleitung gelang es, die Leute zu beruhigen, die dann in guter Ordnung das Schauspielhaus verließen. Die Feuerwehr löschte den Brand rasch, der Schaden ist unbedeutend.

Aufregung auf Car.

Rechtsanwalt Felsenthal veranlaßt die Verhaftung angeblichen Taschendiebes.

Der Rechtsanwalt E. B. Felsenthal, Nr. 69 W. Washington Straße, wollte gestern an Clark und Adams Straße von einer Elektrischen absteigen, als er eine Hand in seiner Tasche fühlte. Er sah sich um und sah einen Mann, der seine Brieftasche in den Händen hielt, die Elektrische besteigen, wo er sich durchzudrängen und nach dem Vorderende des Straßenbahnwagens zu gelangen bemüht war. Felsenthal rief laut, daß er bestohlen sei, und setzte die Fahrgäste in nicht geringe Aufregung. Ein Polizist ergriff den angeblichen Spitzbuben, der inzwischen die Brieftasche fortgeworfen hatte, und verhaftete ihn. In der Wache gab der Gefangene seinen Namen als Leo McQuade, Nr. 3720 Cottage Grove Ave., an, stellte aber in Abrede, dem Rechtsanwalt die Brieftasche gestohlen zu haben.

Büßte $10,000 ein.

Carl O. Olson ist auf einen uralten Gaunerkniff hereingefallen.

Carl O. Olson, der Präsident der Olson Cartage Co., Nr. 523 W. Chicago Ave., meldete der Polizei, daß er in einer Billardhalle in East Chicago, Ind., um $10,000 beschwindelt worden sei. Wie er aussagte, wurde er von drei Männern, die angeblich sein Wohnhaus Nr. 711 Pensacola Ave. kaufen wollten, nach dort gelockt und dann um das Geld geprellt. Einer der Kerle gab sich als ein Grundeigentumsmakler Namens Rogers und der andere als sein Sohn aus, und sie schienen ganz erpicht darauf zu sein, das Haus für $30,000 zu bekommen. Olson fand die Bilder der beiden Burschen im Verbrecheralbum. Die Polizei sucht jetzt nach den Schwindlern, die Olson veranlaßt hatten, das Geld auf angebliche Pferderennen zu verwetten.

Geschäftsbücher beschlagnahmt.

Bundesbehörde untersucht die Florida Everglades Land Co.

Die Bundesbehörde beschlagnahmte gestern Abend die Geschäftsbücher und Papiere der Florida Everglades Land Company, um feststellen zu können, ob die Gesellschaft die Postgesetze übertreten hat. Sie wird von Harold J. Bryant und William F. Greenwood, 1301 Westminstergebäude, betrieben und hat Land in Florida, etwa 65,000 Acres, an ungefähr 5000 Personen verkauft. Ob dies auf betrügerische Art geschehen ist, soll durch die Untersuchung festgestellt werden, die übrigens schon seit 1½ Jahren im Gange ist.

Findet seine Hazel wieder.

Wie gestern berichtet, wurde Karl Meyer von einem Frauenzimmer, das er nur unter dem Namen Hazel kennt und mit dem er Freundschaft geschlossen hatte, um seine Brieftasche bestohlen, die $1,600 enthalten haben soll. Die Polizei verhaftete gestern die im Hause Nr. 4645 Malden Ave. wohnhafte Hazel Anderson. Meyer erkannte in der Verhafteten seine durchgebrannte Herzenskönigin wieder, doch stellt sie in Abrede, etwas von seinem Gelde zu wissen, gibt aber zu, seine Bekanntschaft gemacht zu haben.

Für die „Abendpost".

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Das Geflügel im Hochsommer.—1.

Die Pflege des Geflügels im Hochsommer. —Kein zu fettreiches Futter. — Die Notwendigkeit der Grünfütterung.

Das Frühjahr ist die Zeit, in welcher selbst bei etwas lässiger Pflege das Geflügel die meisten Eier legt. Sobald aber warme Tage eintreten, läßt die Eierlieferung erheblich nach. Bei manchen Rassen ist dies der dann mit Nachdruck einsetzenden Brütlust zuzuschreiben, aber auch die nicht brütenden Rassen lassen zumeist in der Eiererzeugung bedeutend nach, sobald die Hitze einwirkt. Die Tiere sind froh, sich selber am Leben zu erhalten, aber für die Erzeugung von Eiern, die sehr große Anforderungen an den Körperhaushalt stellt, können sie nichts erübrigen. Dennoch ist es dem Geflügelhalter möglich, durch geschickte Maßnahmen das Befinden des Federviehes auch in dieser Zeit günstig zu beeinflussen. Es ist indessen leider eine recht verbreitete Gewohnheit, im Sommer der Pflege des Geflügels weniger Aufmerksamkeit zu widmen und weniger in gewohnter Weise vorzusorgen; aber die Tiere leiden dabei Schaden, und dies macht sich besonders bei der meist im August beginnenden Mauser bemerkbar.

Kein zu fettreiches Futter.

Der verbreitetsteFehler ist, auch im Sommer ein zu fettreiches Futter zu geben. Bei der Auswahl des Futters ist im Sommer gerade auf diesen Punkt das allergrößte Gewicht zu legen. Steht uns als Körnerfutter Gerste oder Hafer, oder auch Roggen, auf den besonders hingewiesen sei, oder irgendein Gemengfutter, z. B. Wicken und Erbsen, oder ähnliches Futter zur Verfügung; so empfiehlt es sich, einen Teil davon anzuquellen, bis die Keime etwa annähernd einen halben Zoll lang gewachsen sind. Vielfach ist die Ansicht verbreitet, daß durch dieses Quellen an der Menge des Futters gewonnen würde. Diese Meinung ist vollkommen irrig, denn es tritt dadurch stets ein, allerdings unbedeutender Nährstoffverlust ein. Aber die Körner werden durch das Quellen leichter verdaulich, und sie wirken durch ihre größere Menge auch besser sättigend. Durch Versuche ist festgestellt worden, daß sich die Hühner bei einem täglichen Körnerfutter von nur rund einer Unze auf den Kopf, je nach Größe der Rasse, in tadellosem Gesundheitszustande und vollem Legeeifer erhalten lassen; aber zur Füllung des Kropfes ist es notwendig, eine Stunde vor den Körnern eine entsprechendesprechende Menge Weichfutter zu geben. Wie groß diese Menge Weichfutter sein soll, läßt sich nicht zahlenmäßig angeben, da die sonst im Verlaufe eines Tages gewährte Futtermenge bestimend ist, für gewöhnlich aber dürfte etwa eine Unze gekochter Kartoffeln mit einer Messerspitze voll Fleisch oder Fett auf den Kopf vollständig genügen. Füttert man jedoch gequelltes Getreide, so reicht die Menge vollauf auch zur Füllung des Kropfes aus; man soll jedoch, falls man genügend Körnerfutter hat, ⅔ Unzen auf den Kopf in die Streu im Scharraum geben, nachdem die Hühner zur Ruhe gegangen sind, damit sie es am anderen Morgen vorfinden und in emsiger Tätigkeit suchen können. Wer in den Körnerfutterarten eine Auswahl treffen kann — und wer könnte das nicht — vermeide imSommer den Mais, bevorzuge aber Weizen und leichtere Gerste.

Die Notwendigkeit der Grünfütterung.

Dem Grünfutter ist die höchste Aufmerksamkeit zu widmen, sofern die Hühner keinen Auslauf haben. Der Sommer bringt dies Grünfutter ja in reichlicher Fülle. Das wichtigste ist der Löwenzahn (Dandelion), von welchem Kraut, Blüte und Stengel mit gleicher Vorliebe genommen werden. Auch eine Menge anderer, sonst sehr gehaßter Unkräuter liefern ein wertvolles Grünfutter für das Geflügel. Bisweilen macht es sich auch notwendig, bei den Obstbäumen einzelne Zweige zu entfernen, um den Früchten mehr Sonne zukommen zu lassen; wenn es sich um Kernobst handelt, ist das Verfüttern solcher Blätter unbedenklich; sie werden meist von eingesperrten Hühnern sehr gern genommen. Alle Gemüse- und Salatabfälle wird der Züchter ohnehin schon für sein Geflügel verwenden; aber auch derjenige, der nur einen kleinen (Vorstadt-)Garten hat, suche auf diesem Gebiete eine möglichsteAusnutzung des Bodens zu erzielen. Es empfiehlt sich in solchen Fällen recht häufig, den Salat, wie auch die Kohlarten, Kohlrabi, Kopfkohl u. s. w. nicht in Reihen zu pflanzen, sondern breitwürfig über die Beete zu säen. Die besten Pflanzen läßt man dann mit genügenden Abständen stehen und verwendet die übrigen teils in der Küche, teils für das Geflügel. Auch die kopfbildenden Kohlarten, darunter auch den Blumenkohl, soll man nicht in der sonst gewohnten Weise ernten, sondern nur den für die Küche bestimmten Teil wegschneiden, den Strunk aber stehen lassen. Dieser treibt regelmäßig noch aus und liefert uns dann wertvolles Geflügelfutter bis ins Frühjahr hinein. Allerdings empfiehlt sich dies nur bei den späteren Sorten, hinter Frühgemüse wird vorteilhaft noch Spinat, Stoppelrüben und dergleichen gesäet. Auch diese liefern in ihren Abfällen noch wieder ein vom Geflügel sehr bevorzugtes Grünfutter.

K. K. Materberg.

Börsennotirungen.

Chicago, den 14. Juli 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Höchster.	Niedrigster.	11 Uhr Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli	$1.11¼	$1.10	$1.10⅜	$1.10½
Sept	1.05¼	1.03½	1.04⅛	1.04⅝
Dez	1.08½	1.06½	1.07⅛	1.07⅞
Mais—				
Juli	.77¼	.76⅞	.76¾	.76⅞
Sept	.73⅝	.72¼	.72⅝	.73⅜–¼
Dez	.63⅞	.62⅝–63	.63⅛	.63⅝–¾
Hafer—				
Juli	.48¼	.47⅝	.47⅞	.48¼
Sept	.38¼	.37⅝–½	.37⅝	.38
Dez	.39⅝	.39	.39¼	.39⅝
Speck—				
Juli	—	—	—	14.75
Sept	15.10	14.75	15.00	15.07
Okt	15.20	14.97	15.20	15.52
Schmalz—				
Juli	7.95	7.95	7.95	8.17
Sept	8.30	8.00	8.20	8.35
Okt	8.42	8.10	8.25	8.47
Rippen—				
Juli	—	—	—	9.65
Sept	9.92	9.65	9.80	9.80
Okt	—	—	—	9.85

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.15⅝	.77⅝	.48⅝	14.85	8.15	9.85
Sept	1.09⅜	.73¼	.38½	15.12	8.27	9.95
Dez	1.12¾	.64⅛	.40	—	—	—

Weizen schloß heute um von 4½ bis 5¼ Cents höher ab, und es ging an der Börse sehr lebhaft zu. Große Makler verkauften in den Anfangsstunden große Posten, machten später aber wieder ebenso ansehnliche Deckungskäufe. Das Angebot wurde inzwischen aber stets knapper, und die Preise schnellten sprungweise in die Höhe. So stieg Juliweizen von $1.10 auf $1.16, Septemberweizen von $1.03¾ auf $1.09½. Die Preise wurden auch durch die jetzt nicht mehr zu verkennende Tatsache beeinflußt, daß die Ernte heuer die späteste seit dem Jahre 1904 sein wird, und durch den Umstand, daß der Ausfall von der Ernte des Winterweizens infolge der großen Nässe sich auf 30 bis 35 Millionen Bushels stellen wird. Ferner lautet die Wettervorhersage abermals auf Regen, und aus dem Nordwesten kommen vereinzelte Meldungen über das Auftreten von schwarzem Rost, obschon in dieser Beziehung von eigentlichem Schaden nicht geredet werden kann. Der wöchentliche Bericht der Bundesregierung lautet zwar günstig in Bezug auf Frühjahrsweizen, Hafer und Mais, läßt aber erkennen, daß der Winterweizen durch die Nässe schwer gelitten hat. Es sind große Bestellungen reifen Weizens noch nicht gemäht worden.

Produktenbörse.

Der heutige Geschäftsverkehr in South Water Straße war nur von mäßigem Umfang, obwohl Waare in ziemlich großem Umfang eintraf.

Butter wurde meistens zu 26 Cents angeboten; einzelne Lieferungen von ungewöhnlich guter Qualität brachten 26½ Cents. Die billigeren Grade büßten von ½ bis ¾ Cents ein.

Eier festigten sich im Preise, und wurde für solche aus nördlichen Staaten bis zu 17¼ Cents, ¼ Cent über die gestrige Notirung gezahlt.

Gemüse und Früchte sind reichlich vorhanden, und sind Großhändler daher geneigt, die verzeichneten Preise durch Entgegenkommen etwas niedriger zu gestalten.

Auf dem Geflügelmarkt gingen „Spring Broilers" um 1 Cent das Pfund im Preise hinauf.

Kartoffeln bewahrten die gestrigen Preise. Die Zufuhr übersteigt zur Zeit bedeutend die durchschnittliche Nachfrage.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$	0.26
„Extra Firsts", das Pfund.....	0.25
„Firsts", das Pfund..... 0.24	—0.25
„Seconds", das Pfund..... 0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund....	0.26
„Firsts", das Pfund..... 0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund..... 0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund.....	0.17
„Ladles", das Pfund..... 0.21	—0.21¾
Prägebutter, das Pfund..... 0.22	—0.25

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend.... 0.16½	—0.17¼
Ordinary Firsts", das Dutzend 0.16	—0.16¾
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend..... 0.17	—0.17¼
„Dirties", das Dutzend.....	0.15½
„Checks", das Dutzend..... 0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.12	—0.13
„Young America", das Pfund.. 0.15½	—0.16
„Long Horns", das Pfund..... 0.14½	—0.15
„Daities", das Pfund..... 0.14	—0.14½
Brick, das Pfund..... 0.13½	—0.14
Schweizer, rund, das Pfund.... 0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund..... 0.16	—0.16½
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd. 0.13½	—0.14
do., 1 Pfund Stück..... 0.14	—0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund..$	0.13
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund..... 0.19	—0.19½
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.	0.22
Truthühner, lebend, das Pfund.	0.11
Hähne, das Pfund.....	0.09½
„Spring" Enten, das Pfund.....	0.16
Alte Tauben, lebend, Dutzend..	1.50
Indian Runner Enten, Pfund..	0.14
„Spring" Gänse, das Pfund....	0.15
Alte Gänse, Pfund..... 0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend.....	3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend..	2.00
do., tot, das Dutzend.....	0.75
„Squabs", lebend, Dutzend.....	2.00
do., zugerichtet, Dutzend.. 2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund.....	0.18
Gänse, das Pfund..... 0.12	—0.12½
Enten, das Pfund..... 0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.	0.16
do., „Springs", das Pfund.. 0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd... 0.12	—0.12½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd... 0.12½	—0.13
90—100 Pfund Gewicht, Pfd... 0.13½	—0.14

CITIZENS STATE BANK
OF LAKE VIEW
3228 Lincoln Ave. - - Ecke Melrose Str.
Tretet ein in unseren $1-die-Woche oder mehr
Spar-Klub
Sucht Euch aus der unten angeführten Tabelle die Summe aus, die Ihr jede Woche sparen könnt, und deponirt sie regelmäßig und
Seht sie wachsen!
Diese Tabelle zeigt das Anwachsen der Depositen von $1.00 bis $10.00 wöchentlich und Zinsen zu 3 Prozent jährlich, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Woch. Einl.	Ein Jahr	Zwei Jahre	Drei Jahre	Vier Jahre	Fünf Jahre	Sechs Jahre	Sieben Jahre	Acht Jahre	Neun Jahre	Zehn Jahre
$1.00	$52.77	$ 17.10	$ 163.11	$ 220.82	$ 280.26	$ 341.5	$ 404.59	$ 469.59	$ 536.55	$ 605.54
2.00	105.57	214.32	326.36	441.78	560.70	683.21	809.43	939.46	1,073.42	1,3 1.43
3. 0	158.3	321.47	489.52	662.65	841.32	1,024.78	1,214.19	1,409.22	1,610.14	1,817.14
4.00	211.13	428.65	652.74	883.60	1,121.45	1,366.36	1,618.8[illegible]	1,878.96	2,146.88	2,422.90
5.00	263.90	535.78	815.88	1,104.45	1,401.74	1,708.02	2,023.55	2,348.61	2,683.50	3,028.93
6.00	316.70	642.97	980.13	1,326.45	1,683.24	2,050.81	2,429.49	2,819.62	3,221.84	3,635.61
7.00	369.47	750.11	1,142.25	1,546.24	1,962.44	2,391.58	2,833.33	3,288.44	3,757.81	4,240.30
8.00	422.26	857.28	1,305.46	1,767.18	2,242.86	2,732.91	3,237.77	3,757.90	4,293.78	4,844.97
9.00	475.04	964.44	1,468.63	1,988.06	2,523.18	3,074.48	3,642.43	4,227.58	4,830.30	5,451.42
10.00	527.83	1,071.62	1,631.83	2,208.98	2,803.57	3,416.13	4,047.21	4,697.32	5,367.13	6,057.18

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.
14jl,mt*

Kälber (gehäutet.)
Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Company.)

Rippen Nr. 1, das Pfund.....$	0.15
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund.....	0.17
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.16½
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund..	0.13½
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.13
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.11
„Chucks", Nr. 1, das Pfund..	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.09
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.08¾
„Plates", Nr. 1, das Pfund...	0.09
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.09
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.08¾

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund..	0.07½—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09 —0.10

Lebende Ferkel.
12—20 Pfund Gewicht..... 1.50 —2.50

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Neue, grün und fleu.....	1.00 —2.50
Ausgesuchte, „Fancy".....	3.00 —3.25
Illinois, Kiste, ⅔ Bushel.....	0.35 —0.50
do., Kiste, „Fancy".....	0.60 —0.65

Apfelwein.
15 Gallonen Faß..... 2.25

Erdbeeren.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Michigan, die Kiste.....	0.75 —1.00
Muskegon, Kiste, 24 Quarts....	1.00 —1.25
Illinois, Kisten.....	1.00 —1.25

Stachelbeeren.

Kiste, 16 Quarts.....	0.60 —1.00
In Körben, 1 Peck.....	0.50 —0.60

Johannisbeeren.

Kiste, 32 Quarts.....	2.00 —2.50

Heidelbeeren.

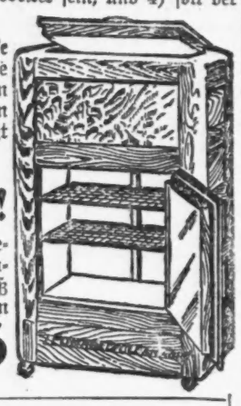
Wiskonsin, 16 Quarts.....	1.50 —2.00
Georgia, Kiste, 24 Quarts.....	2.00 —3.50

Brombeeren.

Illinois, Kiste, 24 Quarts.....	1.50

Der beste Eisschrank

muß folgende Aufgaben erfüllen: 1) muß er alle Nahrungsmittel in absolut frischem, hygienischem Zustande erhalten. 2) muß er dabei so wenig Eis wie möglich verbrauchen. 3) muß er dauerhaft gearbeitet sein, und 4) soll der Kostenpreis für Jedermann erschwinglich sein.



Unsere berühmten „Leonard" Eisschränke erfüllen diese Aufgaben in hervorragender Weise und sind überall wegen ihrer wissenschaftlichen Konstruktion bekannt. Ehe Sie irgend einen Eisschrank kaufen, sollten Sie sich unbedingt unser Lager ansehen.

Speziell für morgen!

Leonard Eisschrank, aus ausgezeichnetem Material verfertigt und vorzüglich gearbeitet. Innenwand besteht aus galvanisirtem Stahl; Schloß und Scharniere sind aus echtem, vernickeltem Messing; leicht herausnehmbares, patentirtes Abflußrohr; faßt 60 Pfund Eis. Speziell für morgen.... **7.95**

Im Juli und August wird dieses Geschäft
Jeden Mittwoch um 1 Uhr geschlossen

PETERSEN
FURNITURE COMPANY
1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave. Two Blocks West of the Northwestern Elevated Station.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Auf der Weltausstellung.

Norwegens und Schwedens Gebäude. — Bei den Antipoden. — Australiens heiliges Schaf. — Die Süd-Amerikaner und die „Banda Marimba". — Frankreichs wunderbare Toilettien-Gegenstände. — Ein Schlußwort.

VII.

San Franzisko, 10. Juli 1915.

Von den drei nordischen Ländern sind außer Dänemark, das ich in meinem letzten Artikel erwähnte, noch Norwegen und Schweden vertreten — auch diese beiden rein äußerlich mit durchaus stilgerechten Gebäuden, die die Architektur ihrer Länder in glücklichster Weise zum Ausdruck bringen. In Norwegens nicht sehr großem Gebäude sind die hauptsächlichsten Erzeugnisse des Landes zu sehen. Vor Allem natürlich fand die Fischfang-Industrie Beachtung, außerdem sieht man schöne Glasmalereien, Stickereien, Gewebtes, Spitzen, Papier, Mineralien und Modelle der norwegischen transatlantischen Dampfer. Bedeutend anspruchsvoller tritt Schweden auf. Man kommt durch hübsche gärtnerische Anlagen zunächst in eine weite Halle, die als eine Art Ruhmeshalle gedacht ist. Hier stehen die Büsten der hervorragendsten Schweden, angefangen mit dem großen König Gustav Vasa, ferner Gustav Adolf, der tapfere Streiter für die Reformation, der große Staatsmann Oxenstierna, der das noch heute giltige Wort geprägt hat, es sei erstaunlich, wie wenig Weisheit zum regieren gehöre (siehe Wilson), Tegner, der Frithjof-Dichter, Ericsson, der Erfinder, dann Frederika Bremer, die erste schwedische Suffragette, Jenny Lind, die schwedische Nachtigall, Nordenskjöld, der Polarforscher, und viele andere. In einem Vorraum sind Modelle von Eisenbahnen, Brücken und Schleusen zu sehen. An die Halle schließen sich große Nebenräume. Einige davon zeigen die hochentwickelte Kunst der Zimmerausstattung an Möbeln, allerlei künstlerischen Töpfereien und Glaserzeugnissen (von Roerstrand zum Beispiel). Ein Zimmer ist dem schwedischen Sport und der Gymnastik gewidmet, die bekanntlich in Schweden in hoher Blüte stehen. Ferner sind zu sehen: Strickmaschinen, elektrische Radiatoren, Eisenwaaren (Lapa-Werke), Geschosse aller Art (Boforser Stahlwerke), die berühmten Messer von H. Hollstroems, Gewehre, Turbinen und nicht zu vergessen die weltberühmten schwedischen Sicherheitszündhölzer und — die Nobelpreis-Stiftung.

Auch die interessanten „Antipoden" Australien und Neuseeland, die so begeistert für Papa John Bull die Kastanien aus dem großen europäischen Feuer zu holen bemüht sind, haben sich zu zwei eigenen Gebäuden aufgerafft. Neuseeland ist sehr bescheiden. Es zeigt panoramische Ansichten des Landes, vor allem seinen noch völlig unausgebeuteten Reichtum an landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Besonders dem Jäger wird der Mund wässerig gemacht mit der Jagdbeute, die Neuseeland ihm bietet. Australien ist um so imposanter. In der Haupthalle steht eine Art Tempel, gewidmet dem heiligen Schaf, das leibhaftig auf der Spitze des Tempels steht. Man sieht auch noch ein Känguru, aber das Schaf bleibt Trumpf. Daher — wohin der Besucher auch die Augen wendet, sieht er Wolle, Wolle und abermals Wolle. Die Wolle, die Australien jährlich liefert, stellt einen Wert von 139 Millionen Dollars dar. Ist es ein Wunder, wenn man diesem gesegneten Tier, dem Schaf, einen Tempel errichtet? Wenn alle menschlichen Schafe Woue hätten — wie wundervoll wäre das! Ueberhaupt — es ist ein in jeder Beziehung beneidenswertes Land, dieses Australien! Außer den Schafen hat es noch seinen landwirtschaftlichen Reichtum, und dazu kommen die Schätze unter der Erde — wie Gold, Kupfer, Silber, Edelsteine, Kohle, die einen jährlichen Wert von 130 Millionen Dollars darstellen. Wenn man die ausgestellten Goldklumpen sieht, möchte man sofort nach Australien, das so voll von Mineralien. Aber ein Schild belehrt den Auswanderungslustigen, daß in Australien alle Bodenschätze der Regierung gehören. Man weiß ja, daß dort allerhand sozialistische Zukunftstaatsideen bereits praktische Gestalt gewonnen haben, ebenso wie in Neuseeland. Auch der Reichtum an Nutzhölzern, sonderlich in North Queensland, wird vorgeführt, und in richtigen Refrigeratoren hängen ganze Schweine, so frisch, als ob sie eben geschlachtet worden.

Von den Südamerikanern ist Argentinien am glänzendsten vertreten. Außer einem prächtigen Empfangsraum hat es ein Film-Theater, wo allerlei interessante Bilder von den Erzeugnissen Argentiniens vorgeführt werden. In Dioramas kann man die Schönheiten des Landes bewundern. Auch Argentinien, das sieht man, gehört zu den Ländern der unbegrenzten Möglichkeiten, die in Wahrheit noch viel unbegrenzter sind als die Amerikas, besonders in Weizen und Korn. Erstaunlich ist auch zu sehen, wie außerordentlich fortschrittlich dieses Land in allen öffentlichen Einrichtungen ist (Verwaltung, Eisenbahn, Schulen, Post) sowie in der Regelung der Einwanderung. Einwanderer werden dort bei ihrer Ankunft zunächst als „Gäste der Regierung" behandelt und in einem „Regierungs-Hotel" untergebracht, bis sie in dem für sie geeigneten Wirkungskreis beschäftigt werden können. Die Regierung befördert sie auf ihre Kosten nach ihrem Bestimmungsort. Farmer erhalten Land und die nötigen Sämereien und Geräte auf bequeme Abzahlung. Außer Argentinien haben eigene Gebäude noch Bolivia, Honduras und Guatemala. Im letzten spielt die „Banda larimba". Das sind ungefähr 10 Guatemalaner im Frack, die alle zusammen auf einem sonderbaren Instrument spielen — ähnlich einem Xylophon. Sie spielen hervorragend virtuos, unter Begleitung eines Kontrabassisten. Und dieses Orchester übt eine erstaunliche Anziehungskraft, besonders auf die Damen, aus. Jeden Nachmittag ist der kleine Saal, wo konzertirt wird, gesteckt voll. Die Damen sitzen sogar auf den Treppen und noch draußen auf den Stufen am Eingang und berauschen sich an den Verdischen Potpourris oder den spanischen Tänzen des Orchesters.

Im Uebrigen ist das Gebäude Frankreichs auch hier wieder das Mekka aller Damen ohne Unterschied des Alters und der Herkunft. Schon äußerlich ist es ein Beweis für den auserlesenen französischen Geschmack. Sein architektonisches Vorbild ist der Palast der Ehrenlegion in Paris. Herrliche Kunstgegenstände in Marmor, Gemälde, Gobelins, Porzellane von Haviland & Co., Spitzendecken von David, Maigret & Donon sind hier zu sehen. Aber was auf die holde Weiblichkeit so magnetisch wirkt, ist vor allem Andern das, was die elegante Pariserin anzieht. In großen Schaukästen, die bald einen Salon, bald eine Sommerlandschaft darstellen, stehen reizende weibliche Modellfiguren in den märchenhaften Kostümen der weltberühmten Pariser Modeateliers wie Jeanne Lanvin, Paquin, Callot Soeurs, Grands Magasins du Louvre, Charles Klein (sprich Kläng) oder Worth. Hier bilden die schaulustigen Damen eine dichte Mauer, aus der Ausrufe der Verzückung erschallen. Was gibt es da aber auch zu sehen. Da sah ich ein Abendkostüm von Klein aus Goldstickerei mit einem kurzen Mieder von Silberstickerei, das bereits ein wenig oberhalb der Hüften aufhörte. So waren alle diese Kostüme. Wo war das Korsett? Diese Dekolletirtheit erinnerte schon an Samoa — wahrhaftig! Unter den Kostümen von Callot Soeurs war ein Abendkostüm aus gestickter roter Seide mit grünem Tüllüberwurf, das Stella, die mich begleitet hatte, als einen Traum bezeichnete. Noch herrlicher aber war ein Abendkostüm aus den Grands Magasins du Louvre aus bläulichem Flitter aus Braun, mit gestickten Rosen, umsäumt von Perlen, und mit Besatz aus Rosenguirlanden, vorn an der Taille eine große Mohnblume. Dies war kein Kleid mehr — dies war ein Gedicht. Und diese unbeschreibliche Pariser Kunst offenbart sich genau so in den Kleidungsstücken, die nicht für das Tageslicht bestimmt sind. Ich erinnere mich, in einem Glaskasten Strümpfe gesehen zu haben von einer wahrhaft raffinirten — nein, einer teuflischen Schönheit, denn diese Schönheit hat ja schließlich immer nur den Zweck, uns armen schwachen Männern den Kopf zu verdrehen. Da war ein Paar aus feinster schwarzer Seide mit handgemalten Figuren darauf, wie sie ein Pariser Millionär seiner Geliebten kauft, nicht seiner Frau — leider, leider! Und da hatte ich die sündhafte Idee, ich möchte mal sehen, wie ein weibliches Wesen diese Spinnwebenstrümpfe überhaupt anziehen kann, ohne sie in tausend Stücke zu zerreißen. Als ich das Stella mitteilte, trümte sie sich vor Lachen. „O, Sie unschuldiger Literat!" sagte sie. Im selben Gebäude übrigens hat Frankreich gastfrei einen Flügel Belgien zur Verfügung gestellt. Es ist mit Rücksicht auf den Krieg nicht viel, was Belgien bietet. Zunächst fallen die Büsten des belgischen Königs und seiner deutschen Gattin aus Bayernland ins Auge, deren Loos ein wirklich tragisches genannt werden kann. Wenn man sich neben den Büsten längere Zeit aufhält, kann man nette Bemerkungen über die deutschen Barbaren auffangen, die beweisen, was für eine scheußliche Schönfärberei dieser Dr. Meyer wieder in Berlin treibt, wenn er den Landsleuten von der Freundschaft der Amerikaner für Deutschland lächerliche Märchen aufbindet. Außer diesen Büsten enthält der Raum Muster der köstlichsten Brüsseler Spitzen, ausgezeichnete Gemälde, Hafen-Modelle und eine Dame, die für den belgischen Hilfsfonds sammelt. Ich gab nichts, denn ich trage schon einen belgischen Hut, den ich als solchen erst erkannte, als ich ihn gekauft hatte.

Was sonst noch alles von Gebäuden fremder Nationen zu sehen ist, kann ich mir schenken. Ich erwähne noch Japan und China, die hier zwei ganz reizende Schöpfungen hingesetzt haben: China ein echt chinesisches Dorf mit Garten und Teehaus, Japan eine getreue Nachbildung des berühmten Tempelgartens von Kin Kaiju — ein Werk des bekannten Landschaftsgärtners Hamosuke Izawa. Auch hier fehlt das Teehaus nicht, in dem allerliebste Geishas den Gast mit japanischer Freundlichkeit bedienen. Ich finde, es hat seinen besonderen Zauber, wenn feine, zarte, peinlich gepflegte Geishahändchen den duftenden Tee kredenzen.

Und hiermit schließe ich meine Artikel über die Ausstellung. Ich glaube, daß es die letzte Weltausstellung sein wird, denn es ist wirklich körperlich wie geistig eine Unmöglichkeit, eine solche Ausstellung nutzbringend zu sehen — ganz abgesehen davon, daß die Wenigsten die Zeit dazu haben. Aber diese Ausstellung ist die schönste, die es je gegeben hat — eine Ausstellung von eigenem Zauber, der noch in der Nacht anhält, wenn da der Juwelenturm durch die Finsterniß flammt, wenn die mächtigen Scheinwerfer einen Strahlenfächer an den dunklen Himmel malen und wenn Smith mit seinem erleuchteten Flugapparat wie ein glitzernder Komet hoch oben dahinzieht und in einem Funkenregen seine verwegenen Purzelbäume schlägt.

H. F. Urban.

Doppelte U.-M. Stamps am Vormittag

Alle Straßenbahnlinien geben Umsteigekarten aus nach Wieboldts

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Telephon-, Post- oder C. O. D.-Bestellungen werden stets auf das Pünktlichste ausgeführt.

Telephon Monroe 6543

Manufacturers' Co-Operative Sale von

Nicht ganz tadellose Gewebe in Baumwoll- und in Leinenstoffen.
Zurückgewiesene Seide- und Wolle-Kleiderstoffe.
„Seconds" von Stickereien und Spitzen.
Halb-moderne fertige Kleider für Damen.
Nicht ganz nach der neuesten Mode gemachte Männer- und Damenschuhe.
Nicht ganz tadellose Strümpfe und Unterzeug.
Waaren verschiedener Art, durch den neuen Zolltarif beeinflußt u. s. w.
Nicht weiter geführte Marken von Lebensmitteln und Toilette-Artikeln.
Sendungen, die nicht aus den Lagerhäusern der Eisenbahnen abgeholt wurden.
Waaren, deren Verkauf durch unzeitgemäßes Wetter und durch Strikes beeinflußt wurde.

Reste Ferner Ueberbleibsel von Seide Messaline Waisting und Sutting, 36 Zoll breit, wert bis zu 75c — speziell für diesen Verkauf — die Yard..... **25c**

Taffeta Schwarze Chiffon Taffeta — 36 Zoll breit, feine, weiche Appretur, die Fehler sind kaum bemerkbar, $1.25 Qualität — speziell am Donnerstag, Yard..... **75c**

Reste Reinwollene Kleiderstoff-Reste, 44 bis 54 Zoll breit — in allen Facons und Farben der Saison — alle gewünschten Längen, $1.25 Wert, die Yard..... **48c**

Voile Bedrucktes Chiffon Voile, 40 Zoll breit, hübsche farbige, gestickte Muster — ein regulärer 50c Wert — speziell am Donnerstag die Yard zu..... **25c**

Pongee Bedruckte merzerisirte Pongee, dunkler Grund mit schönen gedruckten Blumenmustern, Fabrikreste, zum Teil leicht vom Anfassen beschmutzt — die reguläre 19c Sorte, speziell, die Yard..... **7½c**

Stickerei 2,750 Yards 18zöllige Stickerei Flouncing, Fabrikreste, von 4 bis 6 Yards lang, mit kleinen Fehlern, wert 25c — speziell, die Yard..... **15c**

Stickerei 3,750 Yards Stickerei Edging und Einsätze, leicht beschmutzt — regulär zu 5c verkauft — speziell für den Donnerstags-Verkauf, die Yard..... **2c**

Stickerei 126 Stücke 45zöllige bestickte Voiles und Crepes, — neue Muster für Damenkleider — leicht beschmutzt — wert 98c — speziell, die Yard zu..... **48c**

Spitzen 150 Stücke Shadow und Torchon Spitzen und Einsätze, hübsche und gefällige Muster — wert bis zu 10c; speziell für diesen Verkauf, die Yard..... **4c**

Chiffon Voile 40 Zoll breite Pencil gestreifte Chiffon Voile, Hairline oder breite Streifen — Fabrikreste, 12½c und 15c Werte — die Yard..... **5½c**

Muslin Gebleichter Muslin und Cambric, Reste, 36 Zoll breit, Reste und Ueberbleibsel, weich appretirt, regulär zu 9c verkauft, speziell für diesen Verkauf, Yard.... **4c**

Bettlaken Fünf Kisten gebleichte nahtlose Bettücher, Größe 81x90, schwerer Stoff, das Ueberschußlager eines Fabrikanten, zum Teil mit kleinen Fehlern, wert 69c bis 85c — speziell, das Stück..... **39c**

Seidene Strümpfe Feine Liste u. Seide, ayprezirte nahtlose Strümpfe für Damen, hochfriced, doppelte Sohle, Ferfen u. Zehen, 19c und 15c Sorten, speziell, für Donnerstag, per Paar..... **11c**

Union Suits Maschen Union Suits für Damen, — Spitzen Bottom, regulär zu 50c verkauft, speziell, zu..... **29c**

Leibchen Fanch Poke Liste Leibchen für Damen, überoll zu nicht weniger als 25c verkauft, wenig beschmutzt, großes Sortiment, speziell, Donnerstag, zu..... **12½c**

Leibchen Leibchen für Damen, mit ausgeschnittenem Hals, Fischgeärmel oder ärmellos, 25c und 29c Werte, Odds und Ends, großes Sortiment, heute Größen, speziell, Donnerstag, für..... **18c**

Union Suits Seide Top und Liste Bottom Union Suits für Damen, regulär zu 25c verkauft, in sortirten Größen, speziell für Donnerstagsverkauf, zu..... **15c**

Suits für Damen u. Mädchen, von reinwoll Stoff, fanch Rohloth oder Shepherd Checks, alle mit Seide gefüttert, reg. $10.00 Werte, speziell, zu..... **$3.98**

Kleider für Damen und Mädchen — von Seide Voilin oder Mesaline, gute Varietät von Semi-Styles, regulär zu $10 verkauft, für diesen Donnerstag, zu..... **$4.98**

Kleider Hauskleider für Damen, zugebrochene Partien, Odds u. Ends, ein wenig beschmutzt, in einem großen Sortiment von Facons und Mustern, regulär zu $1.98 verkauft, speziell, zu..... **79c**

Korsets Angebr. Partien und nicht weiter geführte Marken von Damen Korsets, hochmoderne Modelle, in einem großen Sortiment, regulär zu $3.00 verkauft, speziell für Donnerstag Verkauf, zu..... **$1.39**

Nacht-Kleider für Damen, von Muslin gemacht, mit Stickerei besetzt, in allen Größen, angebrochene Partien, bis zu $1.25 wert, speziell, für Donnerstag, zu..... **89c**

Taschentücher 250 Dutzend weiße, hohlgesäumte Taschentücher für Damen, nicht ganz perfekt, einige leicht beschmutzt, 4c wert, speziell, 12 für..... **21c**

Hemden für Männer, aus Percale oder Madras gemacht, weicher Kragen und Manschetten angenäht, alle Größen 50c Werte, speziell am Donnerstag zu..... **35c**

Hemden Männerhemden, in Plisse-Facon gemacht, weiche Manschetten, große Auswahl von Mustern in allen Größen, regulär bis zu $1.50 verkauft, leicht beschmutzt — speziell zu..... **57c**

Hemden Hochfeine Männerhemden, — in Coat-Facon, weiche Manschetten, prachtvolle Muster, gute Werte, alle Größen, speziell für Donnerstag zu..... **95c**

Seidene Strümpfe Feine Seide u. Liste Strümpfe für Männer, Seidenobertelle und Liste-Füße, in schwarz oder weiß, doppeltelliste Ferfen und Zehen, „Run proof the Mill", 19c Wert, speziell, Paar... **10c**

Unterzeug Dueita Balbriggan Hemden und Beinkleider für Männer, Fabrik-Seconds, regulär zu 50c verkauft, speziell am Donnerstag zu..... **27c**

Unterzeug Columbia Mesh Hemden und Beinkleider für Männer, Reste und Ueberbleibsel, ferner aufgegebene Marken — regulär zu 50c verkauft — speziell am Donnerstag zu..... **29c**

Union Suits Dueita Union-Suits für Männer, in weiß und Ecru, große Auswahl von Größen, beste $1.00 Sorte — speziell am Donnerstag zu..... **59c**

Union Suits Lorenz Marke hochfeine Union-Suits, regulär zu $1.50 verkauft — speziell für den Donnerstags-Verkauf zu..... **69c**

Union Suits Dues feine Liste Union Suits für Männer, in assortirten Größen und Facons, Reste und Ueberbleibsel, regul. zu $1.50 verkauft, speziell für Donnerstag..... **98c**

Unterzeug Balbriggan Hemden und Beinkleider für Knaben — darunter Columbia Mesh — regulär zu 25c verkauft — speziell am Donnerstag zu..... **15c**

Suits 150 Dutzend waschbare Anzüge für Knaben, in Oliver Twist, Russian und Middy Facon, in allen Farben und Kombinationen, 75c Wert — speziell zu..... **39c**

Matratze Rollrand elastische Filz-Matratze, mit sanch gestreiftem Amoskeag bezogen, geblümtes federdichtes Ticking, blau oder lohfarbig — Gewicht 50 Pfund, alle Größen, $12.50 Wert, zu..... **$6.95**

Sandalen Barfuß-Sandalen, Oberteile aus Willow Calf gemacht, solide Lederfohlen, — garantirte Nähte, alle Größen bis 2, die **69c**

Eisschränke Leonards Polar King, innen weiß emaillirt — acht Wände, sanitäre Vorratskammer, 34 Zoll lang, 45 Zoll hoch, 18 Zoll tief — hält 70 Pfund Eis — speziell zu..... **$18.95**

Gaskocher Vier Brenner Stewart Stahl Gaskocher, mit Broiler, hat weiße Porcelain Panel Fallthür, 16zölliger Backofen, $14 Wert — speziell für diesen Verkauf **$10.65**

Awnings Fenster Roller Awning — derstellbar, Eisen grün angestrichten, 2zöllig, Rahmen, aus blauem oder lohfarbigem gestreiftem Kanvas, $2.50 Wert, speziell zu..... **98c**

Stuhl Zusammenlegbarer Lawn- oder Porch Stuhl, Hartholzgestell, natürlicher od. fumed Finish, breite Arme, gelber oder grüner gestreifter Kanvas, die $1.00 Sorte — **79c**

Koffer Musterkoffer von Reisenden, für Verkaufs- od. Reisezwecke, stark und dauerhaft, angekauft von Railway Co.'s bei diesem Verkauf zu... **98c**

Körbe Weiden-Wäschekörbe, mittlere Größe, Weidenboden, haben kleine Fehler — regulär zu 75c verkauft — speziell für diesen Verkauf zu..... **39c**

Wringer Lexington Wäsche-Wringer — 10zöllige Rollen, Hartholzgestell, einfache Metall-Bearings, flache Feder, garantirt für ein Jahr, **$1.79**

Rugs Eines Fabrikanten ganzes Musterlager von ¼ Größe Rugs, extra Qualität, nahtlose Tapestry Brussels, ¼ Größe, 9x12, 4.6x6.0 Fuß, — assortirte Farben und Muster, reguläre $4.50 bis $5.50 Werte — speziell, Auswahl zu..... **$1.89**

Rugs Railway Co.'s nicht abgeholte Rugs, assortirt, nahtlose Wilton Velvet und Tapestry Brussels, 10-Wire, Größen 9x12 und 8.3x10.6 — alle neu und perfekt — **$16.85**

Schlauch 5-Ply roter Gartenschlauch, 50 Fuß Länge, mit Messing-Couplings, jeder garantirt; außerordentlich gute Werte; speziell für **$4.95**

Tafelwaare Tischmesser und Gabeln, beste Qualität Stahl — dreizinkige Gabeln, mit sanch Griffen — nur 6 Paare an einen Kunden; speziell für diesen Verkauf, Paar.. **10c**

Nicht weitergeführte Marken von Auktions-Partien

Kirks American Family Seife, 10 Stücke für..... **39c**

Washburn Gold Medal Mehl zum Wholesale-Preis — ¼ Bbl. zu..... **$1.78**

Butter, Meadow Hill Creamery, die allerbeste — Pfund..... **31c**

Frisch gebackene Fig Bars, Pfund..... **9c**

Feine Nr. 1 Eugar-cured Picnic-Schinken, — speziell, das Pfund zu..... **11¾c**

Süß gepökelte Pork Schulter — das Pfund zu..... **12½c**

Frisch geschnittenes Veal Stew — das Pfund zu..... **14½c**

Neue Kartoffeln, fanch Cobblers, Bushel 75c; Peck..... **19c**

Eier, ausgewählt und groß, frisch vom Lande — das Dutzend..... **21c**

Feine und magere Pork Loins — das Pfund zu..... **17½c**

Holly Marke Breakfast Speck — das Pfund zu..... **22½c**

Red Cross Makaroni oder Spaghetti, 3 Packete für..... **21c**

Enders reiner Tomaten-Catsup — 2 Pintflaschen für..... **35c**

Kabal oder Plantation frisch gerösteter Kaffee — Pfund..... **25c**

Bunny Marke Corn, kleine Körner, die 12c Sorte — Büchse..... **6¾c**

Jolly Marke handgepflückte fleischige Tomaten, 10c-Sorte, Büchse.. **6½c**

Bunny Marke fleischige Tomaten, 15c-Sorte, Nr. 3 Büchse, zu..... **8c**

Feinste Cove Austern — die 10c-Sorte — Büchse..... **6½c**

Jolly Marke ausgewählter Alaska Lachs, — 15c Sorte, Büchse.. **8½c**

Keen Kleener Putzpulver — speziell, die Büchse zu..... **3c**

Liköre

Jack Cowan Bourbon Whiskey, bottled in Bond, halbe Qts., 75c; zwei gegenden Flaschen für..... **$1.45**

Private Stock Whiskey, Gallone zu $1.95; halbe Gallone..... **$1**

Export-Bier — hell oder dunkel, Kiste von 2 Dutzend Flaschen zu..... **95c**

Cognac Brandy od. Aprikosen-Cordial — die Flasche..... **65c**

Drogen

50c **Lemkes Magentropfen** zu..... **28c**

25c **Sloan's Liniment** zu nur..... **14c**

50c **Caldwells Syrup Pepsin** zu..... **29c**

$1.00 **Horlick's Malted Milch** zu..... **69c**

Volles Quart Witch Hazel zu nur..... **19c**

65c **Water Nymph Badelappen** zu..... **35c**

Lokalbericht.

Friede in Sicht.

Arbeitgeber machen den Malern und Elektrikern Zugeständnisse.

Die Mitglieder des Bezirksrats der Maler und Dekorateure werden morgen Abend eine Versammlung abhalten, in der Pläne für die Beilegung des Streiks besprochen werden sollen, der seit drei Monaten andauert. Sie werden voraussichtlich einen aus Vertretern der einzelnen Lokalverbände bestehenden Ausschuß mit den Verhandlungen mit den Arbeitgebern betrauen. Beide Seiten haben erklärt, daß die Ernennung eines bevollmächtigten Ausschusses Frieden in kurzer Zeit zur Folge haben würde. Die Arbeitgeber sind bereit, die ausschließliche Beschäftigung von Mitgliedern des Verbandes, Ernennung einer Schiedsbehörde und günstigere Bedingungen für Arbeiten in Innenräumen zuzugestehen.

Auch die Elektriker werden morgen in einer Konferenz diese Zugeständnisse besprechen. Es wird erwartet, daß ihr Streik am Freitag zu Ende kommen wird.

Beilegung dieser beiden Streiks erledigt alle Arbeiterstreitigkeiten bis auf die der Lattennagler und Blechschmiede, bei denen es sich um Meinungsverschiedenheiten zwischen verschiedenen Verbänden handelt. Beamte dieser Nationalverbände bemühen sich, eine Lösung zu finden.

Angeblich Brandstifter.

Der Feuerschadenabschätzer Harry E. Armstrong, dessen Büro sich im Insurance Exchange Gebäude befindet, wurde gestern in seiner Nr. 1525 Winnemac Ave., unter der auf Brandstiftung lautenden Anklage verhaftet. Die Verhaftung geschah in Verbindung mit einem Brande, der in seiner Wohnung ausbrach, wo Feuerwehrleute angeblich in einer Kleiderkammer mehrere mit Petroleum getränkte Hemden gefunden haben wollen. Armstrong und seine Gattin waren, als das Feuer ausbrach, nicht zu Hause.

• Der Landwirt Andrew Sanders aus Oaklawn, Ill., wurde gestern im Verladehof der International Harvester Co. an Blue Island und S. Western Ave. getötet, als sein Wagen von einer Lokomotive erfaßt wurde.

Nur $1.25 — Nur $1.25

Wir garantiren, daß diese importirte Taschenuhr für $1.25 genau so gut Zeit hält, wie eine $5 Uhr. Jeder Käufer erhält einen Garantieschein für ein Jahr.

Wir schicken sie portofrei per Post.

The German Guaranteed Watch Co.
627 W. NORTH AVENUE

11jf,sonmo*

Personalnachrichten.

— Vom Sterbehause, Nr. 66 Goethe Str., aus fand heute Nachmittag um 2 Uhr das Begräbniß des verstorbenen Col. Henry L. Turner statt. Die Leichenfeier wurde von Bischof Samuel Fallows, dem Kaplan des 2. Infanterie-Regiments der Staatsmiliz, und Kapt. Irving Goff, dem Kaplan des 1. Regiments, geleitet. Dem Leichenzug voran ritt eine Abteilung berittener Polizei. An der Kreuzung des Irving Park Blvd. und Kenmore Ave. wurde der Leichenzug von einem Bataillon des 1. Regimentes, den Mitgliedern des Veteranenkorps und der Santiago Gesellschaft erwartet, die dem Verstorbenen das militärische Ehrengeleit zum Grabe gaben. Er wurde in der grauen Uniform des 1. Regiments beigesetzt.

Finanzielles.

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland.

Garantie portofrei ins Haus

Einziehung von Erbschaften in Europa

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Kapital u. Ueberschuß $1,850,000.00

Seit 60 Jahren die bestbekannte Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Check-Geschäfte.

Kontos von Korporationen, Firmen u. Privatpersonen erwünscht

3% Zinsen auf Spar-Einlagen.

Offen Montag Abends bis um 8 Uhr.

In unserem neuen Heim:

Ecke La Salle und Madison Strasse

Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen.

Sicherheitsschränke $3 das Jahr.

21jn,momi*

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Ave.

Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

22momifso*

Finanzielles.

Geldsendungen

nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn

portofrei ins Haus durch unsere eigenen Bankverbindungen in Europa, zum **niedrigsten** Preis, unter voller Garantie.

Auch empfehlen wir als **sichere** und **gut verzinsliche** Anlage

5% Deutsche Reichs-, 5½% Oesterreichische und 6% Ungarische Regierungs-Kriegsanleihe-Bonds

aus unserem Bestand, sowie

6% Erste Hypothek Chicago Real Estate Gold Bonds

von $100 aufwärts.

Ausführliche Beschreibung auf Wunsch zugesandt. **Schreiben Sie sofort deutsch oder englisch.**

Wallenberger & Co.

Deutsches Bankgeschäft

105 S. LaSalle St. Ecke Monroe **Chicago** Borland Bldg. Dritter Stock

14jf,mfrsonmo*

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington St.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

Kriegsanleihe

Deutsche, Oesterreichische und Ungarische

Geldsendungen

nirgends billiger, schneller und sicherer!

Erbschaften, Vollmachten

Sonntags offen von ½11 bis 12 Uhr Vormittags.

State Commercial & Savings Bank

1935 Milwaukee Ave., nahe Western

30jn,mfdofsmodi*

Kriegsanleihe

„Wiener Bankverein"

Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.

Zum billigsten Tageskurs.

Erbschaftssachen, Vollmachten

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF

120 N. LaSalle Str.

6jn*2

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig vertretigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

8jn*2

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.

Telephon Randolph 1191. olbmisams*

Lest die „Sonntagpost"